

Geschäftsbericht

der Yeti GermanCo 1 GmbH 2019



Inhaltsverzeichnis

4	KONZERNLAGEBERICHT DER YETI GERMANCO 1 GMBH 2019
4	Grundlagen des Konzerns
10	Wirtschaftsbericht
18	Prognosebericht
20	Chancenbericht
22	Risikobericht
26	Risikomanagement
28	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
30	KONZERNABSCHLUSS DER YETI GERMANCO 1 GMBH 2019
30	Konzern-Bilanz
32	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
33	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
34	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
35	Konzern-Kapitalflussrechnung
36	KONZERNANHANG DER YETI GERMANCO 1 GMBH 2019
120	Appendix

KONZERNLAGEBERICHT DER YETI GERMANCO 1 GMBH 2019

Grundlagen des Konzerns

Überblick über die Messer Industries Gruppe

Die Yeti GermanCo 1 GmbH („Gesellschaft“) ist eine Holding-Gesellschaft mit Sitz in Sulzbach/Taunus bei Frankfurt am Main und Geschäftsadresse in Bad Soden am Taunus. Sie fungiert als Finanz-Holding und bildet zusammen mit ihren Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen die Messer Industries Gruppe („Konzern“).

Die Yeti GermanCo 1 GmbH wurde als Joint Venture Gesellschaft von der Messer Group GmbH und CVC Capital Partners gegründet, mit dem Zweck die Leitung der von Linde und Praxair zum 1. März 2019 erworbenen Geschäfte in Amerika („Messer Americas“) und der von Messer eingebrachten Geschäfte in Westeuropa („Messer Westeuropa“) zu übernehmen. In diesem Zusammenhang hat die Messer Group GmbH die operativen westeuropäischen Aktivitäten in Spanien, Portugal, der Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Deutschland und die Gesellschaft in Algerien sowie ein Nutzungsrecht an der „Messer – Gases for Life“ für einen Zeitraum von zehn Jahren zum 1. März 2019 in das Joint Venture eingebracht. Die Yeti GermanCo 1 GmbH verfügt über eigene Tochtergesellschaften in Westeuropa, Nord- und Südamerika.

Messer wurde 1898 gegründet und ist heute der weltweit größte familiengeführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase. Unter der Marke „Messer – Gases for Life“ werden Produkte und Serviceleistungen in Europa, Asien und Amerika angeboten.

Von Acetylen bis Xenon bietet die Messer Industries Gruppe ein vollständiges Industrie- und Medizingase Produktportfolio – das Unternehmen produziert Industriegase wie Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Kohlendioxid, Wasserstoff, Helium, Schweißschutzgase, Spezialgase, medizinische Gase und viele verschiedene Gasgemische.

In eigenen Kompetenzzentren in Frankreich und den USA entwickelt die Messer Industries Gruppe Anwendungstechnologien insbesondere für den Einsatz von Gasen in der Lebensmitteltechnik.

Änderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2019

Der Konsolidierungskreis hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt geändert:

Erstkonsolidierungen

Die folgenden Gesellschaften wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr eingebracht bzw. erworben:

- bECO2 B.V.B.A., Belgien, 70 %
- Cliffside Helium LLC, USA, 26 %
- Cliffside Refiners LP, USA, 25,74 %
- East Coast Oxygen Company LLC, USA, 50 %
- East Coast Nitrogen Company LLC, USA, 50 %
- General Gases of the V.I. Inc., USA, 100 %
- GreenCO2, Belgien, 35 %
- Lida S.A.S, Frankreich, 21,50 %
- Limes S.A.S., Frankreich, 50 %
- Messer Algérie SPA, Algerien, 59,86 %
- Messer B.V., Niederlande, 100 %
- Messer Belgium N.V., Belgien, 100 %
- Messer Chile Ltda., Chile, 100 %
- Messer Columbia S.A., Kolumbien, 100 %
- Messer Danmark A/S, Dänemark, 100 %
- Messer Energy S.A.S. E.S.P., Kolumbien, 100 %
- Messer Energy Services Inc., USA, 100 %
- Messer France S.A.S., Frankreich, 100 %
- Messer Gas Puerto Rico Inc., Puerto Rico, 100 %
- Messer Gases Ltda., Brasilien, 100 %
- Messer GasPack 2 GmbH, Deutschland, 100 %
- Messer Ibérica de Gases S.A., Spanien, 100 %
- Messer Indústria de Gases Ltda., Brasilien, 100 %
- Messer Industriegase GmbH, Deutschland, 100 %
- Messer LLC, USA, 100 %
- Messer Merchant Production LLC, USA, 100 %
- Messer North America Inc., USA, 100 %
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter, Deutschland, 100 %
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen, Deutschland, 100 %
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer, Deutschland, 100 %
- Messer Schweiz AG, Schweiz, 100 %
- MesserGas Distribuicao des Gases Industriais, Unip, Portugal, 100 %
- REMEO Medical S.A.S., Kolumbien, 100 %
- Soprogaz S.N.C., Frankreich, 50 %

Verkauf von Anteilen mit Kontrollverlust

Mit Vertrag vom 19. Juli 2019 hat die Messer Industries GmbH ihre sämtlichen Anteile (100 %) an der Danmark A/S, Dänemark, an die Christian Nielsen Strandmøllen A/S verkauft. Der Vollzug der Transaktion erfolgte mit Wirkung zum 1. August 2019. Die Gesellschaft verlässt den Konsolidierungskreis der Yeti GermanCo 1 GmbH mit Vollzug des Kaufvertrages. Aus der Entkonsolidierung ergibt sich ein Gewinn von 794 TEUR, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst ist.

Sonstiges

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 23. August 2019 haben die Messer Industries GmbH 51 % und die Messer Group GmbH 49 % ihrer Anteile an der Yeti NewCo 0 GmbH mit sofortiger Wirkung an die Messer Family NewCo GmbH verkauft. Die Gesellschaft wurde danach umbenannt in Yeti Management Verwaltungs GmbH.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Konzerns verwendet die Messer Industries Gruppe Steuerungsgrößen, die sich aus operativen Kennzahlen ableiten. Die bedeutsamsten Indikatoren sind Umsatz, EBITDA sowie die Kennzahlen Investitionen und Nettoverschuldung. Weitere Erläuterungen sowie die Zusammensetzung der Kennziffern sind im Rahmen der Ertragslage bzw. der Finanzlage dargestellt.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität („SHEQ“) sind in den Leitlinien des Familienunternehmens Messer bereits seit der Gründung im Jahr 1898 fest verankert und haben höchste Priorität. Messer ist sich bewusst, dass gut organisierte Sicherheits- und Qualitätsrichtlinien die Grundlage zum sicheren Umgang mit Betriebsrisiken sowie operativer Leistungssteigerung sind. Aus diesem Grund sind die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden sowie der Umweltschutz fester Bestandteil des globalen Qualitätsmanagements, das sich in diversen Standards der Messer Industries Gruppe widerspiegelt.

Die folgenden Angaben zu nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich auf den gesamten Konzern.

Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit ist von großer Bedeutung für die Messer Industries Gruppe. Die Messer-Sicherheitsrichtlinien reflektieren unsere Position: „Alle arbeitsbedingten Erkrankungen, Verletzungen und Unfälle sind vermeidbar.“

Messer nutzt sein Managementsystem, um mögliche Betriebsrisiken zu erkennen und zu steuern. Die Grundsätze dieses Systems sind in einem SHEQ-Handbuch sorgfältig dokumentiert und decken alle relevanten sicherheitstechnischen Bereiche, wie zum Beispiel Risikomanagement, Sicherheitstrainings, Sicherheitsprüfungen, persönliche Schutzausrüstungen, Kommunikationssicherheit und Unfalluntersuchungen ab. Das SHEQ-Handbuch ist ein Teil vom Compliance Management der Messer Industries Gruppe und wird regelmäßig aktualisiert und verbessert.

Zur Messung des Erfolgs der Sicherheitsmaßnahmen und -initiativen werden jährlich folgende Leistungsindikatoren ermittelt: Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen und Unfallhäufigkeit (Zahl der arbeitsbedingten Unfälle mit Ausfalltagen pro einer Million Arbeitsstunden) sowie Unfallschwere-Rate (Fehltag je eine Million Arbeitsstunden).

Im Jahr 2019 wurden aus Amerika 18 und aus Westeuropa 10 Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen gemeldet. Die Arbeitsausfallrate von Mitarbeitenden pro einer Million Arbeitsstunden (Unfallhäufigkeit) lag im Jahr 2019 in Amerika bei 1,6 und in Westeuropa bei 7,1 und die Arbeitsausfalltage (Unfallschwere) lagen pro einer Million Arbeitsstunden in Amerika bei 21,6 und in Westeuropa bei 186,4.

	2018 Amerika / WEU	2019 Amerika / WEU
Arbeitsunfälle mit Ausfall	–	18 / 10
Unfallhäufigkeit *	–	1,6 / 7,1
Unfallschwere *	–	21,6 / 186,4

*pro einer Million Arbeitsstunden

Messer Westeuropa ist ein aktives Mitglied des Europäischen Industriegaseverbands („EIGA“) und Messer Nordamerika der Compressed Gas Association („CGA“) sowie des American Chemistry Council („ACC“). Unsere Experten stehen in regem Austausch von Erfahrungen und Wissen und lernen so aus Zwischenfällen in der Industriegasebranche.

Transportsicherheit

Der Transport von Gasen und Ausrüstung auf der Straße und die Belieferung der Kundschaft sind Tätigkeiten, die in der Gaseindustrie mit großen Risiken behaftet sind. Aus diesem Grund hat Messer die European Road Safety Charter unterschrieben und sich verpflichtet, einen besonderen Fokus auf den Bereich Transportsicherheit zu legen.

Ein Großteil des für Messer tätigen Fahrpersonals ist bei externen Beförderungsunternehmen beschäftigt. Diese Unternehmen sind für die Schulungen der Fahrerinnen und Fahrer gemäß ADR (Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße) verantwortlich. Die Anzahl der vermeidbaren Unfälle beim Transport unserer Flaschengase lag im Jahr 2019 in Westeuropa bei zwei. Pro einer Million gefahrener Kilometer bedeutete das eine Häufigkeitsrate von 0,29.

Die Anzahl der vermeidbaren Unfälle beim Transport von Flüssiggasen lag in Amerika bei 120 und in Westeuropa bei drei; die Häufigkeitsrate pro einer Million gefahrener Kilometer lag im Jahr 2019 in Westeuropa bei 0,17.

Mit Hilfe von geeignetem Lieferantenmanagement, Informationen zum defensiven Fahren sowie Ladungsbefestigung soll die Anzahl der Unfälle reduziert werden. Messer hat ergänzend ein eigenes, modulares Fahrschulungsprogramm („Driver Training Package“) erstellt, nach welchem die Fahrerinnen und Fahrer geschult werden. Die wichtigsten Themen der Schulungen sind:

- Gesetzliche Vorschriften (europäische und nationale Vorschriften für die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße)
- Technische Aspekte (Gefahren durch das Produkt, Fahrzeug- und Tanktechnik, Fahrzeugkontrollen, Sicherheitstechnik)

- Unfallvermeidung
- Defensives, ökonomisches Fahren

Zudem erhalten alle Fahrerinnen und Fahrer ein Handbuch speziell für deren Tätigkeit (Bulk-, Flaschen- oder Service-Fahrzeuge). Somit ist gewährleistet, dass das Fahrpersonal alle wichtigen Informationen zu ihrer Tätigkeit direkt griffbereit hat.

Digitalisierung und IT-Sicherheit sowie Datenschutz

Digitalisierung erhält einen immer wichtigeren Stellenwert innerhalb der Messer Industries Gruppe. Die Aufgaben des Group Digital Officer („GDO“) als auch des Group Security Officer („GSO“) werden für Messer Westeuropa von der Messer Group übernommen. Diese setzen mit einer Vielzahl von Projekten die Standards von Messer um und beraten die Zentralfunktionen sowie Landesgesellschaften auf diesen Gebieten.

Messer Americas untersucht fortwährend die strategischen Möglichkeiten der Digitalisierung und entwickelt ein Rahmenkonzept für Informationsdienste, um ein kontinuierliches Wachstum der Gesellschaften zu ermöglichen. Wesentliche Aspekte, die im Rahmen dieses Konzeptes untersucht werden, stellen die Unternehmensanwendungen, die technische Infrastruktur und Internet-Sicherheit sowie die Leitung und Organisation der Systeme dar. Innerhalb der Unternehmensanwendungen und der technischen Infrastruktur werden Anwendungen wie SAP S/4HANA oder GOLD Suite vorangetrieben, verstärkt cloudbasierte Dienste genutzt und die Effizienz in den Bereichen Geschäftsabwicklung, Automatisierung und Datenmanagement überprüft. Der Bereich Internet-Sicherheit ist ein fester Bestandteil des Risikomanagements und der Schutz sensibler Daten hat höchste Priorität. Unsere Mitarbeitenden werden daher im Rahmen von Schulungen für diese Themen weiter sensibilisiert. Die Leitung und Organisation ist dafür verantwortlich, die Effizienz innerhalb der Informationsdienste zu steigern und gleichzeitig hervorragende Serviceleistungen zu gewährleisten.

Messer sieht sich zur Einhaltung der geltenden Datenschutzvorschriften verpflichtet. Um dieser Verpflichtung Nachdruck zu verleihen, werden entsprechende Strukturen geschaffen, die darauf ausgerichtet sind, dauerhaft ein hohes Maß an Datenschutz bei Messer zu gewährleisten.

Der Group Privacy Officer von Messer („GPO“), der die Weiterführung und Optimierung des Datenschutzes mit großem Engagement vorantreibt, verantwortet dabei die strategische Koordinierung des Zentralbereichs Datenschutz bei Messer und steuert begleitend die Umsetzung des Datenschutzes durch die Landesgesellschaften. Der GPO stellt zudem zahlreiche Vorlagen und Prozesse zur Verfügung, die einen einheitlichen Datenschutzstandard gewährleisten sollen.

Bei einem HR-Meeting im Vorjahr hatten sich bereits die HR-Manager der Landesgesellschaften mit dem Thema „Datenschutz“ sowie „Cybercrime“ befasst. Durch entsprechende Schulungen wurde ein sehr gutes Verständnis für diese komplexen Themen erlangt und weiter umgesetzt.

Umweltmanagement

Die Umwelt ist immer und überall zu schützen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedient sich Messer seines globalen Managementsystems für den Umweltschutz. Die internen Umweltschutzrichtlinien sind im SHEQ-Handbuch der Messer Industries Gruppe dokumentiert. Die Umweltmanagementsysteme der westeuropäischen Tochtergesellschaften folgen dem internationalen Standard ISO 14001 sowie Empfehlungen des Europäischen Industriegaseverbands (zum Beispiel EIGA IGC Doc. 107 – Guidelines on Environmental Management Systems). In 2019 haben sechs unserer Tochtergesellschaften aus Westeuropa ihre Umweltmanagementsysteme extern zertifizieren lassen.

Die effiziente Nutzung von Energie liegt im eigenen Interesse von Messer. Mit dem Hauptziel, Kosten zu reduzieren und Ressourcen zu schonen, ist Energiemanagement ein laufender Prozess, der auch einen Beitrag zur Reduzierung unseres CO₂-Ausstoßes leistet. Unser Energiemanagementsystem ist zum Beispiel an allen Messer-Produktionsstandorten in Deutschland und Spanien nach ISO 50001 zertifiziert.

Messer verwendet an seinen Produktionsstandorten atmosphärische Luft und Strom als Hauptrohstoffe zur Herstellung der Luftgase Stickstoff, Sauerstoff und Argon. Mehr als 75 % des gesamten Energieverbrauchs entfallen auf die Produktion durch Luftzerlegungsanlagen. Die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz steht hier daher besonders im Fokus. Demzufolge hat die Messer Group GmbH einen globalen Energiemanager („GEO“) eigens damit beauftragt, die Energieeffizienz der Luftzerlegungsanlagen zu steigern. Der GEO übernimmt diese Aufgabe auch für die westeuropäischen Gesellschaften der Messer Industries Gruppe.

Durch kontinuierliche Überwachung der Anlagenleistung können energetische Abweichungen erkannt und Verbesserungspotenziale identifiziert werden. In Zusammenarbeit mit den lokalen Geschäftsführenden werden kontinuierlich Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz initiiert.

Kundenzufriedenheit / Qualität

Die Meinungen und Zufriedenheit unserer Kundschaft zu berücksichtigen, gehört zu unserem Selbstverständnis als verantwortungsvolles Unternehmen, daher messen wir die Kundenzufriedenheit in systematischen Befragungen und integrieren die Ergebnisse in unsere Managementprozesse. Die Kundenzufriedenheitsanalysen werden in jeder europäischen Landesgesellschaft alle zwei Jahre wiederholt.

In Westeuropa wurde eine Kundenzufriedenheitsumfrage in Frankreich durchgeführt. Bei der Umfrage wurden in 2019 3.600 Kunden angeschrieben. Insgesamt waren es 303 Kunden, deren Fragebögen analysiert wurden.

Die Ergebnisse werden in Regionen zusammengefasst. Auf einer Skala von 1 für sehr unzufrieden bis 10 für sehr zufrieden schneidet die Messer Industries Gruppe unverändert zum Vorjahr in Westeuropa mit ihrer Gesamtleistung mit einer Bewertung von 8,0 ab. Insgesamt ist das Ergebnis auf einem hohen Niveau. Verbesserungspotenziale wurden für Frankreich identifiziert und implementiert.

In Amerika wurden in 2019 keine Zufriedenheitsanalysen durchgeführt. Diese sind geplant für 2020.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die verschiedenen Produkte aus Industriegasen und die damit verbundenen Dienstleistungen sowie Technologien finden ihren Einsatz in nahezu allen Industriebereichen, aber auch in der Lebensmitteltechnik, Medizin, Forschung und Wissenschaft. Für die Geschäftsentwicklung der Messer Industries Gruppe ist damit die branchenübergreifende und gesamtwirtschaftliche Kennziffer des Bruttoinlandsproduktes („BIP“) ein relevanter Indikator.

Die für 2019 bereits erwartete Abschwächung der weltweiten Konjunktorentwicklung ist deutlicher ausgefallen als von führenden Wirtschaftsinstituten vorhergesehen. Die globale Konjunktur ist nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds („IWF“)¹ und der Weltbank² um rund 0,6 % schwächer gewachsen als noch in 2018. So wird zum Beispiel nach Angaben der Weltbank das weltweite reale BIP 2019 voraussichtlich um 2,4 % gestiegen sein, nachdem es in 2018 noch 3,0 % waren. Die ausgeprägte Konjunkturabschwächung zeigte sich in den entwickelten Industriestaaten ebenso wie in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Innerhalb der entwickelten Industriestaaten ist die Abschwächung in der Eurozone allerdings noch einmal deutlicher ausgefallen als in den USA oder Südosteuropa, wo vereinzelt sogar noch ein Anstieg der Wachstumsdynamik festgestellt werden konnte. Mit dem allgemein abgeschwächten Wachstumsniveau bleibt es weiterhin bei den zwei unterschiedlichen Geschwindigkeiten im BIP-Wachstum, das vom IWF mit 3,7 % (2018: 4,5 %) für die Schwellen- und Entwicklungsländer und mit 1,7 % (2018: 2,2 %) für die entwickelten Industriestaaten für 2019 geschätzt wird.¹

In Europa war die Wirtschaftsentwicklung 2019 von einer deutlichen Abschwächung der Konjunkturbeschleunigung geprägt. Nach Angaben der Organisation für Zusammenarbeit und Entwicklung („OECD“)³ ist das BIP der Eurozone in 2019 voraussichtlich noch um 1,2 % gewachsen, womit sich die Wachstumsdynamik gegenüber dem Vorjahr um weitere 0,7 Prozentpunkte verlangsamt hätte, nachdem bereits im Vorjahr eine Abschwächung um 0,8 Prozentpunkte zu verzeichnen war. In diesem Zusammenhang ist eine Fortsetzung des sich abschwächenden BIP-Zuwachses in allen größeren westeuropäischen Wirtschaftsräumen wie Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien zu nennen.

In China hat sich die BIP-Wachstumsrate 2019 gemäß den Erwartungen weiter verlangsamt und wird nach Schätzung der Weltbank von 6,6 % in 2018 auf 6,1 % zurückgehen. Die von der chinesischen Regierung angestrebte Verringerung der Exportabhängigkeit durch Stärkung der Binnennachfrage, mit entsprechender Fokussierung auf Konsum und Dienstleistungen, wird insbesondere auch vor dem Hintergrund des sich intensivierenden Handelskonflikts mit den USA weiter vorangetrieben. In diesem Zusammenhang werden vor allem auch Infrastrukturprojekte von der Regierung weiter forciert.

In den USA ist die erwartete Abschwächung der Konjunkturbeschleunigung etwas ausgeprägter ausgefallen als von den Wirtschaftsinstituten^{1,2} vorhergesehen. Die BIP-Wachstumsrate wird für 2019 auf 2,3 % anstelle von erwarteten 2,5 % geschätzt, nachdem sie in 2018 noch außerordentlich starke 2,9 %

¹ World Economic Outlook, Update January 20, 2020

² Global Economic Prospects, January 2020

³ OECD Economic Outlook – Volume 2019 Issue 2

betrug. Die nachlassende Sonderkonjunktur durch Steuerreduzierungen, der sukzessive Entzug fiskal-politischer Unterstützung durch Zinserhöhungen bis Ende 2018 und der sich zuspitzende Handelskonflikt mit China haben insbesondere im Produktionsbereich negative Spuren hinterlassen. Dagegen verbleibt das Konsumklima auf hohem Niveau und die Arbeitslosenquote ist an einem 50-Jahres-Tief angelangt. In Brasilien bewegt sich die BIP-Wachstumsrate weiterhin auf niedrigem Niveau und wird von der OECD für 2019 auf noch 0,8 % geschätzt.

Geschäftsentwicklung

Die Messer Industries Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2018 gegründet und nahm ihre wirtschaftlichen Tätigkeiten erst mit Wirkung zum 1. März 2019 auf. Daher ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

Das erste Geschäftsjahr der Messer Industries Gruppe konnte mit Umsatzerlösen in Höhe von 1.687.608 TEUR und einem realisierten EBITDA in Höhe von 372.819 TEUR zufriedenstellend abgeschlossen werden.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte der Konzern weltweit einen Umsatz in Höhe von 1.687.608 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), der sich wie folgt auf die einzelnen Regionen verteilt:

Umsatz	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018	Veränderung 2019
Nordamerika	1.142.224	–	100 %
Westeuropa	296.249	–	100 %
Südamerika	249.135	–	100 %
Summe	1.687.608	–	100 %

Die Entwicklung in den Regionen verlief im Einzelnen wie folgt:

Nordamerika

Nordamerika erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 1.142 Mio. EUR, deren positive Entwicklung durch Preisgestaltung und organisches Mengenwachstum unterstützt wurde.

Westeuropa

Die Umsatzerlöse der westeuropäischen Gesellschaften in Höhe von 297 Mio. EUR wurden vor allem durch Preiserhöhungsmaßnahmen beeinflusst. Positiv haben hierzu Frankreich, die Schweiz und die Benelux-Gesellschaften beigetragen. Gründe hierfür stellen in Frankreich eine erfolgreiche Erhöhung der Preise für Bulk-Produkte und in der Schweiz eine günstige Entwicklung der Wechselkurse dar. Die in Deutschland generierten Umsatzerlöse mindern die gute Leistung von Westeuropa insgesamt durch ein geringeres abgesetztes Volumen im Bereich Bulk.

Südamerika

Der Geschäftsbereich Südamerika hat Umsatzerlöse in Höhe von 249 Mio. EUR generiert, wovon ein wesentlicher Teil mit 153 Mio. EUR in Brasilien erwirtschaftet wurde. Das Land Brasilien konnte im Geschäftsjahr 2019 Umsatzzuwächse in allen Geschäftssegmenten verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte der Konzern weltweit ein EBITDA von 372.819 TEUR (Vorjahr: -1.825 TEUR)

EBITDA	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Betriebsergebnis / EBIT	80.215	(1.825)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	292.604	–
EBITDA	372.819	(1.825)
: Umsatz	1.687.608	–
Marge:	22,1 %	–

Die Entwicklung des Betriebsergebnisses wurde vor allem durch die neuen Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Als negativen Effekt beinhaltet das Betriebsergebnis im Wesentlichen Umsatzkosten in Höhe von 871.564 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Vertriebskosten in Höhe von 542.604 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von 169.558 TEUR (Vorjahr: 1.780 TEUR).

Das EBITDA der Region Nordamerika beträgt 250 Mio. EUR (EBITDA-Marge: 21,9 %) und wurde negativ beeinflusst durch Transaktions- und Entflechtungskosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb der Aktivitäten von Linde und Praxair stehen.

Westeuropa generierte ein EBITDA in Höhe von 61 Mio. EUR, was einer EBITDA-Marge von 20,6 % entspricht. Positiv dazu beigetragen hat die Reduzierung der konzerninternen Regelung für Lizenz- und Verwaltungsgebühren, aber auch die allgemeine Verbesserung des Deckungsbeitrages durch höhere Preise. Als negativen Effekt enthält auch das EBITDA in Westeuropa entsprechende Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Einbringung von Messer Westeuropa.

Südamerika weist im Geschäftsjahr 2019 ein EBITDA in Höhe von 62 Mio. EUR und eine EBITDA-Marge von 24,9 % aus, das durch einen Anstieg der Absatzmenge und eine solide Preiserholung trotz Kostendrucks geprägt ist.

Das Finanzergebnis ist hauptsächlich durch ein negatives Zinsergebnis in Höhe von 83.796 TEUR belastet (Vorjahr: 0 TEUR). Finanzschulden in Höhe von 2.526 Mio. EUR wurden im Wesentlichen zur Finanzierung der Linde/Praxair-Transaktion aufgenommen und bereits unterjährig in Höhe von 15 Mio. EUR getilgt.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Konzernjahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter von 3.209 TEUR (Vorjahr: 7.200 TEUR) erzielt. Davon entfallen 2.695 TEUR (Vorjahr: 7.200 TEUR) auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens.

Finanzlage

Wir verfügen über ein zentrales Finanzmanagement für die globale Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um Zahlungsfähigkeit jederzeit zu gewährleisten. Mit einem hohen Bestand an liquiden Mitteln verbessern wir unsere Flexibilität, Sicherheit und Unabhängigkeit. Über weitere verschiedene nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 279 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) können wir im Bedarfsfall zusätzliche Liquidität generieren.

Finanzierung

Die Finanzierung der Messer Industries Gruppe erfolgt über einen Kreditvertrag mit einer Bankengruppe unter Führung der CITIBANK N.A., Vereinigtes Königreich.

Der Kreditvertrag dient zur teilweisen Finanzierung der Kaufpreiszahlung an die Linde AG und die Praxair Inc. für große Teile der zum Verkauf gestellten Aktivitäten in Nord- und Südamerika sowie zur Finanzierung der generellen Finanzierungsbedürfnisse des Unternehmens.

Der Kreditvertrag beinhaltet drei Linien:

- „Facility B-1“ über 2.225 Mio. USD als langfristiges, voll gezogenes Darlehen mit einer Laufzeit von sieben Jahren, Kreditnehmer ist die Messer Industries USA, Inc., Delaware. Der Kredit wird, beginnend am 28. Juni 2019, vierteljährlich mit 0,25 % des ursprünglichen Betrages getilgt. Die vollständige Rückzahlung des Restbetrages erfolgt am 1. März 2026. Die Marge beträgt 2,5 % p. a. oder 1,5 % p. a. je nach zugrundeliegender Refinanzierungsbasis der Banken.
- „Facility B-2“ über 540 Mio. EUR als langfristiges, voll gezogenes Darlehen mit einer Laufzeit von sieben Jahren, Kreditnehmer ist die Messer Industries GmbH. Der Kredit ist endfällig am 1. März 2026. Die Marge beträgt anfänglich, bis 28. August 2019, 2,75 % p. a. und unterliegt dann einem Anpassungsmechanismus, der sich nach der Entwicklung des Verhältnisses erstrangiger Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA richtet.
- „Revolving Facility“ über 450 Mio. USD: Kreditnehmer sind die Messer Industries GmbH und die Messer Industries USA, Inc., Delaware, und jede weitere Gesellschaft, die den Kreditvertrag als Garant absichert. Die Linie kann zur Working Capital Finanzierung sowie für alle generellen Finanzierungsbedürfnisse des Unternehmens auf revolvingender Basis genutzt werden. Es besteht keine Notwendigkeit, den Kredit zu irgendeinem Zeitpunkt der Laufzeit auf Null zu reduzieren. Er steht bis zum 1. März 2024 zur Verfügung. Die Marge beträgt bis 28. August 2019 1,75 % p. a. oder 0,75 % p. a., je nach zugrundeliegender Refinanzierungsbasis der Banken, und unterliegt dann einem Anpassungsmechanismus, der sich nach der Entwicklung des Verhältnisses erstrangiger Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA richtet. Die Fazilität ist zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 279 Mio. EUR ungenutzt.

Als Sicherheit für die gesamte Finanzierung dienen Garantien durch einzelne Konzerngesellschaften: Messer Industries GmbH, Messer Industries USA Inc., USA, Messer LLC, USA, Messer France S.A.S., Frankreich, Messer Canada Inc., Kanada, und Messer Gases Ltda., Brasilien.

Die Anteile folgender Gesellschaften sind den Banken verpfändet:

Messer Industries GmbH, Messer Industries USA, Inc., USA, Messer Gases Ltda., Brasilien, und Messer France S.A.S., Frankreich.

Die Anlagegegenstände folgender Gesellschaften sind den Banken verpfändet:

Messer Industries USA, Inc., USA, Messer Canada Inc., Kanada, und Messer LLC, USA. Der Buchwert des Sachanlagevermögens der Gesellschaften beträgt 1.291.723 TEUR.

Die Bankkonten folgender Gesellschaften sind den Banken verpfändet:

Messer Industries GmbH, Messer Gases Ltda., Brasilien, Messer France S.A.S., Frankreich und Yeti GermanCo 3 GmbH mit einem Buchwert von insgesamt 157.159 TEUR.

Die Forderungen folgender Gesellschaften sind den Banken verpfändet:

Messer Gases Ltda., Brasilien, und die Intercompany-Forderungen der Yeti GermanCo 3 GmbH, der Messer Industries GmbH und der Messer France S.A.S., Frankreich. Der Buchwert der verpfändeten Forderungen beträgt 58.412 TEUR. Ferner sind Intercompany-Forderungen mit einem Nominalwert von 366.319 TEUR verpfändet.

Zum 31. Dezember 2019 beträgt die Nettoverschuldung 1.948.833 TEUR (Vorjahr: -124 TEUR) und errechnet sich wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung 2019
Finanzschulden	2.526.255	–	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(577.422)	(124)	
Nettoverschuldung	1.948.833	(124)	157,17 %

Die Nettoverschuldung der Messer Industries Gruppe hat sich in 2019 um 1.948.957 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das Verhältnis der bestehenden Finanzschulden (2.526.255 TEUR) zur Bilanzsumme (5.334.726 TEUR) beträgt in 2019 47,4 % (Vorjahr: 0 %).

Die Veränderung der Bruttofinanzschulden ist im Folgenden dargestellt:

Stand Bruttofinanzschulden zum 1.1.2019	–
Zahlungswirksame Veränderungen:	
Neuaufnahmen	2.525.907
Aktiviert Finanzierungskosten	(74.727)
Tilgungen	(25.267)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen:	
Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten	7.385
Veränderungen aufgrund der Währungsumrechnung	(3.288)
Änderung des Konsolidierungskreises	91.154
Aktiviert Finanzierungskosten	5.091
Stand Bruttofinanzschulden zum 31.12.2019	2.526.255

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Kurzfassung in TEUR	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Ergebnis vor Steuern	(3.761)	7.200
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	414.310	12
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(2.723.654)	–
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	2.888.751	112
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	579.407	124
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	124	–
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(2.109)	–
am Ende der Periode	577.422	124

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit lag bei 414.310 TEUR und spiegelt die operativen Ergebnisse des ersten Geschäftsjahres wider.

Die Entwicklung des Cash Flows aus Investitionstätigkeit war geprägt durch die Akquisition der neuen Geschäftsaktivitäten. Investitionen in Beteiligungen und sonstige langfristige Vermögenswerte tragen hierzu einen Anteil in Höhe von 2.501.285 TEUR bei und Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stellen einen Anteil in Höhe von 249.420 TEUR dar.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt insgesamt einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 2.888.751 TEUR (im Vorjahr: 112 TEUR). Darauf entfällt auf Einzahlungen aus lang- und kurzfristigen Finanzschulden im Wesentlichen zur Finanzierung der neuen Geschäftstätigkeiten ein Betrag in Höhe von 2.525.907 TEUR (im Vorjahr: 0 TEUR). Durch Transaktionskosten und gezahlte Zinsen für die Finanzierung kam es zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 74.727 TEUR (im Vorjahr: 0 TEUR) und 95.125 TEUR (im Vorjahr: 0 TEUR).

Zum 31. Dezember 2019 betragen die liquiden Mittel der Messer Industries Gruppe 577.422 TEUR.

Auch im Geschäftsjahr 2020 benötigen wir weiteres Kapital zur Finanzierung der stetig wachsenden operativen Geschäftstätigkeit, zur planmäßigen Durchführung von Investitionen, für die Rückzahlung fälliger Darlehen und Zinsen sowie für Steuerzahlungen. Im Zentrum der Mittelfristplanung steht weiterhin die Nettoschuldenkonsolidierung unserer Geschäftsaktivitäten in den USA. Diese Finanzmittel werden aus dem Mittelzufluss der betrieblichen Tätigkeit, verfügbaren Zahlungsmitteln und freien Kreditlinien generiert werden.

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2019 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 325.469 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Investitionen

Unsere Investitionen sind auf die wirtschaftliche Absicherung des bestehenden Geschäftes und das Ausschöpfen rentabler Wachstumspotenziale ausgerichtet. Wirtschaftlichen Grundsätzen folgend, wird demnach vorrangig in Projekte investiert, die unsere Produktversorgung sichern und / oder Chancen auf profitables Wachstum bieten. Darüber hinaus wird regelmäßig in die Modernisierung der Produktionsanlagen sowie Vertriebsmittel investiert.

Im Folgenden sind Investitionen der gesamten Messer Industries Gruppe erläutert.

Die Messer Industries Gruppe hat Investitionen im Bereich des immateriellen Vermögens und Sachanlagevermögens in Höhe von rund 249 Mio. EUR getätigt. Die Investitionsquote gemessen am Gesamtumsatz entspricht 14,8 % (Vorjahr: 0,0 %).

Die Investitionen verteilen sich auf die Regionen wie folgt:

Investitionen in TEUR	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Nordamerika	179.190	–
Westeuropa	52.501	–
Südamerika	17.729	–
Summe	249.420	–

In Nordamerika betrafen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Wesentlichen den Bau einer Kohlendioxidanlage in Keyes, Kalifornien, USA, neue Luftzerlegungsanlagen („LZA“) in Claymont, Delaware, USA, und Indianapolis, Indiana, USA, sowie die Investition in eine gemeinschaftliche Tätigkeit in Glenmont, New York, USA. Darüber hinaus wurde in Vertriebsausstattung und Instandhaltung investiert sowie Investitionen zur Produktivitätssteigerung durchgeführt.

Von den Investitionen in Höhe von 52,5 Mio. EUR, die in Westeuropa getätigt wurden, entfallen 27 Mio. EUR auf Projekte für Großanlagen und 25,5 Mio. EUR auf das operative Geschäft. Die größten Projekte stellen dabei die neue Luftzerlegungsanlage in Speyer (20,6 Mio. EUR), die im August 2020 produktiv gehen soll, und die Wasserstoffanlage in Castrop-Rauxel, die Ende 2019 in Betrieb genommen wurde, dar. Investitionen für den operativen Bereich betreffen hauptsächlich den Flaschenbestand (6,8 Mio. EUR), den Fuhrpark und Investitionen in das Kundengeschäft (18,7 Mio. EUR).

In Südamerika wurden Investitionen in Höhe von 18 Mio. EUR in Bezug auf das operative Geschäft und für die Instandhaltung von bestehenden Anlagen getätigt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 5.317.071 TEUR erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2019 5.334.726 TEUR. Dazu hat im Wesentlichen der Zugang der Vermögenswerte der von Linde übernommenen Gesellschaften in den USA, in Kanada, Brasilien und Kolumbien, der Praxair-Gesellschaft in Chile sowie der eingebrachten westeuropäischen Gesellschaften beigetragen.

Das langfristige Vermögen macht mit 78,3 % (Vorjahr: 0 %) den größten Anteil der Bilanzsumme aus.

Den größten Posten der Aktivseite bildet mit 77,3 % der Bilanzsumme das Anlagevermögen (Sachanlagevermögen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte), das um 4.125.777 TEUR gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus den Investitionen des laufenden Geschäftsjahres sowie aus dem Zugang der westeuropäischen, nord- und südamerikanischen Geschäftsaktivitäten sowie der durchgeführten Kaufpreisallokation, die zur Aufdeckung von stillen Reserven führte.

Die Eigenkapitalquote (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter) beläuft sich auf 24,6 % (Vorjahr: 41,4 %).

Die Bruttofinanzschulden betragen im Geschäftsjahr 2.526.255 TEUR und machen 47,4 % der Bilanzsumme aus. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Finanzlage“.

Betriebsvermögen

Das kurzfristige Betriebsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Betriebsvermögen	31.12.2019	31.12.2018
Vorräte	184.521	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	276.407	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(215.231)	(625)
Erhaltene Anzahlungen	(18.583)	–
	227.114	(624)

Die Steigerung des Betriebsvermögens um 227.738 TEUR ist auf den Zugang der Vermögenswerte der von Linde übernommenen Gesellschaften in den USA, in Kanada, Brasilien und Kolumbien, der Praxair-Gesellschaft in Chile sowie der eingebrachten westeuropäischen Gesellschaften zurückzuführen.

Das Verhältnis Vorräte (abzüglich erhaltener Anzahlungen) und Forderungen zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beträgt rund 2:1. Das Verhältnis des Betriebsvermögens zu Umsatz entspricht 13,5 % (im Vorjahr: 0,0 %).

Die DSO (Days Sales Outstanding) beträgt 59 (im Vorjahr: 0).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das erste Geschäftsjahr der Messer Industries Gruppe konnte mit Umsatzerlösen in Höhe von 1.687.608 TEUR abgeschlossen werden. Dazu haben wesentlich die von Linde übernommenen Geschäftsaktivitäten in Nordamerika in Höhe von 1.142.224 TEUR beigetragen.

Die EBITDA-Marge lag im Geschäftsjahr 2019 bei 22,1 % (Vorjahr: 0,0 %) und das EBITDA bei rund 373 Mio. EUR (Vorjahr: -2 Mio. EUR). Die starke Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass der Konzern seine wirtschaftlichen Tätigkeiten erst mit Wirkung zum 1. März 2019 aufgenommen hat.

Die Nettoverschuldung stieg im Geschäftsjahr 2019 durch die Finanzierung der Kaufpreiszahlung an die Linde AG und die Praxair Inc., USA, um 1.948.957 TEUR stark an. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Finanzierung“.

Die Messer Industries Gruppe hat Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens in Höhe von rund 249 Mio. EUR getätigt. Diese betreffen vor allem neue Anlagen und Investitionen für das operative Geschäft.

Die insgesamt zufriedenstellende Geschäftsentwicklung entspricht den Erwartungen, die im Rahmen der Akquisition der neuen Geschäftstätigkeiten gebildet wurden. Die Messer Industries Gruppe ist mit ihren drei Hauptregionen Westeuropa, Nordamerika und Südamerika global präsent und innerhalb dieser drei Kernregionen in einer Vielzahl von Ländern regional gut diversifiziert, sodass Nachfragezurückhaltung in einzelnen Märkten oder spezifische Branchenschwächen oft kompensiert werden können.

Prognosebericht

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Coronavirus (COVID-19) als öffentliches Gesundheitsrisiko und am 11. März 2020 die Coronavirus-Epidemie zur „Pandemie“ erklärt.¹ Derzeit sind die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft nur schwer abzuschätzen. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwartet auf Basis aktueller Szenarien eine Verlangsamung des globalen Wachstums auf etwa 1,25 %.²

Aufgrund der rasanten Entwicklung und der damit verbundenen hohen Unsicherheit können wir die finanziellen Auswirkungen auch auf unsere Geschäftsaktivitäten nicht verlässlich abschätzen. Entsprechend berücksichtigen die folgenden prognostischen Angaben grundsätzlich keine möglichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Eine vorläufige Abschwächung des Handelskonfliktes zwischen den USA und China, die erneute bzw. fortgesetzte, expansivere Geldpolitik der weltweiten Zentralbanken und die voraussichtliche Abwendung eines ungeordneten „Brexit“ führt bei den führenden Wirtschaftsinstituten zu der Einschätzung, dass der Tiefpunkt einer sich abschwächenden globalen Wachstumsdynamik in 2019 bereits erreicht wurde. Für 2020 und 2021 wird demnach wieder eine moderate Belebung der Wachstumsdynamik des weltweiten BIP erwartet, die das Erreichen vergangener Niveaus von deutlich über 3 % aber nicht mehr in Aussicht stellt. So erwarten zum Beispiel die Weltbank³ oder der Internationale Währungsfonds („IWF“)⁴ ein weltweites BIP-Wachstum für 2020 von 2,5 % bis 3,3 % gegenüber voraussichtlichen 2,4 % bis 2,9 % in 2019. Dabei wird die Belebung der globalen Wirtschaftsdynamik maßgeblich von einem wieder stärker wachsenden BIP der Schwellen- und Entwicklungsländer erwartet, wohingegen sich die BIP-Wachstumsraten der entwi-

¹ WHO, Rolling Update 11. März 2020: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/events-as-they-happen>

² BMWi, 20. März 2020: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/FAQ/Coronavirus/faq-coronavirus-01.html>

³ Global Economic Prospects, January 2020

⁴ World Economic Outlook, Update January 20, 2020

ckelten Industriestaaten bestenfalls auf niedrigerem Niveau stabilisieren. Für 2020 prognostiziert demnach zum Beispiel der IWF für die entwickelten Industriestaaten insgesamt ein BIP-Wachstum von 1,6 %, nach voraussichtlich 1,7 % in 2019, für die Schwellen- und Entwicklungsländer aber ein BIP-Wachstum von insgesamt 4,4 %, nach 3,7 % in 2019. In China wird damit gerechnet, dass der fortschreitende Wandlungsprozess zur exportunabhängigeren Stärkung der Binnennachfrage durch Konsum und Dienstleistungen den Trend eines sich verlangsamenden Wachstumstempos, wenn auch abgeschwächt, fortsetzt. IWF und Weltbank erwarten hier für 2020 ein BIP-Wachstum von 5,9 % bis 6,0 % gegenüber geschätzten 6,1 % für 2019, soweit sich der Handelskonflikt mit den USA nicht wieder verschärft. Für die USA wird erwartet, dass sich die weiter bestehenden Handelskonflikte und Einfuhrzölle sowie politische Unsicherheiten trotz eines moderaten Zinsniveaus abschwächend auf das BIP-Wachstum auswirken werden. So erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute^{3,4} hier für 2020 noch eine BIP-Wachstumsrate von 1,8 % bis 2,0 % gegenüber geschätzten 2,3 % für 2019. Günstigere Finanzierungsbedingungen und die Umsetzung wirtschaftspolitischer Reformen sollten, nach den Prognosen der Weltbank, in Brasilien 2020 zu einem moderaten Aufleben des Wirtschaftswachstums mit einer BIP-Wachstumsrate von 2,0 % führen.

Die Weltbank und der IWF weisen erneut auf deutliche Prognoserisiken bei ihren Aussagen für 2020 hin, die vor allem in sich verstärkenden nationalistischen Tendenzen und einer Eskalation der globalen Handelsstreitigkeiten gesehen werden. Hinzu kommen die wirtschaftlichen Abschwächungen aus der aktuellen Coronavirus-Pandemie, die in den angeführten Prognosen nicht berücksichtigt sind.

Ausblick der Messer Industries Gruppe

Der Ausblick für Nordamerika sieht für das Geschäftsjahr 2020 einen Anstieg der Umsatzerlöse um 5 % und des EBITDA um 6 % vor. Zu dieser Entwicklung wird die Inbetriebnahme von großen Anlagen beitragen, wie die neue Kohlendioxidanlage in Keyes, Kalifornien, USA sowie die zwei neuen Luftzerlegungsanlagen in Claymont, Delaware, USA, die vorherige Anlagen ersetzen und die Versorgungskapazität erhöhen.

In Westeuropa wird für das kommende Geschäftsjahr mit einem Anstieg der Umsatzerlöse um 5 % und ein Anstieg des EBITDA um 7 % gerechnet. Haupttreiber des Wachstums wird die Inbetriebnahme der neuen Luftzerlegungsanlage in der zweiten Jahreshälfte von 2020 in Speyer sein. Zudem werden weitere Anstrengungen zu Preiserhöhungen trotz gleichzeitigem Anstieg der Energiekosten zum Wachstum beitragen.

Für Südamerika ist ein Anstieg der Umsatzerlöse um 4 % und des EBITDA um 5 % geplant, wobei ein kontinuierliches Wachstum der Absatzmenge in Brasilien und verstärkte Initiativen zur Preisgestaltung in Kolumbien angenommen werden.

Die Entwicklungen der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Messer Industries Gruppe sind für das Folgejahr wie folgt geplant:

	2020 ggü. 2019
Umsatz	leicht steigend
EBITDA	leicht steigend
Investitionen	leicht steigend
Nettoverschuldung	leicht steigend

Die negativen Auswirkungen der aktuellen Coronavirus-Pandemie sind in der dargestellten Planung 2020 unberücksichtigt, da sie zum jetzigen Zeitpunkt in ihrem Ausmaß noch nicht verlässlich quantifizierbar sind.

Aktuell erwarten wir für das aktuelle Geschäftsjahr spürbare Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen der Industriegasennachfrage mit entsprechenden Auswirkungen auf Umsatz und EBITDA der Messer Industries Gruppe.

Gesamtaussage

Bei der Planung sind wir davon ausgegangen, dass sich die Wachstumsdynamik 2020 in Nordamerika rückläufig entwickelt. In Südamerika erwarten wir ein leicht steigendes Marktwachstum. In Westeuropa geht die Prognose insgesamt von einer leichten Abschwächung des Wirtschaftswachstums aus, die Industrieproduktion zeigt jedoch ein leichtes Wachstum. Die globalen Rahmenbedingungen erscheinen insgesamt noch positiv, beinhalten aber zunehmende Risiken und Unsicherheiten bei der Prognoseerfüllung der Wirtschaftsentwicklung. Risiken bzw. Unsicherheiten, die sich auf die für die Messer Industries Gruppe relevante weltwirtschaftliche Lage auswirken können, sind vor allem in der globalen Wachstumsreduktion aufgrund der Coronavirus-Pandemie, in globalen Handelskonflikten und weltweit zunehmenden, nationalistischen Tendenzen sowie den für Europa noch unklaren Auswirkungen des „Brexit“ zu sehen. Dies wird weiterhin von unabsehbaren Belastungen aus den Krisenherden, insbesondere im nordafrikanischen und arabischen Raum, begleitet.

Die Messer Industries Gruppe sieht sich den anstehenden Herausforderungen gegenüber weiterhin gut aufgestellt, positioniert sich in der kurzfristigen Erwartungshaltung allerdings grundsätzlich vorsichtig.

Zukünftige Investitionsentscheidungen werden im Einklang mit einer verhältnismäßigen Nettoschuldentwicklung der Messer Industries Gruppe getroffen. Die dieser Zielsetzung angemessenen Investitionsaktivitäten erfolgen in einem ausgewählten Maß zur Unterstützung einer langfristig soliden Ertragsentwicklung der Messer Industries Gruppe. Aktuell bestehen dazu in verstärktem Umfang Investitionsmöglichkeiten in Spanien und Amerika.

Zukunftsbezogene Aussagen

Der Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass diese Erwartungen auch tatsächlich eintreffen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Messer Industries Gruppe erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den hier getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Chancenbericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen ergeben sich für die Messer Industries Gruppe grundsätzlich Chancen aus den vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Industriegasen bei der Herstellung von Produkten in allen Lebensbereichen und in allen Ländern der Welt. Mit unseren Investitionen nehmen wir die entsprechenden Chancen wahr, neue Geschäftspotenziale zu realisieren und unsere Marktposition zu halten bzw. auszubauen.

Im Einzelnen können insbesondere folgende Chancen wesentliche Bedeutung für die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erlangen:

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben generell Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Cash Flows. Unsere Prognose für 2020 basiert auf der Erwartung, dass die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unserer Darstellung im Prognosebericht dieses Lageberichts entsprechen. Sollte sich die Weltwirtschaft im Ganzen oder in für unser Geschäft relevanten Regionen bzw. Ländern besser entwickeln als in dieser Prognose dargestellt, könnten unsere Umsätze und Ergebnisse die Prognose übertreffen.

Marktchancen

Wir erwarten in der Planung ein verhaltenes Marktwachstum. Für Brasilien und Kolumbien wird ein leicht steigendes Marktwachstum erwartet. Sollte die Wirtschaftsdynamik deutlich zunehmen, so könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Wir gehen in Europa von einer verhaltenen und in den USA von einer rückläufigen Wachstumsdynamik aus. Sollte sich die Wirtschaft in einzelnen Ländern oder auch insgesamt dynamischer entwickeln, so könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Chancen durch Industriegaseanwendungen

Unsere Produkte finden weltweiten Einsatz in einer Vielzahl von Produktionsprozessen. Im Bereich der Anwendungstechnik werden innerhalb der Messer Industries Gruppe kontinuierlich verschiedenartige Produktionsprozesse analysiert, um durch den Einsatz von Industriegasen effizientere Produktionsabläufe für unsere Kundschaft zu ermöglichen. Hieraus resultierende neue Anwendungsmöglichkeiten können entsprechende Geschäftspotenziale erschließen, die sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Chancen durch Optimierungsmaßnahmen

Zur Unterstützung der Geschäftsentwicklung werden in der Messer Industries Gruppe bei Bedarf ausgewählte Optimierungsmaßnahmen eingeleitet. Eine schnellere oder erfolgreichere Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen kann sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Chancen durch unsere Mitarbeitenden

Die Messer Industries Gruppe fördert gruppenweit das Ideenmanagement, in das unsere Mitarbeitenden länderübergreifende Verbesserungsvorschläge einbringen können. Darüber hinaus wird eine gezielte Potenzialentwicklung und -nutzung unserer Mitarbeitenden durch systematische Personalentwicklungsprogramme und Weiterbildungsangebote unterstützt. Sollten wir mit diesen Maßnahmen und Metho-

den bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Risikobericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen stehen wir grundsätzlich Risiken gegenüber, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Darüber hinaus ist die künftige Ergebnisentwicklung neben der schwankenden Nachfrage nach Industriegasen und den damit verbundenen Produkten auch von den nicht beeinflussbaren Konjunkturverläufen in den einzelnen Ländern abhängig.

Im Einzelnen können insbesondere folgende Risiken nachteilige Bedeutung für die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erlangen:

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Das Geschäft mit industriellen Gasen unterliegt einem starken Wettbewerb, der im Rahmen der Globalisierung zugenommen hat. Das wettbewerbsintensive Umfeld kann die zukünftigen Ergebnisse und Mittelzuflüsse vermindern. Die Messer Industries Gruppe ist in vielen Ländern tätig und daher den lokalen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den daraus resultierenden Geschäftsrisiken ausgesetzt.

Marktrisiken

Wir beliefern eine große Bandbreite von Industrien und Branchen (unter anderem die Stahlerzeugung und Metallverarbeitung, Chemische Industrie, Petrochemie, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, Gesundheitswesen und Glasindustrie) auf der Basis langfristiger Lieferverträge mit einer Laufzeit von bis zu 15 Jahren bzw. bis zu 20 Jahren in Europa bzw. Amerika. Ein signifikanter Rückgang der Marktnachfrage in einigen dieser Schlüsselindustrien und -branchen, zurzeit insbesondere bei der kritischen Situation in der von weltweiten Überkapazitäten geprägten Stahlindustrie, kann die zukünftige Entwicklung des Ergebnisses nachteilig beeinflussen. Wir stufen die Marktrisiken zurzeit als mittel ein, wobei uns bewusst ist, dass wir mit dem Eintritt von Messer in den amerikanischen Markt zukünftig auch von gegebenenfalls massiven Maßnahmen im Zuge eines wieder eskalierenden Handelskonfliktes zwischen den USA und China betroffen werden können.

Gesundheitsrisiken

Wir beliefern eine große Bandbreite von Industrien und Branchen, die heutzutage weitgehend weltumspannend produzieren. Diese globalen Lieferketten können durch Infektionskrankheiten ausgelöste Epidemien in bedeutenden Produktionsländern oder eine Pandemie empfindlich gestört werden. Angesichts der aktuellen Coronavirus-Epidemie in China bzw. sich daraus entwickelten Pandemie stufen wir das entsprechende Risiko einer temporären wirtschaftlichen Beeinträchtigung als sehr hoch ein. Im Hinblick auf die in weiten

Teilen der Welt bereits gut entwickelten Gesundheitssysteme ordnen wir daraus längerfristig resultierende, wirtschaftliche Störungsrisiken der mittleren Risikokategorie zu.

Kostenrisiken

Regulatorische bzw. staatlich veranlasste Änderungen oder Eingriffe im Bereich der Energiewirtschaft können in einzelnen Ländern zu steigenden Energiepreisen führen. Die immer wieder entstehenden Krisensituationen in ölfördernden Ländern und der zunehmende Energiebedarf der Schwellenländer, vor allem in China und Indien, lassen uns tendenziell steigende Öl- und Energiepreise mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Preise der von der Messer Industries Gruppe benötigten Betriebsstoffe sowie auf die der Vorprodukte erwarten. Die Einkaufspreise für einzelne bedeutende Zukaufprodukte, wie zum Beispiel Helium, schwanken stark. Obwohl die Messer Industries Gruppe oftmals einen Teil der Kostensteigerungen über Preisgleitklauseln in den Lieferverträgen (vor allem Strompreissteigerungen) an ihre Kundschaft weitergeben oder über langfristige Bezugsverträge abmildern kann, können Preissteigerungen bei Energie- und Fremdbezugskosten die Rentabilität der Messer Industries Gruppe belasten. Wir stufen die Kostenrisiken zurzeit als hoch ein.

Preisrisiken

Das wettbewerbsintensive Umfeld kann in einzelnen Ländern zu unverhältnismäßigen Preisentwicklungen führen, die unsere zukünftigen Umsätze und Ergebnisse vermindern. Wir stufen die Preisrisiken zurzeit als mittel bis hoch ein.

Betriebsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung bei unseren Produktionsanlagen kann zu Lieferausfällen bei unserer Kundschaft führen. Wir versuchen dies zu vermeiden, indem unsere Anlagen regelmäßig gewartet und überwacht werden. Für den Fall, dass ein Schaden eintritt, verfügen wir über Not- und Ausfallpläne sowie Instrumente, um die finanziellen Folgen einer Betriebsunterbrechung bei unserer Kundschaft zu mindern. Die Messer Industries Gruppe arbeitet daran, die Lieferstärke bzw. -flexibilität so auszubauen, dass auch in Notfällen die Versorgungssicherheit ihrer Kundschaft gewährleistet ist. Das Angebot und die Qualität unserer Leistung hängen von der Verfügbarkeit der zugekauften Hardwareteile bzw. der eingesetzten Produktionsmittel (zum Beispiel Flaschen und Tanks) sowie der Leistungsqualität der Lieferanten und Geschäftspartner ab. Wir stufen die Betriebsrisiken zurzeit als mittel ein.

Akquisitionsrisiken

Die Messer Industries Gruppe entwickelt sich kontinuierlich strategisch weiter. Neben dem Ausbau und der Stärkung unseres Bestandsgeschäfts sowie einer ständigen Optimierung der Sourcing- und Logistikprozesse sind wir bestrebt, organisch sowie durch Akquisitionen zu wachsen, neue Partnerschaften in Form von Joint Ventures einzugehen, bestehende Märkte zu konsolidieren und nicht mehr dem Kerngeschäft zugehörige Aktivitäten zu desinvestieren. Im Konzern können aus dem Verkauf von Unternehmen oder Geschäftsaktivitäten allerdings nachträgliche Risiken entstehen. Sofern ein Risiko wahrscheinlich ist, haben

wir bilanziell vorgesorgt. Die Entscheidungen für Akquisitionen und das Eingehen neuer Partnerschaften unterliegen dem Risiko, die künftigen Marktpotenziale sowie die Annahmen zur Umsetzbarkeit der Projekte falsch prognostiziert zu haben. Die Messer Industries Gruppe hat daher interne Gremien, die strategische Weiterentwicklungspotenziale vor der Genehmigung analysieren und die entscheidungsrelevanten Informationen aufarbeiten. Bei M&A-Projekten wird durch erfahrene Mitarbeitende aus den Fachabteilungen vor Erwerb eine Due Diligence durchgeführt, um eine möglichst große Gewissheit über das zukünftige Entwicklungspotenzial des M&A-Projekts zu erhalten. Weiterhin verringern wir das Risiko durch entsprechende Vereinbarungen in den Kaufverträgen. Wir stufen die Akquisitionsrisiken zurzeit als mittel ein.

IT-Risiken

Der Einsatz von moderner Informationstechnologie spielt eine entscheidende Rolle bei der Abwicklung und Sicherstellung der Geschäftsprozesse innerhalb der Messer Industries Gruppe. Unser in Deutschland gelegenes Rechenzentrum ermöglicht es, eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Durch diese Konzentration sind wir anfälliger für Betriebsunterbrechungen, Cyberkriminalität und Sabotage geworden, verursacht durch Elementarschäden oder menschliches Versagen. Um dies zu vermeiden, besitzt unser Rechenzentrum ein eigenes IT-Risikomanagement; dazu gehört unter anderem die laufende Überprüfung der Systemarchitektur. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Bereitstellung von IT-Infrastruktur und IT-Services. Insbesondere werden in diesem Zusammenhang die Ausfallsicherheit und der störungsfreie Betrieb gewährleistet. Die Integrität und Vertraulichkeit der Daten sowie wichtiger Informationen werden durch geeignete Maßnahmen, Services und Systeme sichergestellt. Die meisten Geschäftsprozesse der Messer Industries Gruppe werden durch interne bzw. externe IT-Services bereitgestellt. Die Sicherheit und die Compliance der Informationssysteme sind in den Zielen der IT-Strategie dargelegt. Auf dieser Grundlage gestaltet, implementiert und überprüft die Messer Group GmbH permanent Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzwerken. In diesem Prozess werden sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen berücksichtigt. Wir stufen die IT Risiken zurzeit als mittel ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für unser Wachstum und unsere Investitionen benötigen wir auch Fremdkapital. Wir sind dabei von einem stabilen und insbesondere liquiden Finanzsektor abhängig. Die Messer Industries Gruppe ist zur Begleichung von Verpflichtungen aus der Fremdkapitalaufnahme auf Zahlungsmittel aus dem laufenden Geschäft angewiesen. Dies ist in erheblichem Umfang von einem positiven operativen Cash Flow abhängig.

Der Konzern hat Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Die Anwendung des IAS 36, das heißt die Durchführung von Werthaltigkeitstests, kann Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfordern, wenn sich die Markt- und Geschäftsaussichten einer Tochtergesellschaft oder von assoziierten Unternehmen bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenüber dem ursprünglichen Bewertungszeitpunkt deutlich verschlechtern. Im Fall notwendiger Wertminderungen können sich signifikante Ergebnisbelastungen und Auswirkungen auf die Bilanzrelationen ergeben. Im Rahmen der Planung wurde den erkennbaren Unsicherheiten durch entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen sowie mit angepassten Geschäftsannahmen Rechnung getragen.

Im Rahmen von Finanz- bzw. Schuldenkrisen kann es weltweit immer wieder zu Wirtschaftseinbrüchen oder -abschwächungen kommen. Die Messer Industries Gruppe wird die aktuellen Entwicklungen genau beobachten, um bei Bedarf mit Kosten- sowie Investitionseinsparungsprogrammen entgegenzuwirken. Die sich möglicherweise verschlechternde Bonität unserer Kundschaft birgt das Risiko von Forderungsausfällen ebenso wie die Verzögerung gemeinsamer Projekte.

Wir müssen sicherstellen, dass wir die im Kreditvertrag gegebenen Zusicherungen einhalten. Finanzielle Risiken können in der Messer Industries Gruppe zudem durch Wechselkurs- und Zinssatzänderungen entstehen. Das Management der Zinssatzänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert diese ab. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Industries Gruppe derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps sowie Cross Currency Interest Rate Swaps. Die Treasury-Richtlinien enthalten Grundsätze für das generelle Risikomanagement sowie Einzelregelungen bestimmter Bereiche, wie das Wechselkursrisiko, das Zinssatzänderungsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Die Risiken werden permanent beobachtet und der Sicherungsumfang gegebenenfalls angepasst. Wir stufen die Auswirkung von Finanzrisiken in einem relevanten Ausmaß zurzeit als gering bis mittel ein.

Währungsrisiken

Transaktionsrisiken, die bei der Ausfuhr von Produkten entstehen können, sichern wir weitgehend bei Auftragseingang ab. Im operativen Bereich der Messer Industries Gruppe wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend lokal in ihrer funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko aus Transaktionsrisiken insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen für Produkt- oder Dienstleistungsimporte und werden soweit wie möglich abgesichert. Wie alle Marktteilnehmer können wir unerwartet mit Aufwertungen einer funktionalen Währung konfrontiert werden, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes im Exportbereich und unserer Aktivitäten vor Ort schwächt. Transaktionsrisiken, die bei der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro auftreten können, stufen wir als geschäftsüblich ein. Kursverluste gegenüber dem Euro können über die Bewertung unserer Vermögenspositionen in den entsprechenden Ländern zu einer Reduzierung unseres Konzern-Eigenkapitals führen. Wir stufen die Währungsrisiken zurzeit als eher gering ein.

Rechtliche und vertragliche Risiken

Unternehmen sehen sich immer wieder mit den Behauptungen konfrontiert, dass gewerbliche Schutzrechte oder gesetzliche Pflichten verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert oder die Umweltschutzaufgaben nicht eingehalten wurden. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit deren Abwehr hohe Kosten entstehen. Die Messer Industries Gruppe wehrt sich in solchen Angelegenheiten energisch mit Unterstützung interner und externer Experten.

Unsere Geschäftstätigkeit in vielen Ländern unterliegt länderspezifischen Umweltgesetzen und -vorschriften, beispielsweise zu Luftemission, Grundwasserverschmutzung, Gebrauch und Behandlung gefährlicher Substanzen sowie Bodenuntersuchung und -entgiftung. Daraus entstehen immer wieder Haftungsrisiken aus dem laufenden wie auch aus dem in der Vergangenheit liegenden Geschäftsbetrieb. Vor allem die neuen und an die EU-Richtlinien angepassten Umweltaanforderungen in den neuen EU-Mitgliedsstaaten machen es erforderlich, auch unsere Standards dort gelegentlich anzupassen. Konsequenzen daraus könnten höhere Produktionskosten und Anpassungen im Produktionsprozess sein. Die jüngste Vergangenheit zeigt aber, dass die Integration von strengeren Umweltvorschriften zu einem effizienteren Produktionsprozess und einem qualitativ höheren Produkt führt. Wir stufen rechtliche und vertragliche Risiken zurzeit als mittel ein.

Gesamtaussage

Die zuvor genannten Chancen zeigen, dass es sich um interne und externe Potenziale handelt. Die internen Potenziale versuchen wir gezielt zu entwickeln, und die externen Potenziale werden wir bei jeder sich bietenden Gelegenheit nutzen. Die zuvor genannten Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Zum heutigen Zeitpunkt unbekannte oder als unwesentlich erachtete Risiken können sich bei veränderten Rahmenbedingungen gegebenenfalls nachteilig auf die Messer Industries Gruppe auswirken. Für den Konzern waren aber im Geschäftsjahr 2019 keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand des Konzerns haben könnten. Diese drohen auch in absehbarer Zukunft nach jetzigem Kenntnisstand nicht. Die wesentlichen operativen Risiken liegen im Berichtszeitraum unverändert in den Bereichen Marktentwicklung und Produktion. Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können. Unser stetiges und nachfolgend dargestelltes Risikomanagement sowie die aktive Steuerung der Risiken tragen zur Risikobegrenzung bei.

Risikomanagement

Die Grundsätze der Risikopolitik werden von der Geschäftsleitung vorgegeben. Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, den Bestand zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern; somit ist es ein wesentlicher Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Durch die bestehende Managementstruktur und die Berichtsprozesse ist gewährleistet, dass nicht nur bestandsgefährdende Entwicklungen, sondern bereits Entwicklungen, die zur Gefährdung von kurzfristigen Unternehmenszielen (wie zum Beispiel EBITDA oder Cash Flow) führen können, zeitnah und regelmäßig an die maßgeblichen Stellen berichtet werden. Dadurch wird das Management in die Lage versetzt, rechtzeitig Maßnahmen gegen etwaige geschäftliche und / oder finanzwirtschaftliche Risiken ergreifen zu können. In den einzelnen Tochtergesellschaften sind Risikomanager benannt, die die lokalen Berichtsabläufe sicherstellen.

Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Messer Industries Gruppe adäquate Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich mögliche finanzielle Folgen durch eintretende Risiken in Grenzen halten bzw. gänzlich ausgeschlossen werden. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend in Anlehnung an die konkreten Bedürfnisse der Landesgesellschaften optimiert.

Der Bereich SHEQ wird sich auch in Zukunft mit hoher Aufmerksamkeit der Ausführung von Audits und Risikoanalysen widmen, um die Unfallquote weiter zu senken.

Im IT-Bereich werden modernste Technologien eingesetzt, um das Risiko im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung zu minimieren. Der unberechtigte Zugriff auf Daten und Systeme sowie ein wesentlicher Datenverlust sind soweit wie möglich ausgeschlossen. Effizienz, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Systeme werden ständig überwacht und verbessert. Das Sicherheitskonzept umfasst des Weiteren eine detaillierte Notfallplanung. Alle eingesetzten Technologien werden regelmäßig überprüft, ob sie eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse gewährleisten können, um jegliche Art von Risiken zu minimieren.

Steuerliche und wettbewerbsrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Am Bilanzstichtag bestehen ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die mit renommierten internationalen Finanzinstituten abgeschlossen wurden.

Die Corporate Governance von Messer enthält eine Vielzahl von Vorgaben und Maßnahmen, um präventiv den Eintritt von Risiken zu verhindern. Zum Risikomanagement der Messer Industries Gruppe gehört zuallererst ein Risiko-Assessment. Dieses wird durch die Zentralstellen für ihren jeweiligen Bereich und jedes konsolidierte Tochterunternehmen für ihre Gesellschaft vorgenommen und jährlich aktualisiert. Die Meldungen dazu laufen zentral beim Corporate Compliance Officer („CCO“) in Amerika und in Westeuropa zusammen. Der Bereich Compliance wird für Westeuropa durch die Messer Group GmbH betreut. Basierend darauf werden Schulungen organisiert und durchgeführt, die solche festgestellten Risikobereiche behandeln und das richtige Verhalten aufzeigen, um einen Risikoeintritt möglichst zu verhindern. Messer hat für seine Gesellschaften verbindliche Compliance-Richtlinien erlassen. Dazu zählen insbesondere der Code of Conduct und die Group Guidelines. Alle Managerinnen und Manager der ersten und zweiten Führungsebene der Yeti GermanCo 1 GmbH und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften haben den Erhalt, die inhaltliche Kenntnisnahme und die Einhaltung der darin enthaltenen Regelungen bestätigt. Ferner sind alle Mitarbeitenden über die für sie relevanten Inhalte informiert worden und haben deren Einhaltung ebenfalls bestätigt. Management und Mitarbeitende werden über den Inhalt dieser Richtlinien, sonstiger Policies und Verhaltensregeln regelmäßig informiert und geschult.

Im Rahmen einer Matrix-Struktur arbeitet der Bereich Compliance unter anderem eng mit den Bereichen SHEQ, Medizin, IT, Revision, Recht und Versicherung zusammen. Compliance-Verstöße werden sowohl verfolgt und geahndet als auch als Reflexion genutzt, um präventive Maßnahmen zu erlassen, damit ein ähnlicher Verstoß mit dem damit einhergehenden Risiko zukünftig möglichst nicht mehr eintritt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Weltgesundheitsorganisation („WHO“) hat am 30. Januar 2020 das Coronavirus (COVID-19) als öffentliches Gesundheitsrisiko eingestuft. Das Virus hat sich aktuell zur Pandemie mit weltweiten Auswirkungen entwickelt, deren volles Ausmaß heute noch nicht bekannt ist oder vollumfänglich abgeschätzt werden kann. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führen weltweit zu temporär notwendigen Einschränkungen des alltäglichen Lebens und damit auch des Geschäftslebens. Zum heutigen Zeitpunkt erwarten wir für das aktuelle Geschäftsjahr spürbare Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen der Industriegasenachfrage, die zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht ausreichend zu quantifizieren sind. Das Geschäft mit Industriegasen ist lokal orientiert, es gibt keine direkte Abhängigkeit von globalen Lieferketten und wir erwarten keine wesentlich erhöhten Kosten durch Personalausfälle.

Nach dem 31. Dezember 2019 sind keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse mit einer besonderen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Bad Soden am Taunus, den 9. April 2020

Yeti GermanCo 1 GmbH

KONZERNABSCHLUSS DER YETI GERMANCO 1 GMBH 2019

Konzern-Bilanz

der Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach/Taunus, zum 31. Dezember 2019 (in TEUR)

Aktiva	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Geschäfts- oder Firmenwerte	15	655.901	1
Nutzungsrechte	15	84.182	–
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	1.162.332	–
Sachanlagen	16	2.223.363	–
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	17	5.894	–
Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen	18; 19	1.494	–
Latente Steueransprüche	12	6.323	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		37.364	–
Nicht finanzielle Vermögenswerte		1.357	–
Langfristige Vermögenswerte		4.178.210	1
Vorräte	21	184.521	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	276.407	1
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche	12	20.926	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	24	42.319	17.406
Nicht finanzielle Vermögenswerte	24	54.921	123
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25	577.422	124
Kurzfristige Vermögenswerte		1.156.516	17.654
Bilanzsumme		5.334.726	17.655

Konzern-Bilanz

der Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach/Taunus, zum 31. Dezember 2019 (in TEUR)

Passiva	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	30	30	25
Kapitalrücklage	30	1.329.973	75
Sonstige Rücklagen	30	–	–
Gewinnrücklagen	30	4.298	7.200
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	30	(28.357)	(1)
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		1.305.944	7.299
Nicht beherrschende Anteile	30	4.195	12
Eigenkapital		1.310.139	7.311
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	26	49.708	–
Sonstige Rückstellungen	27	51.067	–
Langfristige Finanzschulden	28	2.502.734	–
Latente Steuerschulden	12	529.505	–
Langfristige Schulden		3.133.014	–
Sonstige Rückstellungen	27	26.859	–
Kurzfristige Finanzschulden	28	23.521	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		215.231	625
Laufende Ertragsteuerschulden	29	283.166	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	29	33.176	8.600
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	29	309.620	1.119
Kurzfristige Schulden		891.573	10.344
Bilanzsumme		5.334.726	17.655

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach/Taunus, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Umsatzerlöse	4	1.687.608	–
Umsatzkosten	5	(871.564)	–
Bruttoergebnis vom Umsatz		816.044	–
Vertriebskosten	6	(542.604)	–
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten	32	(4.026)	–
Allgemeine Verwaltungskosten	7	(169.558)	(1.780)
Sonstige betriebliche Erträge	8	28.637	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	(48.278)	(45)
Betriebsergebnis		80.215	(1.825)
Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	17	326	–
Sonstiges Beteiligungsergebnis		(668)	–
Zinsertrag	10	11.906	–
Zinsaufwand	10	(95.702)	–
Sonstiges Finanzergebnis	11	162	9.025
Finanzergebnis		(83.976)	9.025
Ergebnis vor Steuern		(3.761)	7.200
Steuerertrag aus Ertragsteuern	12	6.970	–
Ergebnis nach Steuern		3.209	7.200
Konzern-Jahresüberschuss		3.209	7.200
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.695	7.200
Anteile anderer Gesellschafter		514	–

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach/Taunus, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 (in TEUR)

	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Konzern-Jahresüberschuss	3.209	7.200
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können		
Veränderung des Unterschiedsbetrags aus Währungsanpassungen ausländischer Tochterunternehmen	(26.766)	(1)
davon:		
Umgliederungen von Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen von Entkonsolidierungen	–	–
Ergebnis aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	6.708	–
Latente Steuereffekte	(1.683)	–
Derivative Finanzinstrumente		
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten ¹	(9.367)	–
Umgliederung in die Ergebnisrechnung	–	–
Latente Steuereffekte	2.781	–
Aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	–	–
	(28.327)	(1)
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer		
Veränderung aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen	(7.735)	–
Latente Steuereffekte	2.138	–
	(5.597)	–
Sonstiges Ergebnis	(33.924)	(1)
Gesamtergebnis der Periode	(30.715)	7.199
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	(31.258)	7.199
Anteile anderer Gesellschafter	543	–

¹ Gewinne / Verluste aus Finanzinstrumenten in effektiven Sicherungsbeziehungen

Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ausführungen in der folgenden Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in Punkt 30 „Eigenkapital“ des Konzernanhangs.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach/Taunus, für das Geschäftsjahr 2019 (in TEUR)

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Ergebnis aus Nettoinvestitionen			
Stand 1.8.2018	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Konzern-Jahresüberschuss	–	–	7.200	–	–	–	7.200	–	7.200
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	(1)	–	–	(1)	–	(1)
Gesamtergebnis	–	–	7.200	(1)	–	–	7.199	–	7.199
Zuführungen zu / Entnahmen aus den Rücklagen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dividendenzahlungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kapitalerhöhung	25	75	–	–	–	–	100	–	100
Kapitalherabsetzung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–	–	–	12	12
Stand 31.12.2018	25	75	7.200	(1)	–	–	7.299	12	7.311
Stand 1.1.2019	25	75	7.200	(1)	–	–	7.299	12	7.311
Konzern-Jahresüberschuss	–	–	2.695	–	–	–	2.695	514	3.209
Sonstiges Ergebnis	–	–	(5.597)	(26.795)	(6.586)	5.025	(33.953)	29	(33.924)
Gesamtergebnis	–	–	(2.902)	(26.795)	(6.586)	5.025	(31.258)	543	(30.715)
Zuführungen zu / Entnahmen aus den Rücklagen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dividendenzahlungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kapitalerhöhung	5	1.329.898	–	–	–	–	1.329.903	–	1.329.903
Kapitalherabsetzung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–	–	–	3.640	3.640
Stand 31.12.2019	30	1.329.973	4.298	(26.796)	(6.586)	5.025	1.305.944	4.195	1.310.139

Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ausführungen in Punkt 30 „Eigenkapital“ des Konzern-Anhangs.

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach/Taunus, für das Geschäftsjahr 2019 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern		(3.761)	7.200
Gezahlte Ertragsteuern		(88.311)	–
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	15; 16	292.604	–
Verlust / (Gewinn) aus dem Abgang von Anlagevermögen		(2.516)	–
Veränderung des Wertes der Anteile an assoziierten Unternehmen	17	(326)	–
Zinsergebnis	10	83.796	–
Sonstiges nicht einzahlungswirksames Finanzergebnis	11	(24.953)	(9.021)
Veränderungen der Vorräte		23.793	–
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		85.728	(123)
Veränderungen der Rückstellungen		9.986	–
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		38.270	1.956
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		414.310	12
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		(249.420)	–
Investitionen in Beteiligungen und sonstige langfristige Vermögenswerte		(2.501.285)	–
Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen		–	–
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		17.240	–
Aufwendungen aus Abgängen von Tochtergesellschaften und Darlehen		(323)	–
Erhaltene Zinsen		10.134	–
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		(2.723.654)	–
Kapitalveränderungen durch Gesellschafter der Yeti GermanCo 1 GmbH		557.883	100
Einzahlungen von langfristigen Finanzschulden		2.525.732	–
Einzahlungen von kurzfristigen Finanzschulden		175	–
Auszahlungen von langfristigen Finanzschulden		(15.692)	–
Auszahlungen von kurzfristigen Finanzschulden		(187)	–
Auszahlungen von Leasingverbindlichkeiten		(9.388)	–
Kosten der Transaktion		(74.727)	–
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter		–	12
Gezahlte Zinsen		(95.125)	–
Sonstiges Finanzergebnis		80	–
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		2.888.751	112
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		579.407	124
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		124	–
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(2.109)	–
am Ende der Periode		577.422	124

KONZERNANHANG DER YETI GERMANCO 1 GMBH 2019

1. Allgemeine Angaben

Die Yeti GermanCo 1 GmbH („Gesellschaft“) ist eine Holding-Gesellschaft mit Geschäftsadresse Messer-Platz 1, 65812 Bad Soden am Taunus, und Sitz in Sulzbach/Taunus, Deutschland, eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 111626. Die Messer Industries Gruppe („Konzern“) produziert und vertreibt industrielle Gase (insbesondere Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Helium, Kohlendioxid, Wasserstoff sowie seltene und hochreine Gase), Verfahren für deren Einsatz und auf dem Grundstück der Kundschaft gelegene Anlagen (On Site-Anlagen) zur Gaserzeugung. Zu der Hauptkundschaft der Messer Industries Gruppe gehören bedeutende Unternehmen aus der verarbeitenden, chemischen, stahlproduzierenden und pharmazeutischen Industrie sowie der Lebensmittelindustrie und der Abfallwirtschaft.

Die Yeti GermanCo 1 GmbH wurde als Joint-Venture-Gesellschaft von der Messer Group GmbH und CVC Capital Partners („CVC“), Vereinigtes Königreich, gegründet mit dem Zweck, die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen. In diesem Zusammenhang hat die Messer Group GmbH die operativen westeuropäischen Aktivitäten in Spanien, Portugal, der Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Deutschland und die Gesellschaft in Algerien sowie ein Nutzungsrecht an der „Messer - Gases for Life“ für einen Zeitraum von zehn Jahren zum 1. März 2019 in das Joint Venture eingebracht. Die Voraussetzungen gemäß § 315e Abs. 3 HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Yeti GermanCo 1 GmbH nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) liegen vor.

Abschlussstichtag der Yeti GermanCo 1 GmbH sowie nahezu aller der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Kalenderjahres. Eine Ausnahme hiervon bildet die Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer mit dem Abschlussstichtag 31. März.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 wird nach Aufstellung durch die Geschäftsführer dem Advisory Board der Messer Industries Gruppe weitergeleitet. Nach Befassung durch das Advisory Board wird der Konzernabschluss durch die Geschäftsführer den Gesellschaftern zur Feststellung vorgelegt.

Die Messer GasPack 2 GmbH, die Messer Industriegase GmbH, die Messer Industries GmbH, die Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter, die Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen, die Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer, die Yeti GermanCo 2 GmbH, die Yeti GermanCo 3 GmbH,

allesamt vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften, werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen 2019 verzichten sowie überwiegend auch auf die Erstellung des (HGB-)Anhangs und Lageberichts.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts Anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee („IFRS IC“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss stellt einen IFRS 1 Abschluss dar. Auf die Darstellung einer dritten Bilanz auf den Stichtag der Eröffnungsbilanz der Vorperiode wurde verzichtet, da die oberste Muttergesellschaft neu gegründet wurde. Der Konzern ist wirtschaftlich erst durch die Einbringung der westeuropäischen Gesellschaften sowie den Erwerb der ehemaligen Linde/Praxair-Aktivitäten in USA, Kanada und Südamerika zum 1. März 2019 entstanden. Daher werden nur Vergleichsangaben zum 31. Dezember 2018 gemacht.

Die dem Konzernabschluss 2019 zugrundeliegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewandt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis von historischen Anschaffungskosten, fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie zum beizulegenden Zeitwert aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Um den Konzernabschluss in Einklang mit den in der EU anzuwendenden IFRS und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee zu bringen, sind Schätzungen erforderlich. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Konzernabschluss waren die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards bzw. Interpretationen am 1. Januar 2019 erstmals verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“
- Änderungen an IFRS 9 – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung
- Änderungen an IAS 28 – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

- Änderungen an IAS 19 – Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen
- FRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“
- Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierbaren Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Vermögenswerte.

Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist nahezu unverändert. Das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

Der Standard ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden.

Eine Beschreibung der neuen Rechnungslegungsmethoden ist unten im Abschnitt „Leasingverhältnisse“ enthalten.

Änderungen an IFRS 9 – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung

Die Anpassungen betreffen eine begrenzte Anpassung der für die Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten relevanten Beurteilungskriterien. Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung („prepayment feature with negative compensation“) dürfen unter bestimmten Voraussetzungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis anstatt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH.

Änderungen an IAS 28 – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen enthalten eine Klarstellung, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH.

IFRIC 23 – Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, zum Beispiel ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH.

Änderungen an IAS 19 – Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen

Nach IAS 19 sind die Pensionsverpflichtungen bei Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen auf Basis aktualisierter Annahmen zu bewerten.

Die Änderung stellt klar, dass nach einem solchen Ereignis der Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für den Rest der Periode auf Basis aktualisierter Annahmen zu berücksichtigen sind.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH.

Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23

Durch die Annual Improvements to IFRSs (2015 - 2017) wurden vier IFRSs geändert.

In IFRS 3 wird klargestellt, dass ein Unternehmen bei Erlangung der Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb, an dem es zuvor im Rahmen einer gemeinsamen Tätigkeit (joint operation) beteiligt war, die Grundsätze für sukzessive Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden hat. Der bislang vom Erwerber gehaltene Anteil ist neu zu bewerten.

In IFRS 11 wird festgelegt, dass eine Partei bei Erlangung einer gemeinschaftlichen Führung (joint control) an einem Geschäftsbetrieb, an dem er zuvor im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (joint operation) beteiligt war, den bisher gehaltenen Anteil nicht neu bewertet.

IAS 12 wird dahingehend geändert, dass alle ertragsteuerlichen Konsequenzen von Dividendenzahlungen in gleicher Weise zu berücksichtigen sind wie die Erträge, auf denen die Dividenden beruhen.

Zuletzt wird im IAS 23 festgelegt, dass bei der Bestimmung des Finanzierungskostensatzes, wenn ein Unternehmen allgemein Mittel für die Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen hat, Kosten für Fremdkapital, das speziell im Zusammenhang mit der Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen wurde, bis zu deren Fertigstellung nicht zu berücksichtigen sind.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet worden sind:

Die Anwendung folgender neuer Standards und Änderungen von Standards waren im vorliegenden Konzernabschluss noch nicht verpflichtend und fanden daher keine Anwendung, waren jedoch bereits durch die EU übernommen und gelten verbindlich ab dem Geschäftsjahr 2020:

- Änderungen an IAS 1 und IAS 8 Definition von „wesentlich“
- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards
- Änderungen an IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs
- IFRS 17 Versicherungsverträge (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2021)
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – IBOR (Interbank Offered Rates) Reform

Für die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Konzern keine frühzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH derzeit geprüft.

Konsolidierungsgrundsätze

Eine vollständige Liste der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang zu diesem Konzernanhang. Wesentliche Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2019 sind:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil in Prozent 31.12.2019	Anteil in Prozent 31.12.2018
Messer LLC Inc., Delaware	USA	100 %	0 %
Messer Canada Inc., Ontario	Kanada	100 %	0 %
Messer Gases Ltda., Cubatão	Brasilien	100 %	0 %
Messer France S.A.S., Suresnes	Frankreich	100 %	0 %

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH und die Abschlüsse ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2019. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden damit unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mit Ausnahme der Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer zum selben Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

a. Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sind die Yeti GermanCo 1 GmbH und diejenigen ihrer Tochtergesellschaften einbezogen, die die Yeti GermanCo 1 GmbH beherrscht. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Tochterunternehmen werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen auf der Basis von kostendeckenden Verrechnungspreisen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden sowie der vom Erwerber ausgegebenen Eigenkapitalanteile zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzten Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erst nach erneuter Beurteilung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

b. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

c. Veräußerung von Tochterunternehmen

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im Sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust entweder in das Ergebnis oder in die Gewinnrücklage umgegliedert wird.

d. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Beteiligungen an Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, sowie

Gemeinschaftsunternehmen, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält, jedoch keine Beherrschung besteht. Das anteilige Ergebnis der Equity-Beteiligungen ist in dem Posten „Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen“ enthalten. Die Wertansätze der Equity-Beteiligungen werden bei Wertminderungen abgeschrieben. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Konzernrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investitionen in assoziierte Unternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und im Beteiligungsergebnis assoziierter Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen eliminiert.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind dadurch gekennzeichnet, dass die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben.

Die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden in den Konzernabschluss entsprechend dem wirtschaftlich zuzurechnenden Anteil einbezogen.

Der Konzern erfasst seine direkten Rechte an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen gemeinschaftlicher Tätigkeiten und ihren Anteil an den etwaigen gemeinschaftlich geführten oder entstandenen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen. Diese fließen in den Abschluss unter den entsprechenden Postenbezeichnungen ein. Einzelheiten zu im Abschluss erfassten gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind in Anhangangabe 17 „Anteile an anderen Unternehmen“ aufgeführt.

Währungsumrechnung

a. Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der einzelnen ausländischen Geschäftsbetriebe richtet sich nach dem Wirtschaftsumfeld, in dem diese tätig sind. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

b. Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war.

Fremdwährungsgewinne und -verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die auf Fremdwährungen lauten, sind in den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

c. Konzernunternehmen

Die funktionale Währung der nicht der EWU („Europäische Währungsunion“) angehörenden ausländischen Geschäftsbetriebe ist die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Berichtswährung der Messer Industries Gruppe zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen und bleiben ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis. Bei Entkonsolidierung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die wesentlichen verwendeten Fremdwährungen:

Ausgewählte Währungen	ISO-Code	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		1.1. – 31.12.2019 1 EUR	1.1. – 31.12.2018 1 EUR	31.12.2019 1 EUR	31.12.2018 1 EUR
Brasilianischer Real	BRL	4,42	4,31	4,52	4,44
Chilenischer Peso	CLP	792,19	757,07	845,88	793,16
Kanadischer Dollar	CAD	1,49	1,53	1,46	1,56
Kolumbianischer Peso	COP	3.696,05	3.488,19	3.688,10	3.713,54
Schweizer Franken	CHF	1,11	1,15	1,09	1,27
US Dollar	USD	1,12	1,18	1,12	1,15

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung der Messer Industries Gruppe für erworbene Unternehmen und den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 3.32 ff. bilanziert. Die als Residualgröße verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 unterzogen. Übersteigt die Summe der beizulegenden Zeitwerte der angesetzten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten die Anschaffungskosten, so wird – nach erneuter Beurteilung – der verbleibende Überschuss (negativer Unterschiedsbetrag) sofort ergebniswirksam erfasst. Die Ergebnisse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Kontrollenerwerbs bzw. bis zum Verlust der Kontrolle in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte wie Marken, Patente, Lizenzen, Kundenstämme, Software etc. werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten aktiviert. Patente, Lizenzen, Kundenstämme und Software etc. werden über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern von 3 bis 47,5 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden unter den entsprechenden Aufwandsposten, vornehmlich unter den Umsatz- oder Vertriebskosten, ausgewiesen. Die Amortisationsperiode und die Amortisationsmethode werden für die immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Sachanlagen beinhalten die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten, einschließlich Abschreibungen, so dass alle mit der Herstellung der Sachanlagen verbundenen Kosten aktiviert werden. Soweit gesetzliche Rückbauverpflichtungen bestehen, enthalten die Herstellungskosten auch die Barwerte der zukünftig zu erwartenden Zahlungen für die Demontage und Rekultivierung. Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten gemäß IAS 16.14 im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Nachträgliche Anschaffungs- / Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Abschreibungen	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen darin enthaltene Luftzerlegungsanlagen	5 - 20 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er auf Letzteren abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand erfasst, sofern keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen. Diese liegen innerhalb der Messer Industries Gruppe vornehmlich bei Luftzerlegungsanlagen vor. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes so lange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen.

Leasingverhältnisse

a. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von einem Monat bis zehn Jahren für bewegliche Vermögenswerte und für einen Monat bis 50 Jahre für unbewegliche Vermögenswerte abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen.

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierbaren Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu. Eine Ausnahme stellen Leasingverträge über Grundstücke dar, die der Konzern als Leasingnehmer anmietet. In diesen Fällen macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen mit der Ausnahme, dass die Leasingobjekte als Sicherheit für den Leasingnehmer dienen. Geleaste Vermögenswerte dürfen somit auch nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester (in-substance fixed) Zahlungen), abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize (lease incentives)
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder (Zins-)Satz zum Bereitstellungsdatum
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher (reasonably certain) ist
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Anderenfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, das heißt dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht der Konzern wie folgt vor:

Als Ausgangspunkt werden die mit Dritten aufgenommenen Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers verwendet. Die Leasingnehmer werden nach geographischen Segmenten in Regionen aufgeteilt. Die Finanzierungen werden anhand der Restlaufzeiten der Verträge in Gruppen (bis ein Jahr, bis zu zwei Jahre, bis zu drei Jahre, bis zu vier Jahre, bis zu fünf Jahre und länger als fünf Jahre) aufgeteilt. Die berechneten durchschnittlichen Zinssätze für jede Gruppe und Region werden bei der Bewertung des Nutzungsrechts und Leasingverbindlichkeit verwendet.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus der Änderung eines Indexes oder Zinses ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize

- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Abschreibungen	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	1 - 50
Gebäude	1 - 30
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 5

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugen und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattung und sonstige Ausstattung.

Eine Reihe von Immobilien- und Anlagen-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Diese Optionen werden bei hinreichender Sicherheit bei der Bewertung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeit berücksichtigt.

Die Beurteilung wird überprüft, wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt (oder nicht ausgeübt) wird bzw. der Konzern verpflichtet ist, dies zu tun. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das / die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

b. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasinggeber ist

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing- oder als Operating-Leasingverhältnis ein.

Leasingverhältnisse, bei denen ein signifikanter Teil der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übergeht, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert.

In diesem Fall wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Mindestleasingzahlungen erfasst. Im

Gegenzug wird eine Forderung an die Kundschaft eingebucht, die über der Vertragslaufzeit abgebaut wird. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag ist unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Innerhalb der Messer Industries Gruppe wurden keine Finanzierungsleasingverhältnisse identifiziert.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderung und Wertaufholung auf Immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen

Im Rahmen des Impairment Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes mit dessen Buchwert verglichen, um festzustellen, ob eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erforderlich ist. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert vom Management überwacht wird. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten oder Nutzungswert des Vermögenswertes definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten wird definiert als der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert künftiger Zahlungsströme, die erwartungsgemäß mit der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und dessen Veräußerung am Ende seiner Nutzungsdauer zu erzielen sind. Im Falle von Wertminderungen werden zunächst bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte verteilt. Wertaufholungen auf die fortgeführten Buchwerte werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen. Die Wertminderungen (Impairment) und erforderliche Wertaufholungen werden zusammen mit den planmäßigen Abschreibungen im Anlagepiegel innerhalb der Zugänge zu den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Nettoveräußerungswerten am Bilanzstichtag nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die zu den produktionsbezogenen Kosten ermittelten Herstellungskosten beinhalten, neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Posten ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten

Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ein Verkauf muss grundsätzlich mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein.

Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte des Vermögenswerts entsprechend den einschlägigen IFRS zu bewerten. Bei Umklassifizierung wird der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich wird nach IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivität bilanziert, wenn dieser zur Veräußerung vorgesehen ist oder bereits veräußert wurde.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cash Flows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der:

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein gesonderter Betrag dargestellt, welcher der Summe entspricht aus dem Gewinn oder Verlust nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs. Eine weitere Untergliederung dieses gesonderten Betrags sowie weitere zusätzliche Angaben erfolgen im Anhang.

Entsprechend dem üblichen konsolidierungstechnischen Vorgehen wurden die Eliminierung konzerninterner Erträge beim veräußernden bzw. leistenden Geschäftsbereich und die Eliminierung der zugehörigen Aufwendungen beim erhaltenden Geschäftsbereich durchgeführt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gehören frei verfügbare Barmittel und Sichteinlagen. In den Zahlungsmitteläquivalenten sind auch kurzfristige liquide Finanzanlagen, die jederzeit in Barmittel umgewandelt werden können, enthalten.

Leistungen an Arbeitnehmer

a. Pensionsverpflichtungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Als beitragsorientierter Plan gilt ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die Verpflichtungen der Gesellschaft aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden für jeden leistungsorientierten Plan separat und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei werden zunächst die in der laufenden Periode und die in früheren Perioden von den Arbeitnehmern – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen – verdienten Versorgungsleistungen geschätzt. Die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, die Brutto-Pensionsverpflichtung, wird von Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) durchgeführt. Von der Brutto-Pensionsverpflichtung wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Hieraus ergibt sich die anzusetzende Nettoschuld bzw. der anzusetzende Nettovermögenswert.

Die Gesellschaft bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) aus der Nettoschuld (dem Nettovermögenswert) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz.

Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Versorgungsverpflichtungen überein.

Der Ermittlung der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) liegt zu jedem Abschlussstichtag ein versicherungsmathematisches Gutachten eines qualifizierten versicherungsmathematischen Gutachters zugrunde.

Resultiert aus dem Abzug des Planvermögens von der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung eine Überdotierung, beschränkt sich der Ansatz des Nettovermögenswertes der Höhe nach auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile, zum Beispiel in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder geminderten künftigen Beitragszahlungen, sofern die Gesellschaft Verfügungsmacht über diese wirtschaftlichen Vorteile hat. Verfügungsmacht ist gegeben, wenn die Gesellschaft den Nutzen aus den wirtschaftlichen Vorteilen innerhalb der Laufzeit des Pensionsplans oder bei Erfüllung der Planschulden realisieren kann.

Im Rahmen der Ermittlung des Barwertes der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile werden etwaig bestehende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite. Im Falle der Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung aus der Anwendung der Obergrenze (asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst die Gesellschaft sofort im Sonstigen Ergebnis, wohingegen die übrigen Komponenten des Netto-Pensionsaufwands (Dienstzeit- und Nettozinskomponente) im Gewinn oder Verlust der Periode Berücksichtigung finden. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Ändert sich der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung infolge einer Planänderung oder Plankürzung, erfasst die Gesellschaft die hieraus resultierenden Effekte als nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand im Gewinn oder Verlust der Periode. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem die Planänderung oder Plankürzung eintritt.

Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

b. Verpflichtungen aus Bonusplänen

Für Bonuszahlungen werden eine Verbindlichkeit und ein Aufwand passiviert bzw. erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn eine gegenwärtige oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Rückstellungen einen Zinseffekt beinhalten, werden sie zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzinstrumente: Grundlagen

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Regelung, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Unterschieden werden dabei originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente können in andere Finanzinstrumente oder Nicht-Finanzinstrumente eingebettet sein. Nach den IFRS ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu lösen und separat zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, wenn die wirtschaftlichen Merkmale des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen des Basisvertrags verbunden sind. Im Geschäftsjahr bestanden bei der Messer Industries Gruppe keine trennungspflichtigen eingebetteten Derivate. Emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente, die sowohl eine Eigen- als auch eine Fremdkapitalkomponente aufweisen, sind entsprechend ihrer Eigenschaften separat in der Bilanz anzusetzen. Im Geschäftsjahr war die Messer Industries Gruppe keine Vertragspartei eines hybriden beziehungsweise zusammengesetzten Finanzinstruments. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten bei der Messer Industries Gruppe zum Erfüllungstag bilanziert, Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert, falls erforderlich, unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, bewertet. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments entspricht dem Preis, der zwischen Marktteilnehmenden am Bemessungsstichtag für den Verkauf des Finanzinstruments erzielt würde.

Finanzielle Vermögenswerte werden ganz oder teilweise ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesen ausgelaufen sind oder die Verfügungsmacht sowie wesentliche Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen umfassen die nachfolgend dargestellten Bewertungskategorien. Darüber hinaus zählen die Verbindlichkeiten aus Leasing sowie Sicherungsderivate im Rahmen des Hedge Accountings zu den Klassen nach IFRS 7.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden nach den folgenden Bewertungskategorien des IFRS 9 und Klassen des IFRS 7 unterschieden:

a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Messer Industries Gruppe bewertet ihre finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows zu halten
- die Vertragsbedingungen führen zu Cash Flows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen

b. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Messer Industries Gruppe bewertet folgende originäre finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im Sonstigen Ergebnis zu erfassen

Der Konzern hat keine originären finanziellen Vermögenswerte als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert.

c. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen:

- Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und bei denen sich die Messer Industries Gruppe beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden hat, sie in dieser Kategorie auszuweisen. Dabei handelt es sich um strategische Finanzinvestitionen und der Konzern hält diese Klassifizierung für aussagekräftiger.
- Schuldtitel, bei denen die vertraglichen Cash Flows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.

Die Ergebnisse der Bewertung dieser Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei Verkauf dieser Finanzinvestitionen werden alle im Sonstigen Ergebnis enthaltenen zugehörigen Salden in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden („financial liabilities measured at amortised cost“), sind nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode erfolgt. Unterschiedsbeträge aus dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Anfallende Transaktionskosten werden von den jeweiligen finanziellen Verbindlichkeiten abgesetzt und mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der zugrundeliegenden Schuld amortisiert. Dieser Kategorie sind bei der Messer Industries Gruppe insbesondere Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht derivative sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet.

b. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind entweder als zu Handelszwecken eingestuft oder werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft. Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert sind ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Folgebewertung dieser finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt sich nach dem beizulegenden Zeitwert, wobei Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten dieser Bewertungskategorie unmittelbar im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designed wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Mit Abschluss eines Derivate-Vertrages designiert die Messer Industries Gruppe diesen entweder

- (1) als Sicherungsgeschäft für den geschätzten erzielbaren Betrag eines ausgewiesenen Vermögenswertes oder einer Schuld („Zeitwert-Sicherungsgeschäft“ oder „Fair Value Hedge“) oder
- (2) als Absicherung einer geplanten Transaktion oder einer zwingenden Zahlungsverpflichtung („Cash Flow-Sicherungsgeschäft“ oder „Cash Flow Hedge“).

Die Messer Industries Gruppe setzt Derivate ausschließlich zur Sicherung ein, wenn Grundgeschäfte eine Absicherung erforderlich machen. Dies betrifft zum Beispiel Risiken aus Währungskursschwankungen. Grundgeschäfte sind dabei die für die Erreichung der Ziele der Messer Industries Gruppe notwendigen, auf vertraglicher Grundlage eingegangenen Verpflichtungen sowie Forderungen und antizipative Geschäfte. Somit dient der Einsatz von Derivaten ausschließlich der notwendigen Sicherung des Erfolges der Messer Industries Gruppe im satzungsmäßig festgelegten Geschäftsumfang. Ein Macro-Hedging, das heißt die Zusammenfassung einzelner Positionen, um lediglich den Saldo einer Absicherung zu unterwerfen, wird nicht praktiziert.

Die gemäß dieser Definition abzusichernden Geschäfte werden hinsichtlich des Umfangs oder der Höhe weitgehend gesichert, wobei unterschiedliche Instrumente zum Einsatz kommen. Die Auswahl der einzelnen Instrumente ist immer eine Entscheidung der Geschäftsleitung unter Beachtung des Risikoprofils, das heißt der mit dem jeweiligen Risiko verbundenen Ertrags-Chance.

Die Hedge Accounting Bilanzierung wird für einen Großteil der bestehenden Hedging Geschäfte angewendet. Dennoch bestehen Derivate, die ebenfalls zur Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften eingegangen wurden, für die die Formalerfordernisse nicht vollständig erfüllt wurden und welche daher nicht im Rahmen des Hedge Accountings, sondern als „stand alone“-Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert gemäß den Regeln des IFRS 9 erfolgswirksam ausgewiesen werden.

Ziel des Hedge Accountings ist es, die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente und der abgesicherten Geschäfte weitgehend ausgleichend zu erfassen. Um Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der unterschiedlichen Bewertung von abgesicherten Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten zu vermeiden, verwendet Messer für die Darstellung der Sicherungsbeziehung Hedge Accounting nach den Vorschriften von IFRS 9.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flows effektiv kompensieren. Das Hedge Accounting wird nur so lange aufrechterhalten, wie die Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Nachweis dieser Effektivität wird mittels Abgleich der Kontrakt-

spezifika, Fälligkeiten und Volumina („Critical term match“) sowie durch eine Regressionsanalyse ermittelt.

Für jene Sicherungsbeziehungen, für die Hedge Accounting geltend gemacht wird, wird das Bewertungsergebnis in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisses, der eine wirksame Sicherung gegen das Risiko darstellt. Dieser wird für Cash Flow Hedges in einer gesonderten Eigenkapitalposition erfolgsneutral (Sonstiges Ergebnis) bilanziert. Der ineffektive Teil, dort wo wesentlich, wird sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 13. Der beizulegende Zeitwert wird aus aktiven notierten Finanzinstrumenten abgeleitet beziehungsweise mittels marktüblicher Bewertungsmodelle (Discounted Cashflow Verfahren) aus aktuellen Marktpreisen berechnet. Gegebenenfalls kann auch der von einer Bank zur Verfügung gestellte Marktwert verwendet werden.

a. Cash Flow Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Cash Flow Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden im Eigenkapital erfasst. Wenn die geplante Transaktion oder die zwingende Verpflichtung zur Bilanzierung eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Schuld führt, werden die vorher im Eigenkapital abgegrenzten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital entnommen und bei der Bewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Schuld berücksichtigt. Ansonsten werden im Eigenkapital abgegrenzte Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen und als Erlöse oder Aufwendungen in der gleichen Berichtsperiode erfasst, in der die abgesicherte zwingende Verpflichtung oder die geplante Transaktion die Gewinn- und Verlustrechnung berührt.

b. Fair Value Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Fair Value Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrunde liegenden Basisgeschäft aufweisen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft wird oder wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IFRS 9 nicht mehr erfüllt, verbleibt ein etwaiger im Eigenkapital zu diesem Zeitpunkt vorhandener kumulierter Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst entnommen, wenn die verbindlich zugesagte oder geplante Transaktion schließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Sofern mit dem Eintritt einer zugesagten oder geplanten Transaktion jedoch nicht mehr zu rechnen ist, wird der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente sind unter Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ aufgeführt.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 bestanden ausschließlich Cash Flow-Sicherungsgeschäfte.

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Industries Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Währungsrisiko, die unter Punkt 32 näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität.

Verwendung von Annahmen, Schätzwerten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Abschlusses nach IFRS verlangt von der Unternehmensleitung bestimmte Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -schulden zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres haben. Die Einschätzungen und Annahmen betreffen die Zukunft. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Soweit eine Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung zu Änderungen der Vermögenswerte oder Schulden führt oder sich auf einen Eigenkapitalposten bezieht, werden Schätzänderungen durch Anpassung der Buchwerte der entsprechenden Vermögenswerte, Schulden oder Eigenkapitalposition erfasst.

Die mit den potenziell größten Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss verbundenen Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogenen Annahmen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten waren insbesondere erforderlich bei:

a. Allokation und Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Allokation der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die Durchführung der Impairment Tests im Sinne des IAS 36 auf der Basis von zukünftigen erwarteten Cash Flows dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Detailplanungszeitraum von vier Jahren unterliegt Schätzungen des Konzerns. Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der übrigen immateriellen Vermögenswerte oder des Sachanlagevermögens verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen.

b. der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf zweifelhafte Forderungen

Bei der Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen kommen Schätzungen bzgl. der Kreditwürdigkeit einzelner Kundschaft und Marktsegmente zum Tragen, genauso wie allgemeine Konjunkturprognosen in den verschiedenen Ländern und die Historie unserer Forderungsausfälle.

c. der Bestimmung der Nutzungsdauern von Sachanlagevermögen sowie bei der Beurteilung, welche Kostenbestandteile aktivierungsfähig sind

Die konzernweit einheitlichen Nutzungsdauern für die wesentlichen Sachanlagen sind aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt und werden regelmäßig überprüft. Bei der Beurteilung, ob ein aktivierungsfähiger Vermögenswert vorliegt und welche Bestandteile der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivierungsfähig sind, treffen wir Annahmen bezüglich der erwarteten zukünftigen Nutzungsfähigkeit des Vermögenswertes.

d. Bewertung von Pensionsverpflichtungen

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Diese sind vor allem der Diskontierungszinssatz, die Lebenserwartung sowie die Renten- und Lohnentwicklung. Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieanlagen am Markt erzielt werden. Sensitivitätsanalysen zum Diskontierungszinssatz finden sich in der Anhangangabe.

e. dem Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der übrigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Stichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann von der gebildeten Rückstellung sowohl positiv als auch negativ abweichen. Innerhalb der Rückstellungsarten kommen unterschiedliche Schätzungen und Ermessensausübungen zur Anwendung.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten ein hohes Maß an Ermessen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich sowie die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Bei der Einschätzung holen wir die Einschätzungen in- und externer Anwälte ein. Änderungen des Sachstands können zu einer Anpassung der Rückstellung führen.

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich beinhalten neben Rückstellungen für Boni auch Urlaubsrückstellungen. Der Ansatz dieser Rückstellungen unterliegt kaum Unsicherheiten, da die erwarteten Kosten verlässlich bestimmbar sind.

f. der Beurteilung, ob Beherrschung, gemeinsame Beherrschung oder maßgeblicher Einfluss bei Gesellschaften vorliegt, an denen die Messer Industries Gruppe weniger als 100 % der Stimmrechte hält

Bei der Beurteilung, ob Beherrschung, gemeinsame Beherrschung oder maßgeblicher Einfluss vorliegt bei Gesellschaften, an denen die Messer Industries Gruppe weniger als 100 % der Stimmrechte hält, kann es zu Ermessensausübungen kommen. Hier muss beurteilt werden, ob es weitere vertragliche Rechte oder Umstände gibt, die dazu führen können, dass der Konzern die Entscheidungsgewalt über das potenzielle Tochterunternehmen hat, ob eine gemeinsame Beherrschung oder ein maßgeblicher Einfluss vorliegen. Sobald sich vertragliche Vereinbarungen oder die Umstände ändern, werden die Einschätzungen neu beurteilt.

g. Einschätzung des Zeitpunkts der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“

Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll.

Ein Verkauf muss grundsätzlich mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein. Die Einschätzung des Zeitpunktes, ab wann eine Transaktion höchstwahrscheinlich ist, unterliegt dabei Ermessensentscheidungen.

Weitere Ermessensentscheidungen, Annahmen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten:

- Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden
- Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern
- Beurteilung von Leasingtransaktionen, insbesondere im Hinblick darauf, ob ein Lease vorliegt, und auf Verlängerungsoptionen

Im Geschäftsjahr 2019 gibt es keine Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Der Konzern hat festgelegt, dass Zinsen und Strafen auf Ertragsteuern, einschließlich unsicherer Steuerposten, nicht die Definition von Ertragsteuern erfüllen und deshalb nach IAS 37 bilanziert werden.

a. Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

b. Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für alle am Bilanzstichtag bestehenden zeitlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten oder Schulden in der Bilanz und ihren korrespondierenden steuerlichen Werten sowie für den steuerlichen Verlust und für steuerliche Verlustvorträge ausgewiesen. Zeitliche Unterschiede, die bei dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes entstehen, werden gemäß IAS 12.15 unter Berücksichtigung von IAS 12.21B nicht in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die derzeit gültigen oder angekündigten Steuersätze zugrunde, die zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich umkehren werden. Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Wahrscheinlichkeit besteht, dass zukünftig steuerpflichtige Gewinne entstehen, die mit den ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen oder aktivischen Differenzen zwischen den Bilanzwerten und den korrespondierenden steuerlichen Werten verrechnet werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden nur saldiert, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhobene Ertragsteuern betreffen und das Unternehmen einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch zur Verrechnung von Erstattungsansprüchen und Steuerschulden hat.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls im Sonstigen Ergebnis und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Latente Steuern werden in Sonstigen Ergebnis gebildet, sofern das Grundgeschäft ebenfalls im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde.

Umsatzrealisierung

Der Umsatz enthält Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Mieterlöse, vermindert um Skonto und Preisnachlässe.

a. Umsätze mit On Site-Anlagen und Pipeline-Lieferungen

Kundschaft, die Industriegase in großen Mengen benötigt (meist Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff) und eine verhältnismäßig konstante Nachfrage entwickelt, wird in der Regel von auf oder neben dem Betriebsgelände der Kundschaft errichteten Anlagen beliefert, deren Kapazität häufig zugleich einen Anteil der Flüssigversorgung des umliegenden Marktes abdeckt. Diese Anlagen befinden sich im Eigentum der Messer Industries Gruppe und werden von ihr betrieben. Die Produktlieferverträge haben üblicherweise Laufzeiten von 10 bis 15 Jahren und enthalten im Allgemeinen Vereinbarungen über Mindestabnahmemengen oder Mindestpreise sowie Staffelpreisvereinbarungen. Umsätze werden realisiert, wenn die Lieferung an die Kundschaft erfolgt ist, was mit dem Übergang der Risiken und Eigentumsrechte an den Industriegasen einhergeht. Wird die Mindestabnahmemenge nicht erreicht, werden im Allgemeinen Umsatzerlöse in Höhe der vertraglichen Mindestabnahme gebucht. Für den Absatz über Pipelines gelten die gleichen Bedingungen und Bilanzierungsmethoden mit dem einzigen Unterschied, dass hier Kundschaft über eine Rohrleitung versorgt wird.

Dabei sind bestimmte Gaslieferverträge, insbesondere die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen, entsprechend IFRS 16 auf das Vorliegen eines Finanzierungsleasings zu untersuchen und gegebenenfalls als solches einzustufen. Im Falle eines Finanzierungsleasings nach IFRS 16 wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Mindestleasingzahlungen erfasst. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag wird unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Innerhalb der Messer Industries Gruppe wurde kein Finanzierungsleasing identifiziert.

b. Umsätze mit Flüssiggasen

Flüssigprodukte werden in der Regel in konzerneigenen Tanks gelagert, die an Kundschaft auf deren Gelände vermietet werden. Die Gase werden in Tankwagen, Tankaufliegern oder Waggons angeliefert und in die vermieteten Tanks umgefüllt. Die im Geschäftsbereich Flüssigprodukte üblichen Verträge haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis drei Jahren. Die Realisierung der Umsätze mit Flüssigprodukten erfolgt mit der Lieferung in den Tank. Die Erlöse aus der Vermietung der Tanks werden nach den Bedingungen der Mietverträge erfasst.

c. Umsätze mit Flaschengasen

Kundschaft mit Bedarf an kleinen Gasmengen (insbesondere bei den meisten Spezialgasen) erhalten die Produkte in Flaschen, die sich in der Regel im Eigentum des Konzerns befinden und an die Kundschaft ver-

mietet werden. Flaschengase werden im Allgemeinen per Einzelbestellung oder im Rahmen von Verträgen mit Laufzeiten verkauft, die zwischen ein und zwei Jahren liegen. Umsätze aus dem Gasverkauf werden bei Lieferung an die Kundschaft realisiert. Die Erlöse aus der Vermietung der Flaschen werden nach den Bedingungen der Mietverträge erfasst.

d. Fertigungsaufträge

Die Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen im Bereich Engineering erfolgt je nach Art der vertraglichen Gestaltung entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen.

Nach IFRS 15 werden die Umsatzerlöse aus Engineering Projekten zeitraumbezogen erfasst, sofern sie die Kriterien des IFRS 15.35 erfüllen. Dies gilt in der Messer Industries Gruppe in der Regel nur für kundenschaftsspezifische Luftzerlegungsanlagen. Für sonstige Engineering Projekte, welche die genannten Kriterien nicht erfüllen, werden Umsatzerlöse nach IFRS 15 bei Fertigstellung des Projekts erfasst.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Yeti GermanCo 1 GmbH 36 (Vorjahr: 12) in- und ausländische Gesellschaften vollkonsolidiert. Davon sind 28 (Vorjahr: 8) Gesellschaften im Ausland ansässig. 4 (Vorjahr: 0) assoziierte Unternehmen aus dem Ausland werden nach der Equity-Methode bewertet und 2 (Vorjahr: 0) Unternehmen aus dem Ausland proportional in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis wurde gegenüber dem Vorjahr um die folgenden Erstkonsolidierungen und sonstigen Ereignisse verändert:

Erstkonsolidierungen

Die folgenden Gesellschaften wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr eingebracht bzw. erworben:

- bECO2 B.V.B.A., Belgien, 70 %
- Cliffsides Helium LLC, USA, 26 %
- Cliffsides Refiners LP, USA, 25,74 %
- East Coast Oxygen Company LLC, USA, 50 %
- East Coast Nitrogen Company LLC, USA, 50 %
- General Gases of the V.I. Inc., USA, 100 %
- GreenCO2, Belgien, 35 %
- Lida S.A.S., Frankreich, 21,50 %
- Limes S.A.S., Frankreich, 50 %
- Messer Algérie SPA, Algerien, 59,86 %
- Messer B.V., Niederlande, 100 %
- Messer Belgium N.V., Belgien, 100 %
- Messer Chile Ltda., Chile, 100 %
- Messer Columbia S.A., Kolumbien, 100 %
- Messer Danmark A/S, Dänemark, 100 %
- Messer Energy S.A.S. E.S.P., Kolumbien, 100 %
- Messer Energy Services Inc., USA, 100 %
- Messer France S.A.S., Frankreich, 100 %

- Messer Gas Puerto Rico Inc., Puerto Rico, 100 %
- Messer Gases Ltda., Brasilien, 100 %
- Messer GasPack 2 GmbH, Deutschland, 100 %
- Messer Ibérica de Gases S.A., Spanien, 100 %
- Messer Indústria de Gases Ltda., Brasilien, 100 %
- Messer Industriegase GmbH, Deutschland, 100 %
- Messer LLC, USA, 100 %
- Messer Merchant Production LLC, USA, 100 %
- Messer North America Inc., USA, 100 %
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter, Deutschland, 100 %
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen, Deutschland, 100 %
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer, Deutschland, 100 %
- Messer Schweiz AG, Schweiz, 100 %
- MesserGas Distribuicao des Gases Industriais, Unip, Portugal, 100 %
- REMEO Medical S.A.S., Kolumbien, 100 %
- Soprogaz S.N.C., Frankreich, 50 %

Zusammenfassung des Erwerbs

Messer und das Finanzunternehmen CVC Capital Partners, Vereinigtes Königreich, haben sich am 16. Juli 2018 mit der Linde AG und Praxair Inc., USA, auf die Übernahme eines erheblichen Teils des Gasgeschäfts von Linde in den USA, der Linde-Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie der Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile geeinigt. Die Transaktion selbst stand unter dem Vorbehalt eines erfolgreichen Abschlusses der Fusion zwischen der Linde AG und Praxair Inc. sowie der Zustimmung durch die zuständigen US-amerikanischen Kartellbehörden. Am 22. Oktober 2018 hat die US-amerikanische Kartellbehörde Federal Trade Commission (FTC) die fusionskontrollrechtliche Freigabe des Unternehmenszusammenschlusses zwischen Linde AG und Praxair Inc. erteilt.

Gleichzeitig verpflichtete sich Messer im Rahmen der Transaktion zur Einbringung der westeuropäischen Messer-Gesellschaften in die Yeti GermanCo 1 GmbH sowie weiterer Vermögensgegenstände, wie das Nutzungsrecht an der Marke „Messer – Gases for Life“ für einen Zeitraum von zehn Jahren zu einem Zeitwert von 772.000 TEUR.

Der Erwerb der Aktivitäten von Linde AG und Praxair Inc. durch die Yeti GermanCo 1 GmbH wurde mit Wirkung zum 1. März 2019 vollzogen. Insgesamt investierte die Yeti GermanCo 1 GmbH rund 3.460.560 TEUR. Im Rahmen der Akquisition wurden keine bedingten Gegenleistungen vereinbart, die durch die Yeti GermanCo 1 GmbH in der Zukunft möglicherweise zu erbringen wären.

Mit dieser strategischen Partnerschaft nutzt Messer die Gelegenheit, auf den nord- und südamerikanischen Markt zurückzukehren und einen Global Player im Industriegasesektor zu schaffen. Dabei sollen die Branchenkompetenz und das starke Engineering- und Anwendungs-Know-how sowie die operative Kompetenz von Messer gebündelt mit dem globalen Netzwerk von CVC genutzt werden um die erworbenen Unternehmen weiter auszubauen.

Die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der nord- und südamerikanischen sowie west-europäischen Gesellschaften wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Akquisition wirkte sich insgesamt wie folgt auf die Konzern-Bilanz aus:

	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1.228.811
Nutzungsrechte	92.850
Sachanlagen	2.181.161
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	51.046
Latente Steueransprüche	31.227
Vorräte	208.499
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	310.077
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche	9.850
Sonstige Vermögenswerte	139.996
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.255
Vermögenswerte	4.440.772
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	42.110
Sonstige Rückstellungen	69.847
Finanzschulden	122.983
Leasingverbindlichkeiten	92.850
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238.698
Latente Steuerschulden	599.398
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	464.618
davon <i>Eventualverbindlichkeiten</i>	76.369
Verbindlichkeiten	1.630.504
Erworbenes identifizierbares Nettovermögen	2.810.268
Geschäfts- oder Firmenwert	650.292
Erworbenes Nettovermögen / Kaufpreis	3.460.560

Wesentliche Einflüsse aus der Kaufpreisallokation auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich aus der Anpassung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auf die beizulegenden Zeitwerte. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten vor allem Kundenstämme, Marken, Lizenzen und Technologien / Patente. Die Sachanlagen setzen sich hauptsächlich aus technischen Anlagen und Maschinen, Land, Tanks und Flaschen sowie dem Fuhrpark zusammen. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommenen Anpassungen an beizulegende Zeitwerte zum Akquisitionszeitpunkt sind als endgültig zu betrachten.

Zwischen dem Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 650.292 TEUR, der als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen wurde. Dieser resultiert hauptsächlich aus erwarteten Synergieeffekten, welche sich aufgrund der Integration der amerikanischen und der westeuropäischen Geschäftsaktivitäten einstellen sollten, sowie aus den Geschäftschancen der erworbenen Gesellschaften. Der Gesamtbetrag des Geschäfts- und Firmenwertes ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Wesentliche Ermessensausübung: Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen des Erwerbs der nord- und südamerikanischen sowie westeuropäischen Gesellschaften wurden insgesamt Entschädigungsansprüche in Höhe von 61.414 TEUR und Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 76.369 TEUR bilanziert.

Sämtliche Entschädigungsansprüche sowie der Großteil der Eventualverbindlichkeiten (73.669 TEUR) entfällt auf Messer Gases Ltda., Brasilien. Die Eventualverbindlichkeiten betreffen vor allem Verpflichtungen aus anhängigen steuerrechtlichen (40.465 TEUR), kartellrechtlichen (21.427 TEUR) sowie arbeitsrechtlichen (11.099 TEUR) Verfahren. Insgesamt bestanden zum Erwerbszeitpunkt circa 342 ausstehende Sachverhalte, in denen Ansprüche mit ungewissem Ausgang gegenüber der Messer Gases Ltda., Brasilien geltend gemacht wurden.

Eine weitere Eventualverbindlichkeit für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 2.700 TEUR wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation bei der Gesellschaft Messer France S.A.S., Frankreich, identifiziert und bilanziert. Diese resultiert aus der Verpflichtung eine CO₂-Quelle in einem Naturschutzgebiet in der Nähe von Montpellier (Frankreich) zu versiegeln, da keine Abbaugenehmigung für diese Quelle erteilt wird. Die potenziellen nicht abgezinsten Rückbaukosten werden in Abhängigkeit vom Arbeitsaufwand auf 1.000 TEUR bis 3.500 TEUR geschätzt. Der Zeitpunkt, zu dem die Quelle vollständig versiegelt wird, ist ungewiss.

Zum 31. Dezember 2019 wurde der im März 2019 als Eventualverbindlichkeit bilanzierte Betrag in Höhe von 2.602 TEUR reduziert, da im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 einige Verfahren abgeschlossen wurden.

Die Entschädigungsansprüche bestehen gegenüber dem Linde Konzern im Falle von ungünstigen Entwicklungen hinsichtlich von ausstehenden steuerrechtlichen und kartellrechtlichen Verfahren in Brasilien. Es bestehen Entschädigungsansprüche in Höhe von 21.427 TEUR bezüglich eines kartellrechtlichen Verfahrens. Darüber hinaus können insgesamt 39.987 TEUR von Messer für Steuerverpflichtungen geltend gemacht werden. Sämtliche individuellen Steuerverpflichtungen über 44 TEUR, die bis zum 28.02.2019 wirtschaftlich verursacht wurden, können von Messer gegenüber dem Linde Konzern geltend gemacht werden, wenn der Gesamtbetrag der Steuerverpflichtungen 4.380 TEUR übersteigt.

Erworbene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 310.067 TEUR. Der Bruttobetrag der fälligen vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht 352.561 TEUR, wovon 42.494 TEUR voraussichtlich uneinbringlich sind.

Wahlrecht bei der Bilanzierung nicht beherrschender Anteile

Es besteht ein Wahlrecht zur Bilanzierung nicht beherrschender Anteile an einem erworbenen Unternehmen gemäß IFRS. Diese können entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem entsprechenden Anteil des nicht beherrschenden Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens in der Bilanz angesetzt werden. Die Messer Industries Gruppe bilanziert sämtliche nicht beherrschenden Anteile an den erworbenen Gesellschaften in Höhe ihres Anteils am erworbenen identifizierbaren Nettovermögen.

Umsatz- und Ergebnisbeitrag

Der Beitrag der erworbenen Gesellschaften zu den Umsatzerlösen beläuft sich seit Konzernzugehörigkeit auf 1.687.608 TEUR und zum Ergebnis nach Steuern auf (4.607) TEUR.

Hätte der Erwerb bereits am 1. Januar 2019 stattgefunden, wären konsolidierte Pro-forma-Umsatzerlöse in Höhe von 2.006.786 TEUR und ein Gewinn nach Steuern in Höhe von 37.295 TEUR für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 ausgewiesen worden. Diese Beträge wurden aus den Ergebnissen der erworbenen Tochterunternehmen errechnet.

Übertragene Gegenleistung

	TEUR
Einbringung Geschäftsbereich „Westeuropa“	772.000
Zahlungsmittel	557.658
Darlehensaufnahme	2.130.902
Gesamte übertragene Gegenleistung	3.460.560

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der nord- und südamerikanischen sowie westeuropäischen Gesellschaften sind insgesamt Transaktionskosten in Höhe von 120.695 TEUR angefallen. Diese wurden in der Bilanz in Höhe von 61.608 TEUR unter den langfristigen Finanzschulden und in Höhe von 13.119 TEUR unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen. Darüber hinaus wurden Transaktionskosten in Höhe von 45.969 TEUR in den Positionen „Allgemeine Verwaltungskosten“ und „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. In der Kapitalflussrechnung sind diese Kosten in den Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit enthalten.

Verkauf von Anteilen mit Kontrollverlust

Mit Vertrag vom 19. Juli 2019 hat die Messer Industries GmbH ihre sämtlichen Anteile (100 %) an der Danmark A/S, Dänemark, an die Christian Nielsen Strandmøllen A/S verkauft. Der Vollzug der Transaktion erfolgte mit Wirkung zum 1. August 2019. Die Gesellschaft verlässt den Konsolidierungskreis der Yeti GermanCo 1 GmbH mit Vollzug des Kaufvertrages. Aus der Endkonsolidierung ergibt sich ein Gewinn von 794 TEUR, der in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst ist.

Sonstiges

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 23. August 2019 haben die Messer Industries GmbH 51 % und die Messer Group GmbH 49 % ihrer Anteile an der Yeti NewCo 0 GmbH mit sofortiger Wirkung an die Messer Family NewCo GmbH verkauft. Die Gesellschaft wurde danach umbenannt in Yeti Management Verwaltungs GmbH.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

4. Umsatzerlöse

	1.1. – 31.12.2019		1.8. – 31.12.2018
Aus Verträgen mit Kundschaft	1.491.719	88 %	–
Aus sonstigen Erlösquellen	195.889	12 %	–
Summe	1.687.608	100 %	–

Die Umsatzerlöse werden vor allem aus dem Verkauf von Flüssigprodukten, Flaschengasen, On Site- und Pipeline-Lieferungen generiert. Die Umsätze des Geschäftsjahres 2019 verteilen sich auf die einzelnen Vertriebskanäle wie folgt:

	1.1. – 31.12.2019		1.8. – 31.12.2018
Flüssiggase	1.033.803	61 %	–
Pipeline / On Site	374.652	22 %	–
Flaschengase	154.982	9 %	–
Hardware / Sonstige	124.171	8 %	–
Summe	1.687.608	100 %	–

Die Umsätze des Geschäftsjahres 2019 verteilen sich auf die einzelnen Regionen wie folgt:

	1.1. – 31.12.2019		1.8. – 31.12.2018
Nordamerika	1.142.224	68 %	–
Westeuropa	296.249	17 %	–
Südamerika	249.135	15 %	–
Summe	1.687.608	100 %	–

5. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der abgesetzten Gase sowie die Estandskosten der verkauften Handelsware und Hardware. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie zum Beispiel Energie-, Personal- und Materialkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich der Abschreibung auf die Luftzerlegungsanlagen.

	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Wareneinkauf	28.893	–
Produktionskosten		
Energie	213.647	–
Abschreibungen	137.158	–
Personalaufwand	84.293	–
Instandhaltung	34.027	–
Steuern und andere Gebühren	16.231	–
Sicherheit und Versicherungen	2.605	–
Sonstiges		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	339.671	–
Hardware	3.479	–
Dienstleistungen	629	–
Sonstiges	10.931	–
Summe	871.564	–

6. Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten gehören alle Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Vertrieb und der Vermarktung eines Produkts. Die Vertriebskosten enthalten damit neben den Kosten der Vertriebsabteilungen auch die Kosten der Logistik.

	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Personalaufwand	194.707	–
Abschreibungen	146.463	–
Transportkosten	111.496	–
Instandhaltung	28.946	–
Lagerhaltung	5.400	–
Versicherung	2.282	–
Werbung	864	–
Sonstige	52.446	–
Summe	542.604	–

7. Allgemeine Verwaltungskosten

In den Allgemeinen Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistung auf andere Funktionsarten verrechnet worden sind.

	1.1. - 31.12.2019	1.8. - 31.12.2018
Personalaufwand	75.756	–
Abschreibungen	8.984	–
Versicherungen und Prüfungsdienstleistungen	7.918	–
IT Dienstleistungen	6.201	–
Sonstige	70.699	1.780
Summe	169.558	1.780

8. Sonstige betriebliche Erträge

	1.1. - 31.12.2019	1.8. - 31.12.2018
Fremdwährungskursgewinne aus dem operativen Geschäft	9.558	–
Gewinn aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	3.696	–
Übrige periodenfremde Erträge	2.419	–
Vereinnahmung von Verbindlichkeiten	1.322	–
Erträge aus Änderungen des Konsolidierungskreises	794	–
Erträge mit nahestehenden Unternehmen	700	–
Versicherungserstattungen	38	–
Sonstige Erstattungen	36	–
Übrige	10.074	–
Summe	28.637	–

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1.1. - 31.12.2019	1.8. - 31.12.2018
Rechts- und Beratungskosten	33.703	44
Sonstige Steuern	3.599	–
Fremdwährungskursverluste aus dem operativen Geschäft	3.320	–
Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen	1.935	–
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	857	–
Periodenfremde Aufwendungen	598	–
Erfolgswirksame Marktwertänderung von Derivaten	119	–
Bankgebühren	77	1
Übrige	4.070	–
Summe	48.278	45

10. Zinsergebnis

Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr beinhalten vornehmlich Zinsaufwendungen für unsere Bankfinanzierung. Wir verweisen diesbezüglich auf Punkt 28 „Finanzschulden“. Zinserträge sind vor allem durch Bankguthaben erzielt worden.

11. Sonstiges Finanzergebnis

	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Fremdwährungsgewinne	10.560	–
Erfolgswirksame Marktwertänderung von Derivaten	9.232	9.025
Fremdwährungsverluste	(7.341)	–
Sonstige	(12.289)	–
Summe	162	9.025

Bezüglich weiterer Ausführungen zu den Derivaten verweisen wir auf Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

12. Steuerergebnis

	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(35.359)	–
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	42.329	–
Summe	6.970	–

Latente Ertragsteuern in Bezug auf Posten, die direkt dem Sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurden:

	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Bestand an latenten Ertragsteuern auf Ergebnisse aus der Neubewertung der Sicherungsgeschäfte	2.781	–
Bestand an latenten Ertragsteuern auf eine Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	(1.683)	–
Bestand an latenten Ertragsteuern auf Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen	2.138	–
Im Sonstigen Ergebnis erfasste aktive / (passive) latente Steuern	3.236	–

Bei der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit den jeweiligen länderspezifischen Steuersätzen erstellten Ermittlungen der latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird die erwartete Ertragsteuer in den effektiv ausgewiesenen Steuerertrag übergeleitet. Zur Ermittlung der erwarteten Ertragsteuer wird der im Geschäftsjahr 2019 gültige durchschnittliche Konzernertragsteuersatz der Konzernmutter von 30,00 % (Vorjahr: —) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Steuersatz	30,00 %	30,00 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	(3.761)	7.200
Erwartete Ertragsteuer / -belastung	1.128	(2.160)
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	–	–
Wertberichtigung / Nichtansatz von latenten Steuern auf temporäre Differenzen	824	–
Wertberichtigung / Nichtansatz von latenten Steuern auf Verlustvorträge	20.224	–
Effekte aus Steuergutschriften	148	–
Nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen	–	–
Nicht abziehbare Quellensteuer / Sonstige Steuern	(5.381)	–
Effekte aus geänderten Steuersätzen	(231)	–
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	677	–
Steuerfreie Beteiligungserträge / Steuerfreie Gewinne aus dem Abgang von Tochtergesellschaften	–	–
Auf Vorjahre entfallender Steueraufwand / (-ertrag)	(1.706)	–
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen / Einkommen ohne Besteuerung	(9.358)	2.160
Steuersatzunterschiede bei Konzernunternehmen	551	–
Sonstiges	94	–
Effektiver Steueraufwand aus laufender Geschäftstätigkeit	6.970	0
Effektive Steuerbelastung	185,32 %	0 %

Zum 31. Dezember 2019 bestehen innerhalb der Messer Industries Gruppe steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 262.758 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), die in vollem Umfang unbegrenzt vortragsfähig sind.

Bei Konzerngesellschaften, die Verluste in der laufenden oder in der Vorperiode hatten, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 74 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aktiviert, dessen Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen. Der Ansatz des latenten Steueranspruchs ist damit zu begründen, dass seine Realisierung aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung insoweit wahrscheinlich ist.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 198.553 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und auf temporäre Differenzen in Höhe von 2.888 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) wurden keine latenten Steuern gebildet, da aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge und temporären Differenzen nicht genutzt werden können. Die temporären Differenzen in Höhe von 2.888 TEUR sind als unverfallbar anzusehen und die Verlustvorträge ohne latenten Steueranspruch gelten ebenfalls als unbegrenzt vortragsfähig.

Gemäß IAS 12.39 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzern-Bilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese thesaurierten Gewinne wurden keine latenten Steuern berechnet, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochtergesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Zum 31. Dezember 2019 wurden keine passiven latenten Steuern aus Outside Basis Differences für geplante Dividendenzahlungen berücksichtigt, da eine Realisierung nicht geplant ist.

Die latenten Steuern sind zum 31. Dezember 2019 folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	31.12.2019	31.12.2018	In der GuV erfasst	Im Sonstigen Ergebnis erfasst	Änderung Konsolidierungskreis
Latente Steueransprüche					
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	20.917	–	(7.063)	–	27.980
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	200	–	(67)	–	267
Vorräte	619	–	(209)	–	828
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.107	–	(1.725)	–	6.832
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	628	–	(212)	–	840
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	17.297	–	(7.979)	2.138	23.138
Sonstige langfristige Rückstellungen	9.694	–	(3.274)	–	12.968
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	30.993	–	(10.467)	–	41.460
Übrige	23.679	–	(9.094)	1.098	31.675
Summe	109.134	–	(40.090)	3.236	145.988
Latente Steuerschulden					
Immaterielle Vermögenswerte	(279.461)	–	36.867	–	(316.348)
Sachanlagen	(331.678)	–	43.780	–	(375.458)
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(376)	–	50	–	(426)
Vorräte	(14.282)	–	1.885	–	(16.167)
Lang- und kurzfristige Finanzschulden	(588)	–	78	–	(666)
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(3.200)	–	423	–	(3.623)
Übrige	(2.731)	–	361	–	(3.092)
Summe	(632.316)	–	83.464	–	(715.780)
Passive latente Steuern, netto	(523.182)	–	43.374	3.236	(569.792)

* davon erfolgsneutral erfasste Wechselkursänderungen: 1.045 TEUR

Bezüglich der Änderungen des Konsolidierungskreises verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 3 „Konsolidierungskreis“.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich, saldiert in den jeweiligen Gesellschaften, wie folgt zusammen:

Latente Steuern	31.12.2019	31.12.2018
Latente Steueransprüche	6.323	–
Latente Steuerschulden	(529.505)	–
Passive latente Steuern, netto	(523.182)	–

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
Veränderung aktiver latenter Steuern in der Bilanz	6.323	–
Veränderung passiver latenter Steuern in der Bilanz	(529.505)	–
Unterschied	(523.182)	–
davon:		
Erfolgswirksam	42.329	–
Änderung Konsolidierungskreis	(569.792)	–
Verrechnung mit Sonstigen Ergebnis	3.236	–
Wechselkursänderungen	1.045	–

13. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern sowie Sozialversicherungsbeiträgen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer (zum Beispiel Pensionen) zusammen.

	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Personalaufwand	359.172	–

Im vorstehenden Betrag sind Löhne und Gehälter in Höhe von 266.035 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 2.309 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), soziale Abgaben in Höhe von 76.613 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie sonstige Personalaufwendungen in Höhe von 14.215 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne, die im Wesentlichen die gesetzliche Rentenversicherung im Inland betreffen, betrugen insgesamt 766 TEUR für das Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr: 0 TEUR).

14. Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt)

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden gliedert sich wie folgt auf:

Regional	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Nordamerika	2.838	–
Südamerika	2.208	–
Westeuropa	802	–
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	5.848	–

Funktional	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Produktion und Abfüllung	2.630	–
Logistik	1.509	–
Marketing und Vertrieb	949	–
Verwaltung	632	–
Engineering	128	–
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	5.848	–

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

15. Immaterielle Vermögenswerte

2019	Geschäfts- oder Firmenwerte	Nutzungsrechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 1.1.2019	1	–	–	1
Zugänge	–	7.385	326	7.711
Änderung des Konsolidierungskreises	655.430	91.119	1.233.790	1.980.339
Umbuchungen	–	–	1.234	1.234
Abgänge	–	(754)	(2.859)	(3.613)
Währungsveränderungen	470	85	(1.394)	(839)
Stand zum 31.12.2019	655.901	97.835	1.231.097	1.984.833
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2019	–	–	–	–
Zugänge	–	(13.977)	(68.819)	(82.796)
Änderung des Konsolidierungskreises	–	(62)	–	(62)
Umbuchungen	–	–	–	–
Abgänge	–	396	–	396
Währungsveränderungen	–	(10)	54	44
Stand zum 31.12.2019	–	(13.653)	(68.765)	(82.418)
Nettobuchwerte zum 1.1.2019	1	–	–	1
Nettobuchwerte zum 31.12.2019	655.901	84.182	1.162.332	1.902.415

Die Änderungen des Konsolidierungskreises beinhalten den Zugang der Vermögenswerte der von Linde übernommenen Gesellschaften in den USA, in Kanada, Brasilien und Kolumbien, der eingebrachten westeuropäischen Gesellschaften sowie der von Praxair erworbenen Gesellschaft in Chile. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen unter Punkt 3 „Konsolidierungskreis“.

2018	Geschäfts- oder Firmenwerte	Nutzungsrechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 1.8.2018	–	–	–	–
Zugänge	–	–	–	–
Änderung des Konsolidierungskreises	1	–	–	1
Abgänge	–	–	–	–
Währungsveränderungen	–	–	–	–
Stand zum 31.12.2018	1	–	–	1
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.8.2018	–	–	–	–
Zugänge	–	–	–	–
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–
Währungsveränderungen	–	–	–	–
Stand zum 31.12.2018	–	–	–	–
Nettobuchwerte zum 1.8.2018	–	–	–	–
Nettobuchwerte zum 31.12.2018	1	–	–	1

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit allokiert, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert überwacht wird und auf dieser Ebene durch einen Vergleich der diskontierten erwarteten zukünftigen Cash Flows mit dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit getestet. Als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind (zahlungsmittelgenerierende Einheit), wurden grundsätzlich die in den einzelnen Ländern operativ tätigen Gesellschaften der Messer Industries Gruppe identifiziert. Sofern sich einzelne Produktions- und Vertriebsgesellschaften innerhalb eines Landes wirtschaftlich ergänzen, werden diese für Zwecke der Überwachung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst. Demnach wurden für Belgien, Brasilien, Deutschland, Kolumbien (ferner zusammengefasst mit den Geschäftsaktivitäten in Chile), die Niederlande, Spanien und die USA verschiedene Gesellschaften im Rahmen des Werthaltigkeitstests zusammengefasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2019:

	31.12.2019	31.12.2018
Zahlungsmittelgenerierende Einheit USA	424.443	–
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Kanada	74.578	–
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Deutschland	33.086	1
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Brasilien	31.046	–
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Frankreich	23.043	–
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Kolumbien	21.505	–
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Schweiz	17.429	–
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Spanien	13.879	–
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Belgien	9.623	–
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Niederlande	3.649	–
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Algerien	2.403	–
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Portugal	1.217	–
	655.901	1

Der für die einzelne operative Gesellschaft erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) basiert auf Berechnungen ihres jeweiligen Nutzungswerts („Value in Use“). Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme, die aus dem fortgesetzten Betrieb der einzelnen Gesellschaften erwartet werden. Die Cash Flow-Prognose basiert auf den vom Management genehmigten jüngsten Finanzplänen der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ausgehend von den analysierten Ist-Ergebnissen der Vergangenheit wurden die Nutzungswerte auf Basis der im Rahmen der bis zum Jahr 2023 erstellten Detailplanungen zu erwartenden nachhaltigen Cash Flows berechnet. Der Cash Flow der Perioden nach Ablauf des Detailplanungszeitraums ergibt sich aus der dauerhaften Fortschreibung des letzten Geschäftsjahres des Detailplanungszeitraums (nach dem Modell der ewigen Rente). Die prognostizierten Cash Flows wurden mit einem geeigneten und jeweils landesspezifischen Kapitalisierungszinssatz auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Bei der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes wurde auf das Kapitalmarktpreisbildungsmodell („Capital Asset Pricing Model“, kurz „CAPM“) zurückgegriffen, nachdem der Kapitalisierungszinssatz in die Komponenten Basiszinssatz, Risikozuschlag und Wachstumsabschlag zerlegt wird. Der risikolose Basiszinssatz wurde aus der Rendite von Staatsanleihen mit langen Laufzeiten in Abhängigkeit vom jeweiligen Länderrating („Moody“) abgeleitet. Der Risikozuschlag wurde aus dem Produkt der Marktrisikoprämie und dem Betafaktor, der das relative Risiko einer bestimmten Aktie gegenüber dem Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt, ermittelt. Die Marktrisikoprämie wurde aus dem Damodaran-Modell in Abhängigkeit vom jeweiligen Länderrating („Moody“) landesspezifisch errechnet. Der Betafaktor wurde aus einer Analyse im Hinblick auf die mit der Messer Industries Gruppe vergleichbaren, börsennotierten Unternehmen („Peer Group“) ermittelt. Die landesspezifischen Kapitalisierungszinssätze betragen wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018
Brasilien	10,90 %	–
Kolumbien	10,20 %	–
Algerien	8,64 %	–
Portugal	8,27 %	–
Spanien	7,44 %	–
USA	6,35 %	–
Kanada	6,30 %	–
Belgien	6,10 %	–
Frankreich	5,95 %	–
Schweiz	5,33 %	–
Niederlande	5,31 %	–
Deutschland	5,29 %	–

Die der Ermittlung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Detailplanungen bis zum Jahr 2023 basieren auf den unter anderem wesentlichen Annahmen für das Umsatzwachstum, auf der Entwicklung der EBITDA-Marge und der dauerhaften Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum. Diese Annahmen stellen sich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt dar:

Gesellschaft	Buchwert	Wesentliche Planungsannahmen			
	31.12.2019		Umsatzwachstum (CAGR)	Entwicklung EBITDA-Marge*	Wachstums-Rate **
Zahlungsmittelgenerierende Einheit USA	424.443	65 %	moderat steigend	leicht fallend	1,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Kanada	74.578	11 %	moderat steigend	leicht fallend	1,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Deutschland	33.086	5 %	deutlich steigend	leicht steigend	0,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Brasilien	31.046	5 %	deutlich steigend	stabil	1,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Frankreich	23.043	4 %	leicht steigend	leicht steigend	0,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Kolumbien	21.505	3 %	moderat steigend	leicht fallend	1,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Schweiz	17.429	3 %	moderat steigend	stabil	0,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Spanien	13.879	2 %	moderat steigend	deutlich steigend	0,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Belgien	9.623	1 %	leicht steigend	stabil	0,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Niederlande	3.649	1 %	leicht steigend	leicht steigend	0,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Algerien	2.403	0 %	leicht steigend	leicht sinkend	0,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Portugal	1.217	0 %	deutlich steigend	deutlich steigend	0,5 %
Summe	655.901	100 %			

* Ende des Detailplanungszeitraums im Vergleich zum aktuellen Wirtschaftsjahr

** Wachstum nach dem Detailplanungszeitraum

Die gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate zur Extrapolation von Cash Flows außerhalb des Planungszeitraums beträgt für die westeuropäischen Einheiten einheitlich 0,5 % (Vorjahr: —). Für die amerikanischen Einheiten beträgt die durchschnittliche Wachstumsrate einheitlich 1,5 % (Vorjahr: —).

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden folgende drei Szenarien simuliert:

- (a) Erhöhung der landesspezifischen Kapitalisierungszinssätze um 1 %-Punkt
- (b) Die dauerhafte Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum um 0,5 % abgesenkt
- (c) Das geplante EBIT der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet die Erwartungen über den gesamten Planungszeitraum und der danach folgenden dauerhaften Fortschreibung des letzten Geschäftsjahres 2023 um durchgehend 10 %

Bei diesen Szenarien ergibt sich bei sämtlichen Gesellschaften kein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwertes:

Gesellschaft	Buchwert	Sensitivitätsszenarien			
	31.12.2019		Diskontzinssatz + 1 %-Pkt.	Wachstumsrate 0,0 % / 1,0 % *	EBIT - 10 % Plan **
Zahlungsmittelgenerierende Einheit USA	424.443	65 %	—	—	—
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Kanada	74.578	11 %	—	—	—
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Deutschland	33.086	5 %	—	—	—
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Brasilien	31.046	5 %	—	—	—
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Frankreich	23.043	4 %	—	—	—
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Kolumbien	21.505	3 %	—	—	—
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Schweiz	17.429	3 %	—	—	—
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Spanien	13.879	2 %	—	—	—
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Belgien	9.623	1 %	—	—	—
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Niederlande	3.649	1 %	—	—	—
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Algerien	2.403	0 %	—	—	—
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Portugal	1.217	0 %	—	—	—
Summe	655.901	100 %			

* anhaltendes Wachstum nach dem Detailplanungszeitraum

** durchgehend für den gesamten Bewertungszeitraum

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte betreffen die Vermögenswerte, die im Rahmen der Leasingverhältnisse nach IFRS 16 aktiviert wurden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

2019	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2019	–	–	–	–
Zugänge	1.732	5.628	25	7.385
Änderung des Konsolidierungskreises	67.678	23.058	383	91.119
Abgänge	(36)	(718)	–	(754)
Währungsveränderungen	118	(40)	7	85
Stand zum 31.12.2019	69.492	27.928	415	97.835
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2019	–	–	–	–
Zugänge	(7.029)	(6.806)	(142)	(13.977)
Änderung des Konsolidierungskreises	(19)	(40)	(3)	(62)
Abgänge	36	361	(1)	396
Währungsveränderungen	(22)	12	–	(10)
Stand zum 31.12.2019	(7.034)	(6.473)	(146)	(13.653)
Nettobuchwerte zum 1.1.2019	–	–	–	–
Nettobuchwerte zum 31.12.2019	62.458	21.455	269	84.182

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 4.563 TEUR verbucht. Darüber hinaus wurden folgende Aufwendungen verbucht, die bei der Bewertung der Nutzungsrechte und entsprechender Verbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden:

	2019
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert mit geringem Wert	596
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	6.363
Aufwand für variable Leasingzahlungen	–
	6.959

Insgesamt haben die Leasingverhältnisse zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 22.206 TEUR im Berichtsjahr geführt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Kundenstämmen, Technologien / Patenten und Lizenzen, deren Nettobuchwerte zum 31. Dezember 2019 775.389 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), 156.543 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) bzw. 130.011 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) betragen, sowie aus übrigen immateriellen Vermögenswerten zusammen.

Die Kundenstämme resultieren aus der zum 1. März 2019 durchgeführten „Purchase Price Allocation“ und werden über den zum 31. Dezember 2019 verbleibenden Abschreibungszeitraum von bis zu 47 Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Kundenstämme beträgt maximal 47,5 Jahre und liegt über den originären maximalen Vertragslaufzeiten von 15 Jahren, da die jeweiligen Verlängerungsklauseln mit hoher Wahrscheinlichkeit von Seiten der Kundschaft in Anspruch genommen werden. Der Abschreibungsaufwand des Geschäftsjahres wird in den Vertriebskosten erfasst.

Der Posten Technologien beinhaltet vor allem Patente in den Segmenten Software, Öl & Gas, Energie, Lebensmittel und Gesundheitswesen, welche vom Linde Konzern erworben wurden. Die Nettobuchwerte der Patente zum 31. Dezember 2019 belaufen sich auf 133.576 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) in den USA, 9.835 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) in Kolumbien, 7.742 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) in Kanada und 5.390 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) in Brasilien.

Die Lizenzen beinhalten die Rechte für die Marken „Messer – Gases for Life“ (127.838 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR) und „REMEO“ (2.173 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR) und werden planmäßig über ihre Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Für sämtliche Gesellschaften des Konzerns lag der nach den beschriebenen Grundsätzen ermittelte Value in Use über dem Nettoanlagevermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Somit hat sich für das Geschäftsjahr 2019 kein Wertminderungsbedarf bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ergeben.

16. Sachanlagen

2019	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2019	–	–	–	–	–
Zugänge	950	20.674	3.401	223.976	249.001
Änderung des Konsolidierungskreises	207.038	1.618.943	178.887	194.953	2.199.821
Umbuchungen	3.414	115.588	13.630	(133.866)	(1.234)
Abgänge	(3.316)	(9.049)	(3.908)	(216)	(16.489)
Währungsveränderungen	(305)	(2.858)	(139)	(141)	(3.443)
Stand zum 31.12.2019	207.781	1.743.298	191.871	284.706	2.427.656

2019	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2019	–	–	–	–	–
Zugänge	(6.532)	(168.295)	(34.981)	–	(209.808)
Änderung des Konsolidierungskreises	–	11	5	–	16
Umbuchungen	(2)	(10)	12	–	–
Abgänge	641	3.427	1.237	–	5.305
Währungsveränderungen	4	200	(10)	–	194
Stand zum 31.12.2019	(5.889)	(164.667)	(33.737)	–	(204.293)
Nettobuchwerte zum 1.1.2019	–	–	–	–	–
Nettobuchwerte zum 31.12.2019	201.892	1.578.631	158.134	284.706	2.223.363

Die Änderungen des Konsolidierungskreises beinhalten den Zugang der Vermögenswerte der von Linde übernommenen Gesellschaften in den USA, in Kanada, Brasilien und Kolumbien, der eingebrachten westeuropäischen Gesellschaften sowie der von Praxair erworbenen Gesellschaft in Chile. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen unter Punkt 3 „Konsolidierungskreis“.

2018	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 1.8.2018	–	–	–	–	–
Zugänge	–	–	–	–	–
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–	–	–
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–
Währungsveränderungen	–	–	–	–	–
Stand zum 31.12.2018	–	–	–	–	–

2018	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.8.2018	–	–	–	–	–
Zugänge	–	–	–	–	–
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–	–	–
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–
Währungsveränderungen	–	–	–	–	–
Stand zum 31.12.2018	–	–	–	–	–
Nettobuchwerte zum 1.8.2018	–	–	–	–	–
Nettobuchwerte zum 31.12.2018	–	–	–	–	–

Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte in Höhe von 6.876 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aktiviert. Der Durchschnittszinssatz betrug 3,2 % (Vorjahr: 0 %).

Für sämtliche Gesellschaften des Konzerns lag der nach den im Abschnitt 15 „Immaterielle Vermögenswerte“ beschriebenen Grundsätzen ermittelte Value in Use über dem Nettoanlagevermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Somit hat sich für das Geschäftsjahr 2019 kein Wertminderungsbedarf für das Sachanlagevermögen ergeben.

Des Weiteren sind in den Sachanlagen technische Anlagen, darunter Tanks und Gasflaschen, aus Operating-Leasingverhältnissen enthalten, bei denen die Messer Industries Gruppe als Leasinggeber auftritt. Die zukünftig von der Kundschaft zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen aus solchen Operating-Leasingverhältnissen verteilen sich wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018
fällig bis zu 1 Jahr	2.605	–
fällig in 1 bis 5 Jahren	4.518	–
fällig in mehr als 5 Jahren	168	–
	7.291	–

In der Berichtsperiode wurde ein Ertrag in Höhe von 7.001 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aus Eventualmietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen erfasst.

17. Anteile an anderen Unternehmen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die folgenden Anteile an assoziierten Unternehmen wurden zum 31. Dezember 2019 mit dem Wert des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung angesetzt:

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil in Prozent		Buchwerte	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Nicht wesentliche Gesellschaften				
Limes S.A.S., Saint-Herblain	50	0	3.725	–
Cliffside Helium LLC, Bridgewater, New Jersey	26	0	47	–
Cliffside Refiners LP, Bridgewater, New Jersey	26	0	1.605	–
GreenCO2, Antwerpen	35	0	517	–
			5.894	–

Die Anteile an assoziierten Unternehmen entwickelten sich wie folgt:

	2019	2018
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.1.	–	–
Anteilige Ergebnisse / Zugänge	100	–
Änderung des Konsolidierungskreises	5.704	–
Umklassifizierungen	–	–
Abgänge	–	–
Währungsveränderungen	90	–
Stand zum 31.12.	5.894	–
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum 1.1.	–	–
Zugänge	–	–
Stand zum 31.12.	–	–
Nettobuchwert zum 1.1.	–	–
Nettobuchwert zum 31.12.	5.894	–

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzdaten der einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen. Die Limes S.A.S., Frankreich, ist eine 50 %-Beteiligung der Messer France S.A.S., Frankreich. An der GreenCO2, Belgien, ist die bECO2 B.V.B.A., Belgien, zu 50 % beteiligt. Die Messer LLC, USA, hält 26 % an der Cliffside Refiners LP, USA, und 26 % an der Cliffside Helium LLC, USA.

	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Jahresüberschuss	401	–
Sonstiges Ergebnis	–	–
Gesamtergebnis	401	–

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die Messer LLC, USA, hält jeweils eine 50%-ige Beteiligung an einer gemeinsamen Vereinbarung mit dem Namen East Coast Nitrogen Company LLC, Glenmont, USA, und East Cost Oxygen Company LLC, Bethlehem, USA, die als Partnerschaften zusammen mit der Air Products, USA, gegründet wurden, um flüssigen Stickstoff, Sauerstoff und Argon für ausgewählte Vertragspartner der gemeinsamen Vereinbarung zu produzieren.

Die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden in den Konzernabschluss entsprechend dem wirtschaftlich zuzurechnenden Anteil einbezogen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzdaten der einzeln unwesentlichen gemeinsamen Vereinbarungen:

	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Jahresüberschuss	(4.413)	–
Sonstiges Ergebnis	161	–
Gesamtergebnis	(4.252)	–

18. Beteiligungen

Der Posten Beteiligungen setzt sich aus Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen zusammen, die weder konsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet werden.

	2019	2018
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.1.	–	–
Zugänge	–	–
Änderung des Konsolidierungskreises	1.285	–
Umklassifizierungen	–	–
Abgänge	–	–
Währungsveränderungen	–	–
Stand zum 31.12.	1.285	–
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum 1.1.	–	–
Zugänge	–	–
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–
Umklassifizierungen	–	–
Abgänge	–	–
Währungsveränderungen	–	–
Stand zum 31.12.	–	–
Nettobuchwert zum 1.1.	–	–
Nettobuchwert zum 31.12.	1.285	–

Bei den Beteiligungen handelt es sich um die Gesellschaften Lida S.A.S., Frankreich, und Soprogaz S.N.C., Frankreich.

19. Sonstige Finanzanlagen

Die Entwicklung der sonstigen Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

2019	Langfristige Darlehens- forderungen	Übrige Finanzanlagen	Summe
Anschaffungskosten			
Stand zum 1.1.2019	–	–	–
Zugänge	–	–	–
Änderung des Konsolidierungskreises	–	209	209
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Währungsveränderungen	–	–	–
Stand zum 31.12.2019	–	209	209
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 1.1.2019	–	–	–
Zugänge	–	–	–
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	–
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Währungsveränderungen	–	–	–
Stand zum 31.12.2019	–	–	–
Nettobuchwerte zum 1.1.2019	–	–	–
Nettobuchwerte zum 31.12.2019	–	209	209

2018	Langfristige Darlehens- forderungen	Übrige Finanzanlagen	Summe
Anschaffungskosten			
Stand zum 1.8.2018	–	–	–
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Währungsveränderungen	–	–	–
Stand zum 31.12.2018	–	–	–
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 1.8.2018	–	–	–
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Währungsveränderungen	–	–	–
Stand zum 31.12.2018	–	–	–
Nettobuchwerte zum 1.8.2018	–	–	–
Nettobuchwerte zum 31.12.2018	–	–	–

20. Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	282	–
Sonstige Forderungen	37.082	–
Finanzielle Vermögenswerte	37.364	–
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.357	–
Nicht finanzielle Vermögenswerte	1.357	–
Summe	38.721	–

21. Vorräte

	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.233	–
Unfertige Erzeugnisse / Leistungen	3.797	–
Fertige Erzeugnisse und Waren	153.491	–
Summe	184.521	–

Von den am 31. Dezember 2019 angesetzten Vorräten wurden 17.288 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) mit ihrem Netto-Veräußerungswert bewertet. Es bestehen Wertminderungen in Höhe von 14.834 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf den Netto-Veräußerungswert. Die Wertminderungen wurden aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Die Beträge der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, betragen 385.252 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	314.754	1
Wertberichtigungen auf Forderungen	(38.347)	–
Summe	276.407	1

23. Vertragssalden

Vermögenswerte aus Verträgen mit Kundschaft sind in der Bilanz des Konzerns wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen, die in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind	274.069	–

Sämtliche Leistungen aus Engineering Aufträgen wurden im Geschäftsjahr 2019 endabgerechnet und der entsprechende Wert in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kundschaft

Die folgende Tabelle zeigt Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Gaslieferverträgen mit Kundschaft:

	31.12.2019	31.12.2018
fällig im 1. Jahr	104.598	–
fällig im 2. Jahr	104.183	–
fällig im 3. Jahr	99.833	–
fällig in mehr als 3 Jahren	491.759	–
Gesamt	800.373	–

Die vorstehend ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen die vertraglich vereinbarten festen Zahlungen („take-or-pay-Raten“). Variable Verpflichtungen wurden nicht berücksichtigt. Die Realisierung der Umsätze erfolgt grundsätzlich mit der Lieferung der Gase.

24. Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2019	31.12.2018
Sonstige Forderungen aus operativer Tätigkeit	29.194	–
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	5.095	–
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	4.731	–
Kautionen und Bürgschaften	388	–
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	109	17.406
Forderungen gegen Mitarbeitende	40	–
Übrige	2.762	–
Finanzielle Vermögenswerte	42.319	17.406
Sonstige Steuererstattungsansprüche	44.563	123
Abgegrenzte Kosten	9.449	–
Geleistete Anzahlungen	864	–
Übrige	45	–
Nicht finanzielle Vermögenswerte	54.921	123
Summe	97.240	17.529

25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2019	31.12.2018
Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	577.422	124
Zahlungsmitteläquivalente	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	577.422	124

26. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen	49.201	–
Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer	507	–
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	49.708	–

Es sind Pensionsleistungen an Arbeiter und Angestellte in einigen Ländern sowohl in Form von leistungs- als auch beitragsorientierten Pensionsplänen vorgesehen. Diese Leistungen variieren nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die Zusagen basieren grundsätzlich auf der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeitenden. Die Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer betreffen hauptsächlich betriebliche oder gesetzliche Abfindungen und Vorruhestandsleistungen. Bestimmte Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden durch selbstständige Treuhandpensionsfonds abgedeckt. Das Nettovermögen dieser Fonds ist überwiegend in handelbaren Aktien, Immobilien und festverzinslichen Wertpapieren angelegt.

Der in der Bilanz erfasste Wert leitet sich wie folgt her:

	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	132.497	–
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	18.787	–
Barwert aller Versorgungszusagen	151.284	–
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	(102.083)	–
Nettoschuld der bilanzierten Beträge	49.201	–

Der Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen entfällt mit 86.463 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) überwiegend auf Pensionspläne der Messer Canada Inc.

Die Messer Canada Inc. betreibt einen fondsfinanzierten Pensionsplan, der den Mitgliedern Leistungen in Form einer garantierten Rente auf Lebenszeit gewährt. Die Höhe dieser Rente basiert auf dem Durchschnittseinkommen und ist an Bedingungen hinsichtlich Alter und Dienstzeit geknüpft. In Kanada ist die leistungsorientierte Komponente des Plans („Defined Benefit“, kurz „DB“) seit dem 1. Januar 2005 für Neueintritte geschlossen. Neueinsteiger treten in einen beitragsorientierten Pensionsplan („Defined

Contribution“, kurz „DC“) ein. Im leistungsorientierten Pensionsplan wurde die künftige Dienstzeiterfassung für die verbleibenden Mitarbeitenden eingestellt, wobei die letzte Erfassung am 30. Juni 2021 enden wird. Der kanadische Pensionsplan wird von einem Rentenausschuss verwaltet, wobei die Vermögenswerte in einem vom Unternehmen rechtlich unabhängigen Pensionsfonds gehalten werden. Das Vermögen kann für keinen anderen Zweck als für die Zahlung von Rentenleistungen und damit verbundenen Verwaltungsgebühren verwendet werden.

Die Mindestfinanzierungsvorschriften in Kanada verlangen vom Unternehmen Sonderzahlungen, um etwaige Unterdeckungen der Vermögenswerte der Pläne im Verhältnis zu den entsprechenden Finanzierungszielen zu amortisieren. Anstelle dieser Sonderzahlungen sind Sicherheiten in Form von Akkreditiven bis zu einer Obergrenze von 15 % der versicherungsmathematischen Verbindlichkeit, die zur Bestimmung des Finanzierungsziels verwendet wird, zulässig. Gegenwärtig verwendet das Unternehmen keine Akkreditive. Gemäß der in Kanada geltenden gesetzlichen Bestimmungen kann ein nach Bereitstellung der aufgelaufenen Leistungen der Planmitglieder und nach Beendigung des Plans verbleibender Restbetrag an das Unternehmen zurückgegeben werden. Die Rentengesetzgebung in Kanada kann verlangen, dass das Unternehmen den Mitgliedern und Begünstigten einen Vorschlag bezüglich der Zuteilung von überschüssigem Vermögen unterbreitet. Ein Teil dieses Überschusses kann von der Gesellschaft zur Reduzierung zukünftiger Beiträge oder für die Zahlung von erstattungsfähigen Verwaltungskosten verwendet werden.

Das Unternehmen bietet außerdem einer begrenzten Anzahl von aktiven Mitarbeitenden sowie Rentnerinnen und Rentnern vom Arbeitgeber bezahlte Lebensversicherungen und Gesundheitsvorsorgepläne für die Zeit nach der Pensionierung an. Der Plan für Leistungen nach der Pensionierung ist nicht kapitalgedeckt. Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt. Die Risiken aus den jeweiligen Plänen unterscheiden sich nur unwesentlich.

Die folgende Tabelle zeigt die Abstimmung der Finanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne mit den zum 31. Dezember 2019/2018 im Konzernabschluss bilanzierten Beträgen:

	31.12.2019		31.12.2018	
	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionspläne				
Barwert aller Versorgungszusagen zum 1.1.	–	–	–	–
Wechselkursänderungen	(212)	2.317	–	–
Laufender Dienstzeitaufwand	223	1.320	–	–
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	(245)	–	–	–
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	981	2.754	–	–
Arbeitnehmerbeiträge	–	489	–	–
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	5.214	6.058	–	–
Pensionszahlungen der Periode	(784)	(4.614)	–	–
Änderung des Konsolidierungskreises	13.610	124.173	–	–
Barwert aller Versorgungszusagen zum 31.12.	18.787	132.497	–	–

	31.12.2019		31.12.2018	
	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen
Änderung des Planvermögens aller Fonds				
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 1.1.	–	–	–	–
Zinserträge / (Verluste)	–	2.123	–	–
Erträge / (Verluste) (ohne Zinserträge / -verluste)	–	3.537	–	–
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	–	2.264	–	–
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmer	–	489	–	–
Pensionszahlungen der Periode	–	(4.466)	–	–
Nicht bilanzierter Überhang Planvermögen	–	–	–	–
Änderung des Konsolidierungskreises	–	96.387	–	–
Wechselkursänderungen	–	1.749	–	–
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 31.12.	–	102.083	–	–

Die Änderungen des Konsolidierungskreises betreffen unsere Tochtergesellschaften in Westeuropa sowie Nord- und Südamerika, die zum 1. März 2019 zugegangen sind. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen unter Punkt 3 „Konsolidierungskreis“.

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien. Es handelt sich dabei um gewichtete Durchschnittswerte:

	31.12.2019 Marktwert		31.12.2018 Marktwert	
Aktien / Fondsvermögen	46.218	45 %	–	–
Immobilien	47.371	46 %	–	–
Anleihen	4.235	4 %	–	–
Barvermögen	2.727	3 %	–	–
Sonstige Vermögenswerte	1.532	2 %	–	–
Gesamt	102.083	100 %	–	–

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtung. Die Unterlegung dieser Verpflichtung mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Versorgungszusagen innerhalb der Gruppe werden keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinssatzes eingesetzt. Die Gremien der einzelnen Pensionskassen bilden für die Finanzmittel, unter Berücksichtigung der Vorgaben des lokalen Managements, die bestmögliche Anlagestrategie, die dem Alter der Leistungsempfänger und dem damit einhergehenden Renteneintrittsalter gerecht wird und geltendem Recht entspricht. Den meisten Plänen liegt nicht Gewinnmaximierung als Ziel zugrunde, sondern eine optimale Versorgung der Gesellschaften und deren Mitarbeitenden. Die Vorsorgegelder werden verantwortungsvoll investiert.

Die versicherungsmathematischen Verluste / (Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1. – 31.12.2019		1.1. – 31.12.2018	
	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen
Erfahrungsbedingte Anpassungen	1.566	(1.537)	–	–
Änderung der finanziellen Annahmen	3.648	7.595	–	–
Änderung der biometrischen Annahmen	–	–	–	–
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusage	5.214	6.058	–	–

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Laufender Dienstzeitaufwand	1.543	–
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	3.735	–
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(2.123)	–
Sonstiges	–	–
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	3.155	–

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruhte auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern (ausgewiesen als gewichteter Durchschnitt):

	31.12.2019 (in Prozent)	31.12.2018 (in Prozent)
Diskontierungssatz	2,65	–
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	1,66	–
Erwarteter Ertrag aus Fondsvermögen	0,42	–
Erwartete Rentensteigerung	0,84	–

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Kanada fanden die CPM 2014-Tafeln Anwendung. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung in der Schweiz erfolgte auf den Grundlagen BVG 2015 GT („Generationentafeln“). Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die übrigen Konzernunternehmen wurden länderspezifische Sterbetafeln verwendet.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	31.12.2019		31.12.2018	
Aktive Anwärter	92.302	61 %	–	–
Ausgeschiedene Anwärter	17.697	12 %	–	–
Pensionäre	41.285	27 %	–	–
Gesamt	151.284	100 %	–	–

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 15,1 Jahre (Vorjahr: 0 Jahre).

Ein Anstieg bzw. Rückgang des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkte hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2019 folgende Auswirkungen:

Veränderung Diskontierungssatz in Basispunkten	– 50	+ 50	–/+ 0
Barwert aller Versorgungszusagen	164.134	139.477	151.284

Den Sensitivätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2019 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnung wurde für den als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter, den Diskontierungssatz, vorgenommen. Da der Sensitivitätsanalyse die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen bzw. Tendenzaussagen.

Für das Jahr 2019 erwartet der Konzern Beiträge zu den leistungsorientierten Plänen in Höhe von 2.622 TEUR.

27. Sonstige Rückstellungen

2019	1.1.2019	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung	31.12.2019
Langfristig							
Rückbauverpflichtungen	–	2.350	(2.506)	–	27.807	(48)	27.603
Rechtsstreitigkeiten	–	1.415	(119)	(2.198)	10.974	(187)	9.885
Umweltrisiken	–	133	(5.709)	–	12.689	(9)	7.104
Personal	–	3.762	(1.940)	(2)	1.456	(2)	3.274
Übrige	–	500	–	–	2.701	–	3.201
Summe	–	8.160	(10.274)	(2.200)	55.627	(246)	51.067

2019	1.1.2019	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrechnung	31.12.2019
Kurzfristig							
Personal	–	4.555	(1.942)	(133)	8.206	(15)	10.671
Umweltrisiken	–	7.259	(3.411)	–	1.382	(5)	5.225
Rückbau- verpflichtungen	–	3.624	(1.637)	–	1.539	69	3.595
Rechts- streitigkeiten	–	542	(210)	(43)	1.103	(8)	1.384
Übrige	–	5.158	(2.985)	(323)	4.185	(51)	5.984
Summe	–	21.138	(10.185)	(499)	16.415	(10)	26.859

Aufgrund der breit gefächerten Restlaufzeiten der Verträge liegt die Restlaufzeit der Rückstellungen im Wesentlichen in einer Bandbreite zwischen einem und zehn Jahren.

Die Rückstellungen für vertraglich festgelegte Rückbauverpflichtungen von bestehenden Anlagen betreffen im Wesentlichen die Messer LLC, USA. Ein wesentlicher Anteil der Rückstellungen für Umweltrisiken entfällt auf die Messer North America Inc., USA, und wurde für mehrjährige Säuberungsverpflichtungen von Anlagen gebildet.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entfallen im Wesentlichen auf die Bereiche Wettbewerb, Personal und Zivilrechtsstreitigkeiten.

Die Rückstellungen für Personal zum 31. Dezember 2019 betreffen vorwiegend Bonuszahlungen und ausstehenden Urlaub.

Auf die Abzinsung der langfristigen Rückstellungen entfällt ein Betrag in Höhe von 2.116 TEUR (im Vorjahr: 0 TEUR).

28. Finanzschulden

Am 1. März 2019 haben die Messer Industries GmbH und die Messer Industries USA, Inc., USA, als Kreditnehmer und die Yeti GermanCo 3 GmbH als weitere Partei einen Kreditvertrag mit einer Bankengruppe unter Führung der CITIBANK N.A., Vereinigtes Königreich, unterzeichnet.

Der Kreditvertrag dient zur teilweisen Finanzierung der Kaufpreiszahlung an die Linde AG und die Praxair Inc., USA, für große Teile der zum Verkauf gestellten Aktivitäten in Nord- und Südamerika sowie zur Finanzierung der generellen Finanzierungsbedürfnisse des Unternehmens.

Der Kreditvertrag beinhaltet drei Linien:

- „Facility B-1“ über 2.225 Mio. USD als langfristiges, voll gezogenes Darlehen mit einer Laufzeit von sieben Jahren, Kreditnehmer ist die Messer Industries USA, Inc., USA. Der Kredit wird, beginnend am 28. Juni 2019, vierteljährlich mit 0,25 % des ursprünglichen Betrages getilgt. Die vollständige Rückzahlung des Restbetrages erfolgt am 1. März 2026. Die Marge beträgt 2,5 % p. a. oder 1,5 % p. a. je nach zugrundeliegender Refinanzierungsbasis der Banken.

- „Facility B-2“ über 540 Mio. EUR als langfristiges, voll gezogenes Darlehen mit einer Laufzeit von sieben Jahren, Kreditnehmer ist die Messer Industries GmbH. Der Kredit ist endfällig am 1. März 2026. Die Marge beträgt anfänglich, bis 28. August 2019, 2,75 % p. a. und unterliegt dann einem Anpassungsmechanismus, der sich nach der Entwicklung des Verhältnisses erstrangiger Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA richtet.
- „Revolving Facility“ über 450 Mio. USD: Kreditnehmer sind die Messer Industries GmbH und die Messer Industries USA, Inc., USA, und jede weitere Gesellschaft, die den Kreditvertrag als Garant absichert. Die Linie kann zur Working Capital Finanzierung sowie für alle generellen Finanzierungsbedürfnisse des Unternehmens auf revolvingender Basis genutzt werden. Es besteht keine Notwendigkeit den Kredit zu irgendeinem Zeitpunkt der Laufzeit auf Null zu reduzieren. Er steht bis zum 1. März 2024 zur Verfügung. Die Marge beträgt bis 28. August 2019 1,75 % p. a. oder 0,75 % p. a., je nach zugrundeliegender Refinanzierungsbasis der Banken, und unterliegt dann einem Anpassungsmechanismus, der sich nach der Entwicklung des Verhältnisses erstrangiger Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA richtet.

Als Sicherheit für die gesamte Finanzierung dienen Garantien durch einzelne Konzerngesellschaften: Messer Industries GmbH, Messer Industries USA Inc., USA, Messer LLC, USA, Messer France S.A.S., Frankreich, Messer Canada Inc., Kanada, und Messer Gases Ltda., Brasilien.

Die Anteile folgender Gesellschaften sind den Banken verpfändet:

Messer Industries GmbH, Messer Industries USA, Inc., USA, Messer Gases Ltda., Brasilien, und Messer France S.A.S., Frankreich.

Die Anlagegegenstände folgender Gesellschaften sind den Banken verpfändet:

Messer Industries USA, Inc., USA, Messer Canada Inc., Kanada, und Messer LLC, USA. Der Buchwert des Sachanlagevermögens der Gesellschaften beträgt 1.291.723 TEUR.

Die Bankkonten folgender Gesellschaften sind den Banken verpfändet:

Messer Industries GmbH, Messer Gases Ltda., Brasilien, Messer France S.A.S., Frankreich und Yeti GermanCo 3 GmbH mit einem Buchwert von insgesamt 157.159 TEUR.

Die Forderungen folgender Gesellschaften sind den Banken verpfändet:

Messer Gases Ltda., Brasilien, und die Intercompany-Forderungen der Yeti GermanCo 3 GmbH, der Messer Industries GmbH und der Messer France S.A.S., Frankreich. Der Buchwert der verpfändeten Forderungen beträgt 58.412 TEUR. Ferner sind Intercompany-Forderungen mit einem Nominalwert von 366.319 TEUR verpfändet.

Die zum 31. Dezember 2019 nicht ausgenutzten Kreditlinien betragen 279 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR).

Die Darlehensstände und Fälligkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

Beschreibung	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruchnahme	Fälligkeit
Mio. \$ 2.225,0 Facility B-1	4,45 %	1.965.740	1.965.740	1. März 2026
Mio. \$ 540,0 Facility B-2	2,50 %	540.000	540.000	1. März 2026
Mio. \$ 263,1 Revolving Facility	0,00 %	234.200	–	1. März 2024
Mio. \$ 13,0 RFA – Ancillary ¹	0,00 %	923	–	1. März 2024
Mio. \$ 45,0 RFA – Ancillary Facility ²	0,00 %	11.666	–	1. März 2024
Mio. \$ 44,0 RFA – Ancillary Facility ³	0,00 %	16.566	–	1. März 2024
Mio. \$ 39,9 RFA – Ancillary Facility ⁴	0,00 %	–	–	1. März 2024
Mio. \$ 45,0 RFA – Ancillary Facility ⁵	0,00 %	15.756	–	1. März 2024
Sonstige lokale Kredite ⁶	1,50 %	841	841	verschiedene
Leasingverbindlichkeiten ⁶	6,06 %	89.212	89.212	verschiedene
		2.874.904	2.595.793	
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung			(69.538)	
			2.526.255	

¹ 10.649 TEUR als Garantie für Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet

² 28.391 TEUR als Garantie für Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet

³ 22.601 TEUR als Garantie für Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen sowie Kreditliniensicherungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet

⁴ 35.517 TEUR als Garantie für Kreditliniensicherungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet

⁵ 24.301 TEUR als Garantie für Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen sowie Kreditliniensicherungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet

⁶ gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2019, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet

Bei den Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung handelt es sich um Bearbeitungs- und Vermittlungsgebühren an die finanzierenden Banken sowie diverse Rechts- und Beratungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Aufnahme der Finanzierungen entstanden sind. Diese Kosten werden im Wege der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9 über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten verteilt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Finanzschulden der Gruppe, die zu ihren Nominalwerten aufgenommen wurden:

	31.12.2019	31.12.2018
Langfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Versicherungen	2.486.752	–
Leasingverbindlichkeiten	74.194	–
Übrige	–	–
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(58.212)	–
	2.502.734	–
	31.12.2019	31.12.2018
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.829	–
Leasingverbindlichkeiten	15.018	–
Übrige	–	–
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(11.326)	–
	23.521	–
Summe Finanzschulden, netto	2.526.255	–
Verbindlichkeiten mit festem Zinssatz	90.053	–
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen abgesichert)	–	–
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen nicht abgesichert)	2.505.740	–
Summe Finanzschulden, brutto	2.595.793	–
Die gewichteten durchschnittlichen Nominalzinssätze betragen für Verbindlichkeiten:		
gegenüber Kreditinstituten	4,03 %	–
Leasing	6,06 %	–
Sonstige Darlehen	–	–

Der durchschnittliche Zinssatz für bestehende Finanzschulden betrug 4,10 % p. a. zum 31. Dezember 2019 (Vorjahr: 0,00 % p. a.).

Die Finanzschulden ohne Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung sind wie folgt fällig:

2020	34.847
2021	34.616
2022	29.655
2023	28.248
2024	25.097
Nach 2024	2.443.330
	2.595.793

	2019	2018
Stand langfristige Finanzschulden zum 1.1.	–	–
Zahlungswirksame Veränderungen		
Neuaufnahmen	2.525.732	–
Aktivierte Finanzierungskosten	(61.608)	–
Tilgungen	(25.074)	–
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten	7.385	–
Änderungen Fristigkeiten	(19.845)	–
Währungsumrechnung	67	–
Währungsveränderungen	(3.363)	–
Änderung des Konsolidierungskreises	76.126	–
Aktivierte Finanzierungskosten	3.314	–
Stand langfristige Finanzschulden zum 31.12.	2.502.734	–

	2019	2018
Stand kurzfristige Finanzschulden zum 1.1.	–	–
Zahlungswirksame Veränderungen		
Neuaufnahmen	175	–
Aktivierte Finanzierungskosten	(13.119)	–
Tilgungen	(193)	–
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten	–	–
Änderungen Fristigkeiten	19.845	–
Währungsumrechnung	27	–
Währungsveränderungen	(19)	–
Änderung des Konsolidierungskreises	15.028	–
Aktivierte Finanzierungskosten	1.777	–
Stand kurzfristige Finanzschulden zum 31.12.	23.521	–

Unter dem Kreditvertrag sind die nachfolgenden wesentlichen Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten und in jedem vorgelegten Compliance Certificate zu berechnen:

- First Lien Net Leverage: Verhältnis der erstrangig besicherten, konsolidierten Nettoschulden zu konsolidiertem EBITDA. Dieser Covenant bezieht sich ausschließlich auf die Revolving Facility und wird nur dann getestet, wenn diese gezogen wird und mit der Ziehung eine Ausnutzung von 40 % überschritten wird. Er darf den Wert von 8x nicht überschreiten. Die Nichteinhaltung ist ein Event of Default, das jedoch nur von den Kreditgebern unter dem Revolving Credit festgestellt werden kann.

Die nachstehenden Covenants sind nur bei bestimmten geplanten Transaktionen einschlägig und ihre Einhaltung ist vor der Transaktion auf pro forma Basis nachzuweisen:

- Secured Net Leverage: Verhältnis der besicherten, konsolidierten Nettoschulden zu konsolidiertem EBITDA. Der Covenant ist zu testen, wenn Sicherheiten gegeben werden sollen, die nachrangig zu den Sicherheiten des Kreditvertrages stehen. Dabei muss der Covenant kleiner oder gleich 5,25:1,00 sein.

- Total Net Leverage: Das Verhältnis der gesamten Nettoschulden zu konsolidiertem EBITDA muss, je nach vorliegender Transaktion, kleiner oder gleich 5,25:1,00, 4,50:1,00 oder 3,75:1,00 sein.
- Fixed Charge Coverage: Das Verhältnis EBITDA zu (im Wesentlichen) bar gezahlten Zinsen muss größer 2,0 sein.

29. Laufende Ertragsteuerschulden und Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018
Derivative Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung	12.669	–
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kundschaft	1.327	–
Erhaltene Kauttionen für Hardware	1.321	–
Zinsverbindlichkeiten	577	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	531	219
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	348	8.381
Übrige Verbindlichkeiten	16.403	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	33.176	8.600
Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige abgegrenzte Schulden	132.509	1.119
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	46.406	–
Sonstige Steuerschulden	38.521	–
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.583	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	13.543	–
Sonstige Verpflichtungen	60.058	–
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	309.620	1.119
Summe	342.796	9.719

Die derivativen Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung enthalten die negativen Marktwerte bestehender Strom-Swaps und Währungs-Swaps.

Innerhalb des Postens „Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige abgegrenzte Schulden“ sind Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen in Höhe von 65.663 TEUR enthalten (Vorjahr: 1.119 TEUR). Die Auflösung des Postens erfolgt erfolgswirksam und ist in der Position „Umsatzkosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der verbleibende Betrag entfällt auf Umsatzabgrenzungen in Höhe von 23.493 TEUR, abgegrenzte Mieteinnahmen für Gasflaschen (6.690 TEUR) und sonstige Abgrenzungen (36.663 TEUR).

Die Position „Sonstige Verpflichtungen“ beinhaltet Eventualverbindlichkeiten, die im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzt wurden. Der Großteil entfällt auf die Messer Gases Ltda., Brasilien, und betrifft Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren.

Laufende Ertragsteuerschulden

Die laufenden Ertragsteuerschulden in Höhe von 283.166 TEUR entfallen in Höhe von 263.100 TEUR auf den Organkreis in den USA. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die steuerlichen Belastungen in Zusammenhang mit verschiedenen Anteilsverkäufen und gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen, die zur Vorbereitung des Erwerbs des US-Geschäfts von Linde und Praxair durchgeführt wurden.

30. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 29. März 2019 um 5 TEUR erhöht. Das Gezeichnete Kapital beträgt somit zum 31. Dezember 2019 30 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) und ist voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Mit Einlagevertrag vom 25. Februar 2019 hat die Investments S.à r.l., Luxembourg, mit der Yeti GermanCo 1 GmbH vereinbart, eine Kapitaleinlage in Höhe von 225 TEUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft zu leisten. Die Einlage erfolgte gemäß „Payment Direction Agreement“ vom 25. Februar 2019 in Höhe von 75 TEUR bar durch Zahlung direkt an die Yeti GermanCo 1 GmbH und indirekt über Zahlungen an die Yeti GermanCo 2 GmbH und Yeti GermanCo 3 GmbH in Höhe von je 75 TEUR.

Mit Darlehensvertrag vom 25. Februar 2019 hat die Yeti Investments S.à r.l., Luxembourg, der Yeti GermanCo 1 GmbH ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 557.657 TEUR gewährt. Anschließend erfolgte durch Einlagevertrag vom 27. Februar 2019 eine Kapitaleinlage in Form einer Sacheinlage durch Übertragung der Forderung der Yeti Investments S.à r.l., Luxembourg in die Kapitalrücklage der Yeti GermanCo 1 GmbH in Höhe von 557.657 TEUR.

Mit Vereinbarung vom 27. Februar 2019 haben die Messer Group GmbH und die Yeti GermanCo 1 GmbH die Einbringung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus den westeuropäischen Messer-Gesellschaften als gemischte Sacheinlage in Höhe von 150.207 TEUR in das Eigenkapital der Gesellschaft beschlossen. Hiervon entfällt auf Forderungen ein Betrag in Höhe von 89.549 TEUR, auf Verbindlichkeiten 7.650 TEUR und auf die Abtretung einer Kaufpreisforderung der Messer GasPack GmbH gegen die Messer GasPack 2 GmbH ein Betrag von 68.308 TEUR.

Am 27. Februar 2019 hat die Messer Group GmbH ihre Anteile an der Yeti GermanCo 2 GmbH in Höhe von 600.515 TEUR in die Kapitalrücklage der Yeti GermanCo 1 GmbH eingebracht. Zur Erreichung des angestrebten Beteiligungsverhältnisses an der Yeti GermanCo 1 GmbH hat die Messer Group GmbH am 28. Februar 2019 eine Einlage in Höhe von 16 TEUR in die Kapitalrücklage der Yeti GermanCo 1 GmbH geleistet.

Die Messer Group GmbH hat sich mit Einlage- und Abtretungsvertrag vom 2./3. Mai 2019 verpflichtet, die Kaufpreisforderung für 11 % Minderheitsanteile an der Messer Industriegase GmbH an die Yeti GermanCo 1 GmbH abzutreten und anschließend in Form einer Sacheinlage der freien Kapitalrücklage der Yeti GermanCo 1 GmbH zuzuführen. Dadurch erhöhte sich die Kapitalrücklage der Yeti GermanCo 1 GmbH um 21.278 TEUR.

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2019 1.329.973 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind, sowie Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld aus den leistungsorientierten Pensionszusagen unter Berücksichtigung von latenten Steuern.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (zum Beispiel Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung (erfolgsneutrale Währungsumrechnung), das Ergebnis aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sowie Veränderungen aus der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten.

Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Dieser Posten enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Beteiligungen. Minderheitsbeteiligungen werden von Minderheitsgesellschaftern in Algerien und Belgien gehalten.

Die Dividendenzahlungen an andere Gesellschafter enthalten Ausschüttungen der Vorjahresergebnisse.

Die folgenden Gesellschaften haben unwesentliche Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil in Prozent	
		31.12.2019	31.12.2018
bECO2 B.V.B.A., Antwerpen	Belgien	70 %	–
Messer Algérie SPA, Alger	Algerien	59,86 %	–

Kapitalmanagement

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für die Messer Industries Gruppe eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Als Eigenkapital werden dabei die in der Bilanz ausgewiesenen Posten angesehen. Eigenkapital ersetzende oder Eigenkapital ähnliche Instrumente werden nicht eingesetzt.

Die Eigentümer der Messer Group GmbH, CVC, das Management in Schlüsselpositionen und das Advisory Board tragen dafür Sorge, das Vertrauen der kreditgebenden Banken, Gläubiger und des Marktes im Allgemeinen in die Messer Industries Gruppe durch eine starke Eigenkapitalausstattung zu erhalten.

Das Management in Schlüsselpositionen und das Advisory Board überprüfen regelmäßig die Einhaltung dieser und weiterer Zielgrößen und berichten darüber den kreditgebenden Banken.

31. Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen aus der Übernahme von Garantien belaufen sich auf folgende Beträge:

in Mio. EUR	31.12.2019		31.12.2018	
	Höchst mögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit	Höchst mögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit
Garantien	123	–	–	–

Bei den Garantien handelt es sich im Wesentlichen um Garantien, die vertragliche Verpflichtungen der jeweiligen Hauptschuldner abdecken. Alle Sicherheiten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und sind daher in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2019 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 325.469 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Prozessrisiken

Die Messer Industries Gruppe ist insbesondere in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Zivilrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt.

Aus den derzeit bestehenden Rechtsverfahren ergeben sich aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage des Konzerns.

Sonstige Rechtsangelegenheiten

Gesellschaften der Messer Industries Gruppe sind Partei bzw. Beteiligte in gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren in diversen Ländern. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikovorsorge gebildet.

32. Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2019 dar:

in TEUR	Buchwert 31.12.2019	Folgebewertung nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Nicht finanzielle Posten	Beizule- gender Zeitwert 31.12.2019
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam			
Aktiva							
Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen	1.494	–	209	–	–	1.285	
Finanzielle Vermögens- werte	209	–	209	–	–	–	209 ¹
Nicht finanzielle Posten	1.285	–	–	–	–	1.285	–
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	38.721	37.364	–	–	–	1.357	
Finanzielle Vermögens- werte	37.364	37.364	–	–	–	–	37.364 ¹
Nicht finanzielle Posten	1.357	–	–	–	–	1.357	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	276.407	276.407	–	–	–	–	
Finanzielle Vermögens- werte	276.407	276.407	–	–	–	–	–
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	97.240	37.115	5.095	109	–	54.921	
Finanzielle Vermögens- werte	37.115	37.115	–	–	–	–	–
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	109	–	–	109	–	–	109 ¹
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	5.095	–	5.095	–	–	–	5.095 ¹
Nicht finanzielle Posten	54.921	–	–	–	–	54.921	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	577.422	577.422	–	–	–	–	
Finanzielle Vermögens- werte	577.422	577.422	–	–	–	–	–

¹ Hierarchie Stufe 2

in TEUR	Buchwert 31.12.2019	Folgebewertung nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Nicht finanzielle Posten	Beizule- gender Zeitwert 31.12.2019
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam			
Passiva							
Langfristige Finanz- schulden	2.502.734	2.428.540	–	–	74.194	–	2.475.752 ¹
Finanzielle Verbindlich- keiten	2.428.540	2.428.540	–	–	–	–	
Verbindlichkeiten aus Leasing	74.194	–	–	–	74.194	–	
Kurzfristige Finanz- schulden	23.521	8.503	–	–	15.018	–	–
Finanzielle Verbindlich- keiten	8.503	8.503	–	–	–	–	
Verbindlichkeiten aus Leasing	15.018	–	–	–	15.018	–	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	215.231	215.231	–	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlich- keiten	215.231	215.231	–	–	–	–	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	342.796	20.159	12.669	348	–	309.620	–
Finanzielle Verbindlich- keiten	20.159	20.159	–	–	–	–	
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	348	–	–	348	–	–	
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	12.669	–	12.669	–	–	–	
Nicht finanzielle Posten	309.620	–	–	–	–	309.620	

¹ Hierarchie Stufe 2

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2018 gemäß IFRS 9 dar:

in TEUR	Buchwert 31.12.2018	Folgebewertung nach IFRS 9			Nicht finanzielle Posten	Beizule- gender Zeitwert 31.12.2018
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Aktiva						
Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen	–	–	–	–	–	
Finanzielle Vermögens- werte	–	–	–	–	–	–
Nicht finanzielle Posten	–	–	–	–	–	–
Sonstige langfristige Forderungen und Vermö- genswerte	–	–	–	–	–	
Finanzielle Vermögens- werte	–	–	–	–	–	–
Nicht finanzielle Posten	–	–	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1	–	–	–	
Finanzielle Vermögens- werte	1	1	–	–	–	–
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17.529	–	–	17.406	123	
Finanzielle Vermögens- werte	–	–	–	–	–	–
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	17.406	–	–	17.406	–	17.406 ¹
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	–	–	–	–	–	–
Nicht finanzielle Posten	123	–	–	–	123	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	124	124	–	–	–	
Finanzielle Vermögens- werte	124	124	–	–	–	–

¹ Hierarchie Stufe 2

in TEUR	Buchwert 31.12.2018	Folgebewertung nach IFRS 9			Nicht finanzielle Posten	Beizule- gender Zeitwert 31.12.2018
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Passiva						
Langfristige Finanzschulden	–	–	–	–	–	
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasing	–	–	–	–	–	–
Kurzfristige Finanzschulden	–	–	–	–	–	
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasing	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	625	625	–	–	–	
Finanzielle Verbindlichkeiten	625	625	–	–	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.719	219	–	8.381	1.119	
Finanzielle Verbindlichkeiten	219	219	–	–	–	–
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	8.381	–	–	8.381	–	8.381 ¹
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	–	–	–	–	–	–
Nicht finanzielle Posten	1.119	–	–	–	1.119	

¹ Hierarchie Stufe 2

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nutzt die Messer Industries Gruppe folgende Hierarchie der Inputfaktoren:

Stufe 1: Preise, die in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind

Stufe 2: Andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind

Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Bei den nicht konsolidierten Beteiligungen, die als nicht finanzielle Posten eingestuft wurden, wurde grundsätzlich keine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Bei der Bewertung der Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert wird der in diesem Markt quotierte Marktwert zugrunde gelegt.

Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte sowie langfristige Finanzschulden und Verbindlichkeiten werden auf den Barwert abgezinst. Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurven und Wechselkurse, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, zugrunde gelegt.

Bei den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Für nicht finanzielle Posten ist kein beizulegender Zeitwert angegeben, da sie keine Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 sind.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten. Diese beinhalten im Wesentlichen Bewertungsergebnisse aus der Währungsumrechnung, Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert sowie Wertminderungen und -aufholungen.

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9:

2019 in TEUR	aus Zinsen	Nettogewinne und Nettoverluste			
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertminderung	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	(1.418)	9.113	(1.029)	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(97.916)	–	2.627	–	1.322
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	8.579	–	6.841	(3.848)	–
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	280	–	–	–	–

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9 im Jahr 2018:

2018 in TEUR	aus Zinsen	Nettogewinne und Nettoverluste			
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-minderung	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	9.025	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	–	–	–	–	–
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	–	–	–	–	–
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	–	–	–	–

Derivative Finanzinstrumente

Die Messer Industries Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur Sicherung von Währungs- und Rohstoffpositionen ein, um daraus resultierende Risiken zu reduzieren. Fremdwährungsrisiken aus gebuchten Transaktionen werden weitgehend abgesichert. Das Exposure für Rohstoffsicherungen wird aus der Planung des Bedarfes für die Produktion und der damit erforderlichen zukünftigen Käufe über den abgesicherten Zeitraum ermittelt, die daher hoch wahrscheinlich sind. Das Risiko und die Bewertung werden laufend überwacht. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Industries Gruppe derzeit markt-gängige Devisentermingeschäfte, Währungs-Swaps sowie Strom-Swaps und Gas-Swaps.

Sicherungsgeschäfte werden nur mit Geschäftspartnern guter Bonität abgeschlossen, daraus resultierende mögliche Ineffektivitäten würden für den Fall, dass sie materiell sind, ergebniswirksam separat ausgewiesen werden.

Der Konzern verwendet derzeit derivative Finanzinstrumente für die Sicherung von zukünftigen Zahlungen für Strom- und Gaseinkäufe in den USA, wobei nur die Absicherung der Stromeinkäufe unter den Regelungen des Hedge Accountings nach IFRS bilanziert wird („Cash Flow Hedges“). Der durchschnittliche Sicherungskurs beträgt dabei USD 30,56 (EUR 27,20) pro Megawattstunde. Zusätzlich bestehen Währungssicherungen für zukünftige Zahlungen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten, für die Hedge Accounting angewandt wird. Der durchschnittliche Sicherungskurs beträgt dabei USD/COP 3.120. Nicht im Rahmen von Hedge Accounting werden darüber hinaus Zahlungsströme im Wesentlichen in den Währungen USD, GBP, CHF und COP gesichert, als Instrumente werden Devisentermingeschäfte sowie Währungs-Swaps verwendet.

Im Konzern bestehen derzeit keine derivativen Finanzinstrumente, die für die Absicherung von beizulegenden Zeitwerten („Fair Value Hedges“) und Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe („Net Investment Hedges“) qualifiziert sind.

Darüber hinaus werden auch Sicherungen eingegangen, die nicht nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden. Nichtsdestotrotz entsprechen diese Sicherungsbeziehungen aus ökonomischer Sicht den Grundsätzen des Risikomanagements.

Aktiva	31.12.2019		31.12.2018	
Finanzderivate in TEUR	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen
Währungs-Swaps				
ohne Hedge-Beziehung	–	–	–	–
als Cash Flow Hedge	1.158	3.999	–	–
Devisentermingeschäfte				
ohne Hedge-Beziehung	–	25	17.406	536.475
als Cash Flow Hedge	–	–	–	–
Strom-Swaps				
ohne Hedge-Beziehung	–	–	–	–
als Cash Flow Hedge	3.937	16.213	–	–
Gas-Swaps				
ohne Hedge-Beziehung	–	–	–	–
als Cash Flow Hedge	–	–	–	–
sonstige Geschäfte				
ohne Hedge-Beziehung	109	22.831	–	–
als Cash Flow Hedge	–	–	–	–
Summe	5.204	43.068	17.406	536.475

Passiva	31.12.2019		31.12.2018	
Finanzderivate in TEUR	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen
Währungs-Swaps				
ohne Hedge-Beziehung	–	–	–	–
als Cash Flow Hedge	259	10.845	–	–
Devisentermingeschäfte				
ohne Hedge-Beziehung	132	5.509	8.381	501.458
als Cash Flow Hedge	–	–	–	–
Strom-Swaps				
ohne Hedge-Beziehung	–	–	–	–
als Cash Flow Hedge	12.410	71.775	–	–
Gas-Swaps				
ohne Hedge-Beziehung	144	631	–	–
als Cash Flow Hedge	–	–	–	–
sonstige Geschäfte				
ohne Hedge-Beziehung	72	19.930	–	–
als Cash Flow Hedge	–	–	–	–
Summe	13.017	108.689	8.381	501.458

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente besteht aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Kontrakte. Der beizulegende Zeitwert errechnet sich dagegen aus der Bewertung sämtlicher Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags. Er gibt an, wie sich das Ergebnis bei sofortiger Glattstellung der Derivatekontrakte zum Stichtag verändert hätte.

Der effektive Teil der Wertveränderungen derivativer Finanzinstrumente, der in der Berichtsperiode erfolgsneutral im OCI erfasst wurde, beträgt 13.863 TEUR. Der Betrag, der während der Periode aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Hedge Accounting umgegliedert wurde, beträgt 4.496 TEUR und schlägt sich im Wesentlichen im Sonstigen Finanzergebnis nieder. Der ineffektive Teil der Marktwertänderung wird dagegen direkt ergebniswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen zu berücksichtigenden ineffektiven Teile der Marktwertänderung der Sicherungsinstrumente identifiziert.

Die folgende Tabelle zeigt, wann die Zahlungsströme aus Cash Flow Hedges eintreten und in welcher Höhe sie die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen:

in TEUR	beizulegender Zeitwert (Buchwert) 31. Dezember 2019	Nominal- volumen	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Währungs-Swaps					
Aktiva	1.158	3.999	3.999	–	–
Passiva	259	10.845	10.845	–	–
Strom-Swaps					
Aktiva	3.937	16.213	1.931	14.282	–
Passiva	12.410	71.775	25.067	46.708	–

Die Messer Industries Gruppe schließt Derivate gemäß dem Internationalen Swaps and Derivative Association (ISDA) Agreement ab. Diese Vereinbarung erfüllt nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzern-Bilanz, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder des Kontrahenten gewährt. In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen finanziellen Auswirkungen einer Saldierung der beschriebenen Vereinbarung dargestellt, unabhängig davon, ob sie gemäß IAS 32.42 in der Konzern-Bilanz saldiert werden.

in TEUR	31.12.2019			31.12.2018		
	Bruttobeträge der Derivate in der Konzern-Bilanz	Beträge aus Netting- Vereinbarungen	Netto- beträge	Bruttobeträge der Derivate in der Konzern-Bilanz	Beträge aus Netting- Vereinbarungen	Netto- beträge
Derivative Vermögenswerte	109	(37)	72	–	–	–
Derivative Verbindlichkeiten	72	37	109	–	–	–

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Industries Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Währungsrisiko, die im Folgenden näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlini-

en für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Für weitere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf den Risikobericht im Lagebericht.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls Kundschaft oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Für sonstige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Investments, wie zum Beispiel Bankguthaben, Wertpapiere und positive Marktwerte von Derivaten bestehen keine Wertberichtigungen, da das Kreditrisiko als sehr gering eingestuft wird. Solche Risiken werden von der Fachabteilung Corporate Treasury durch die Auswahl bonitätsstarker Kontrahenten und eine Limitierung der Anlagebeträge begrenzt. Das Ausfallrisiko entsteht in der Messer Industries Gruppe hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Das Ausfallrisiko in der Messer Industries Gruppe wird in erster Linie durch die individuellen Merkmale der Kundschaft beeinflusst.

Für Zwecke der Risikosteuerung wird jede Kundschaft zunächst individuell hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit analysiert, bevor die jeweilige Konzerngesellschaft ihre standardisierten Liefer- und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst, soweit erhältlich, Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Brancheninformationen und in manchen Fällen auch Bankauskünfte. Bestimmte Limits werden grundsätzlich für jede Kundschaft individuell bestimmt. Diese stellen den maximal ausstehenden Betrag dar, der ohne Zustimmung durch den Risikomanagement-Ausschuss gewährt werden kann. Die Limits werden mindestens einmal im Quartal überprüft.

Dabei wird auch berücksichtigt, ob es sich um eine natürliche oder juristische Person handelt. Ebenso berücksichtigt werden geografischer Standort, Branche, Altersstruktur der bestehenden Forderungen sowie Auftreten und Dauer von Zahlungsproblemen.

Im Rahmen der Bewertung der Forderungen wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Forderungen berücksichtigt. Dazu verwendet die Messer Industries Gruppe das vereinfachte Wertminderungsmodell.

Zur Bewertung des erwarteten Kreditrisikos werden die Forderungen basierend auf der bestehenden Kreditrisiko- und der jeweiligen Fälligkeitsstruktur gruppiert. Außerdem wird die Kundschaft zur Überwachung des Ausfallrisikos in Gruppen eingeteilt. Die dabei zu berücksichtigenden Gruppen mit vergleichbaren Ausfallrisiken ergeben sich bei der Messer Industries Gruppe aus den Geschäftsbereichen und dem Geschäftssitz der jeweiligen Kundschaft.

Die Messer Industries Gruppe geht von einem deutlichen Anstieg des Kreditrisikos aus, wenn objektive Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, eine drohende Insolvenz oder einen Vertragsbruch aufgrund eines Ausfalls vorliegen. Ein Ausfall liegt grundsätzlich immer vor, sofern es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten vollumfänglich begleichen kann.

Daher führt jedes Unternehmen der Messer Industries Gruppe eine Analyse durch um festzustellen, ob für die Kundschaft, deren Forderungen über eine bestimmte Anzahl von Tagen überfällig sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die auf ein erhöhtes Kreditrisiko hinweisen. Ein erhöhtes Kreditrisiko besteht spätestens, wenn die Überfälligkeit der Forderung wesentlich über der durchschnittlichen Umschlagshäufigkeit liegt. Dies kann je nach Gesellschaft zwischen 90 und 270 Tage variieren.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2019, die gemäß dem Ausfallereignis berechnet wurden:

	Forderungs- bestand	Ausfallrate (in Prozent)	Erwarteter Kreditverlust
Wertberichtigung auf individueller Basis	56.880	36,1	20.507
Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	175.745	2,1	3.735
zwischen 1 und 30 Tage	42.528	4,9	2.074
zwischen 31 und 60 Tage	12.164	12,4	1.510
zwischen 61 und 90 Tage	5.421	23,0	1.245
zwischen 91 und 120 Tage	3.354	33,6	1.126
zwischen 121 und 180 Tage	3.786	29,6	1.119
zwischen 181 und 270 Tage	4.522	39,8	1.799
mehr als 271 Tage	10.636	49,2	5.232
	315.036		38.347

Die Wertberichtigungen auf langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2019	2018
Stand zum 1.1.	–	–
Zusätzlicher Abschreibungsbedarf zum 1. Januar 2019	–	–
Nettoveränderung ergebniswirksam	4.026	–
Nettoveränderung nicht erfolgswirksam	(39)	–
Änderung des Konsolidierungskreises	34.539	–
Währungsveränderungen	(179)	–
Stand zum 31.12.	38.347	–

Die Wertberichtigung betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wurde ausschließlich in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2018:

	Forderungs- bestand	Ausfallrate (in Prozent)	Erwarteter Kreditverlust
Wertberichtigung auf individueller Basis	1	0,0	–
Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	–	–	–
zwischen 1 und 30 Tage	–	–	–
zwischen 31 und 60 Tage	–	–	–
zwischen 61 und 90 Tage	–	–	–
zwischen 91 und 120 Tage	–	–	–
zwischen 121 und 180 Tage	–	–	–
zwischen 181 und 270 Tage	–	–	–
mehr als 271 Tage	–	–	–
	1		–

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass die Messer Industries Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. Neben liquiden Mitteln stehen der Messer Industries Gruppe langfristige, freie Kreditlinien zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung. Es liegen keine Anzeichen vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt sind. Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet, insbesondere vor dem Hintergrund der Einhaltung der unter Punkt 28 „Finanzschulden“ erläuterten Kriterien (Financial Covenants).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bezüglich der Fälligkeiten der Finanzschulden verweisen wir auf Punkt 28 „Finanzschulden“. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten haben Laufzeiten länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die Cash Flows der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Beschreibung	Buchwert 31.12.2019	Erwarteter Cash Flow	Cash Flows 2020		Cash Flows 2021 – 2024		Cash Flows ab 2025	
			Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	2.672.433	(3.352.156)	(101.323)	(255.219)	(396.445)	(80.042)	(112.417)	(2.406.710)
Finanzschulden ¹	2.437.043	(3.116.766)	(101.323)	(19.829)	(396.445)	(80.042)	(112.417)	(2.406.710)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	215.231	(215.231)	–	(215.231)	–	–	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20.159	(20.159)	–	(20.159)	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	12.669	(12.669)	–	(8.306)	–	(4.363)	–	–
Finanzderivate	12.669	(12.669)	–	(8.306)	–	(4.363)	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	348	(348)	–	(348)	–	–	–	–
Finanzderivate	348	(348)	–	(348)	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasing	89.212	(119.714)	(4.600)	(15.018)	(12.926)	(36.837)	(12.976)	(37.357)

¹ Die aktivierten Anschaffungskosten zur Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2019 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet.

Beschreibung	Buchwert 31.12.2018	Erwarteter Cash Flow	Cash Flows 2019		Cash Flows 2020 – 2023		Cash Flows ab 2024	
			Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	844	(844)	–	(844)	–	–	–	–
Finanzschulden ¹	–	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	625	(625)	–	(625)	–	–	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	219	(219)	–	(219)	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzderivate	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	8.381	(8.381)	–	(8.381)	–	–	–	–
Finanzderivate	8.381	(8.381)	–	(8.381)	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasing	–	–	–	–	–	–	–	–

¹ Die aktivierten Anschaffungskosten zur Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

Zinsrisiko

Dieses Risiko kann entstehen, wenn die Zahlungsverpflichtungen aus verzinslichen Verbindlichkeiten entweder von der Laufzeit oder von der Höhe her nicht durch entsprechende Aktivpositionen oder Derivate besichert sind. Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Die Gesellschaft hat 3,5 % ihrer gesamten Finanzschulden durch Festzinssatzvereinbarungen gegen Zinsänderungen abgesichert.

Variable Finanzinstrumente unterliegen einem Cash Flow-Risiko bezüglich der Unsicherheit zukünftiger Zinszahlungen. Das Cash Flow-Risiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Verschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +/- 100 Basispunkte zum 31. Dezember 2019.

Bei den variablen Finanzverbindlichkeiten sowie unseren Geldanlagen ergibt sich bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Zinsniveau zum 31. Dezember 2019 ein niedrigeres (höheres) Ergebnis von 19.283 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Das dem Zinsrisiko unterliegende Exposure beträgt zum 31. Dezember 2019 1.928.318 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko der Messer Industries Gruppe resultiert aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten im internationalen Umfeld. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung von Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Das Group Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionale Währung der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der Messer Industries Gruppe aus der laufenden operativen Tätigkeit insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen aufgrund eines langfristigen Liefervertrages und Zahlungen im Zusammenhang mit Investitionen. Zur Sicherung dieser Risiken setzt die Messer Industries Gruppe ebenfalls Devisenderivate ein.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Das Währungsrisiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Währungsanalyse unterstellt eine Aufwertung (Abwertung) aller Währungen gegenüber dem Euro um 10 %.

Wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen um 10 % aufwertet (abwertet), würde sich ein um 21.458 TEUR niedrigeres (höheres) (Vorjahr: 0 TEUR) hypothetisches Ergebnis ergeben. Das Nettowährungsrisiko aus Bilanzpositionen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR Stand 31.12.2019	USD	CAD	CHF
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	(7.685)	290.923	(1.239)
Fremdwährungsrisiko aus geplanten Transaktionen	(63.914)	–	(6.500)
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	(71.599)	290.923	(7.739)
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Positionen	–	–	3.000
Offene Fremdwährungsposition	(71.599)	290.923	(4.739)
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10 %-ige Aufwertung des Euro	(7.160)	29.092	(474)

33. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle mit folgenden Unternehmen und Personen werden als Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen behandelt. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften und Personen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten abgewickelt.

Nahestehende Unternehmen

Die oberste beherrschende Partei ist die Messer Industrie GmbH. Die als nahestehende Unternehmen klassifizierten assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste einzeln aufgeführt.

Folgende Unternehmen zählen zu den sonstigen nahestehenden Unternehmen:

- CVC Capital Partners VII (A) L.P., Vereinigtes Königreich**
 Die CVC Capital Partners VII (A) L.P. hält zum 31. Dezember 2019 94,51 % an der Yeti Holdings Jersey Limited, USA.
- Greenbelt Ltd., British Virgin Islands, und Hardtberg Grundstücks GmbH**
 Stefan Messer, Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Messer Industrie GmbH, ist ebenfalls Geschäftsführer und Mitgesellschafter bzw. alleiniger Gesellschafter dieser Gesellschaften.
- Messer Group GmbH (Messer Gruppe)**
 Die Messer Group GmbH hält zum 31. Dezember 2019 54,46 % an der Yeti GermanCo 1 GmbH und 58,02 % an der Yeti Warehouse GmbH (vormals: Messer Family NewCo GmbH).
- Messer Holding GmbH**
 Die Messer Holding GmbH hält zum 31. Dezember 2019 100 % an der Messer Group GmbH.

- **Messer Industrie GmbH**

Die Messer Industrie GmbH hält zum 31. Dezember 2019 100 % an der Messer Holding GmbH.

- **Messer Medical Home Care Holding GmbH (Home Care Gruppe)**

Seit dem 31. März 2011 hat die Messer Gruppe ihre Home Care-Aktivitäten in eine eigenständige Gruppe ausgegliedert. Die Muttergesellschaft dieser Gruppe, die Messer Medical Home Care Holding GmbH, ist dabei eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der MIG Holding GmbH, der Schwestergesellschaft der Messer Industrie GmbH.

- **MIG Holding GmbH und Messer Eutectic Castolin Gruppe (MEC Gruppe)**

Die mehrheitlichen Anteile an der MEC Global GmbH werden von der MIG Holding GmbH gehalten, einer beteiligungsidentischen Schwestergesellschaft der Messer Industrie GmbH. Die MEC Global GmbH wiederum ist mittelbar zu 94 % an der MEC Holding GmbH beteiligt.

- **Yeti Americas Management Participation GmbH & Co. KG**

Die Yeti Americas Management Participation GmbH & Co. KG hält zum 31. Dezember 2019 4,21 % an der Yeti GermanCo 1 GmbH.

- **Yeti Europe Management Participation GmbH & Co. KG**

Die Yeti Europe Management Participation GmbH & Co. KG hält zum 31. Dezember 2019 1,98 % an der Yeti GermanCo 1 GmbH.

- **Yeti Holdings Jersey Limited, Jersey**

Die Yeti Holdings Jersey Limited hält zum 31. Dezember 2019 100 % an der Yeti Holdings S.à.r.l., Luxembourg.

- **Yeti Holdings S.à r.l., Luxembourg**

Die Yeti Holdings S.à r.l., Luxembourg hält zum 31. Dezember 2019 100 % an der Yeti Investments S.à.r.l., Luxembourg.

- **Yeti Investments S.à.r.l., Luxembourg**

Die Yeti Investments S.à.r.l. hält zum 31. Dezember 2019 41,95 % an der Yeti Warehouse GmbH (vormals: Messer Family NewCo GmbH) und 39,35 % an der Yeti GermanCo 1 GmbH.

- **Yeti Management Verwaltungs GmbH (vormals: Yeti NewCo 0 GmbH)**

Die Yeti Management Verwaltungs GmbH ist zum 31. Dezember 2019 die Komplementär GmbH der Yeti Americas Management Participation GmbH & Co. KG und der Yeti Europe Management Participation GmbH & Co. KG.

- **Yeti Warehouse GmbH (vormals: Messer Family NewCo GmbH)**

Die Yeti Warehouse GmbH hält zum 31. Dezember 2019 100 % an der Yeti Management Verwaltungs GmbH. In der Yeti Warehouse GmbH ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Yeti GermanCo 1 GmbH gebündelt.

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

	1.1. – 31.12.2019	1.8. – 31.12.2018
Umsätze mit nahestehenden Unternehmen		
Oberste beherrschende Partei	–	–
Mutterunternehmen	135	–
Assoziierte Unternehmen	11	–
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	–	–
Sonstige nahestehende Unternehmen	3.095	–
	3.241	–
Bezogene Waren und Dienstleistungen		
Oberste beherrschende Partei	–	–
Mutterunternehmen	6.772	353
Assoziierte Unternehmen	2.583	–
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	–	–
Sonstige nahestehende Unternehmen	9.702	3
	19.057	356
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Oberste beherrschende Partei	–	–
Mutterunternehmen	172	–
Assoziierte Unternehmen	60	–
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	–	–
Sonstige nahestehende Unternehmen	908	–
	1.140	–
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Oberste beherrschende Partei	–	–
Mutterunternehmen	161	–
Assoziierte Unternehmen	4.379	–
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	96	–
Sonstige nahestehende Unternehmen	95	–
	4.731	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Oberste beherrschende Partei	–	–
Mutterunternehmen	1.252	419
Assoziierte Unternehmen	309	–
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	–	–
Sonstige nahestehende Unternehmen	3.165	4
	4.726	423
Sonstige Verbindlichkeiten und Kaufrechte		
Oberste beherrschende Partei	–	–
Mutterunternehmen	532	219
Assoziierte Unternehmen	–	–
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	–	–
Sonstige nahestehende Unternehmen	–	–
	532	219

Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen resultieren aus Dienstleistungsverträgen und Verkaufstransaktionen mit unterschiedlichen Fälligkeiten. Die Forderungen sind ungesichert und zinslos. Es bestehen keine Wertberichtigungen auf Forderungen an nahestehende Unternehmen (Vorjahr: 0 TEUR) und es wurden keine uneinbringlichen Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen als Aufwand der Periode erfasst (Vorjahr: 0 TEUR). Es wurden keine Darlehen an nahestehende Unternehmen gewährt oder von diesen an die Messer Industries Gruppe ausgereicht.

Nahestehende Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Dem Management in Schlüsselpositionen der Yeti GermanCo 1 GmbH gehörten im Geschäftsjahr folgende Herren an:

- Michael Beck, Geschäftsführer Yeti GermanCo 1 GmbH
- Carsten Knecht, Geschäftsführer Yeti GermanCo 1 GmbH
- Jan Desmeth, Geschäftsführer Messer Belgium N.V., Belgien
- Jens Lühring, CEO Messer Industries USA, Inc., USA
- Gareth Parkin, CFO Messer Industries USA, Inc., USA

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der Yeti GermanCo 1 GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2.937 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Davon betrugen die festen Bezüge einschließlich geldwerter Vorteile und sonstiger Nebenleistungen 1.142 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Die Summe der variablen Vergütung belief sich auf 1.557 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und ist an das Erreichen bestimmter Kennzahlen gebunden. Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses belaufen sich auf 238 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Yeti GermanCo 1 GmbH

Für Personen in Schlüsselpositionen und weitere leitende Mitarbeitende der Gruppe sowie der Messer Group GmbH wurde in Managementbeteiligungsgesellschaften als Gesellschafter der Yeti GermanCo 1 GmbH ein Managementbeteiligungsprogramm aufgesetzt. Über das Managementbeteiligungsprogramm wird es der Geschäftsführung und weiteren Führungskräften ermöglicht, in die Messer Industries Gruppe zu investieren und im Falle eines Exits der gegenwärtigen Hauptgesellschafter (durch Verkauf oder IPO) an der bis dahin zu erwartenden Wertsteigerung zu partizipieren. Das Managementbeteiligungsprogramm räumt den Teilnehmenden die Möglichkeit ein, über eine vorgegebene Struktur mittelbar Anteile an der Yeti GermanCo 1 GmbH zu erwerben. Die Investition der Teilnehmenden beteiligt diese mittelbar an den Rückflüssen und der Wertentwicklung eines bestimmten geographisch abgegrenzten Geschäftsbereiches, bestehend aus einfachen Anteilen (Residual Amounts) und vorzugsberechtigten verzinslichen Eigenkapitalinstrumenten (VSLs). Die VSLs sind mit definierten Verzinsungen auf das eingesetzte Kapital ausgestattet und sind vorrangig zu den Residual Amounts zu bedienen.

Da die Gesellschaften der Messer Industries Gruppe nicht verpflichtet sind, den Ausgleich der anteilsbasierten Vergütung selbst vorzunehmen, handelt es sich gem. IFRS 2.43B (b) um eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Die Kaufpreise für die Übertragung von Anteilen an die Teilnehmenden des Managementbeteiligungsprogramms wurden unter Berücksichtigung der Wertverhältnisse der Einbringung durch die Messer Group GmbH und CVC Capital Partners Fund VII zum 1. März 2019 ermittelt.

Die Teilnehmenden können die von ihnen erworbenen Anteile nur an die Yeti Warehouse GmbH (vormals: Messer Family NewCo GmbH) veräußern. Scheidet ein Teilnehmender aus, so ist die Yeti Warehouse GmbH berechtigt, dessen Anteile zurückzuerwerben.

Die Teilnehmenden erhalten im Falle von vorzeitigen Anteilsveräußerungen oder im Falle eines Ausscheidens aus dem Yeti GermanCo 1 Konzern als „Good Leaver“ Auszahlungen für einen vertraglich festgelegten Anteil des Portfolios, der bis zu dem Austrittsdatum jeweils vested ist, einen formelbasierten Marktwert der Anteile. Für den nicht vested Teil erhält der „Good Leaver“ den geringeren Betrag aus dem formelbasierten Marktwert und dem Kaufpreis abzüglich zwischenzeitlich erhaltener Rückerstattungen. Fünf Jahre nach dem festgelegten Beitrittsdatum erhält der „Good Leaver“ bei Austritt 100 % des Marktwertes des jeweiligen Portfolios. Bei Ausscheiden als „Bad Leaver“ erhält der Mitarbeitende jeweils den geringeren Betrag aus dem formelbasierten Marktwert und dem Kaufpreis zurück.

Das Programm sieht vor, dass nach einem definierten Exit Event (wozu ein Börsengang oder eine ähnliche Transaktion gehören kann, bei der alle oder substantiell alle Vermögenswerte der Gruppe veräußert werden, so dass die derzeitigen Investoren weniger als 50 % der Anteile behalten) aus dem Veräußerungserlös nach Abzug der Kosten die genannten Instrumente unter Berücksichtigung der vorgesehenen Verzinsungen zuerst die VSLs und zuletzt die Residual Amounts bedient werden. Die Investoren sind zur Mitwirkung an einem Exit Event verpflichtet und partizipieren entsprechend des von ihnen gehaltenen Portfolios anteilig an dem Veräußerungserlös.

Um den Periodenaufwand im Sinne von IFRS 2 zu bestimmen, wurden die zu zahlenden Kaufpreise der Teilnehmenden den beizulegenden Zeitwerten der Anteilsklassen zum jeweiligen Eintrittsdatum (Tag der Gewährung) gegenübergestellt. Ergibt sich daraus, dass die Mitarbeitenden die Anteile zu einem geringeren Wert als dem beizulegenden Zeitwert erworben haben, wird in Höhe der Differenz der beizulegende Zeitwert des an den Mitarbeitenden gewährten Vorteils aus der Gewährung des Instruments ermittelt. Da die zu zahlenden Kaufpreise zum Zeitpunkt der Gewährung dem Fair Value entsprachen, ergab sich keine Differenz, die als „grant date fair value“ hätte bilanziert werden müssen.

Advisory Board

- Dr. Hans-Gerd Wienands-Adelsbach, Vorsitzender, Rechtsanwalt
- Ernst Bode, COO Europe Messer Group GmbH
- Stefan Messer, CEO Messer Group GmbH
- Dr. Alexander Dibelius, Managing Partner CVC Capital Partners, Vereinigtes Königreich
- Dr. Daniel Pindur, Partner CVC Capital Partners, Vereinigtes Königreich
- Lars Haegg, Principal CVC Capital Partners, Vereinigtes Königreich

Das Advisory Board erhielt für das Geschäftsjahr keine Bezüge von Konzerngesellschaften der Yeti GermanCo 1 GmbH.

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Weltgesundheitsorganisation („WHO“) hat am 30. Januar 2020 das Coronavirus (COVID-19) als öffentliches Gesundheitsrisiko eingestuft. Das Virus hat sich aktuell zur Pandemie mit weltweiten Auswirkungen entwickelt, deren volles Ausmaß heute noch nicht bekannt ist oder vollumfänglich abgeschätzt werden kann. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führen weltweit zu temporär notwendigen Einschränkungen des alltäglichen Lebens und damit auch des Geschäftslebens. Zum heutigen Zeitpunkt erwarten wir für das aktuelle Geschäftsjahr spürbare Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen der Industriegasennachfrage, die zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht ausreichend zu quantifizieren sind. Das Geschäft mit Industriegasen ist lokal orientiert, es gibt keine direkte Abhängigkeit von globalen Lieferketten und wir erwarten keine wesentlich erhöhten Kosten durch Personalausfälle.

Nach dem 31. Dezember 2019 sind keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse mit einer besonderen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

35. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2018 war nicht prüfungspflichtig und bedarf daher keiner Genehmigung.

36. Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für Abschlussprüfer der deutschen Konzerngesellschaften betraf im Geschäftsjahr 2019 ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen und belief sich auf 634 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Bad Soden am Taunus, den 9. April 2020

Appendix

Anteilsverzeichnis vom 31. Dezember 2019

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
Algerien	Messer Algérie SPA	Alger	3.474	I	59,86	2.173
Belgien	bECO2 B.V.B.A.	Antwerpen	32	I	70,00	41
	Messer Belgium N.V.	Antwerpen	22.885	I	100,00	2.670
Brasilien	Messer Gases Ltda.	Cubatão	198.483	I	100,00	38.761
	Messer Indústria de Gases Ltda.	Cubatão	13.623	I	100,00	1.653
Chile	Messer Chile Limitada	Santiago	22.783	I	100,00	(226)
Deutschland	Messer Industries GmbH	Sulzbach	1.093.017	I	100,00	-
	Messer GasPack 2 GmbH	Krefeld	3.562	I	100,00	3.538
	Messer Industriegase GmbH	Sulzbach	71.511	I	100,00	(591)
	Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter	Sulzbach	19.525	I	100,00	-
	Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen	Sulzbach	12.224	I	100,00	(1)
	Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer	Sulzbach	1.075	I	100,00	(415)
	Yeti GermanCo 1 GmbH	Sulzbach	1.328.882	-	100,00	79
	Yeti GermanCo 2 GmbH	Sulzbach	1.093.387	D	100,00	-
	Yeti GermanCo 3 GmbH	Sulzbach	1.093.282	I	100,00	-
Frankreich	Messer France S.A.S.	Suresnes	86.829	I	100,00	3.522
Kanada	Messer Canada Inc.	Ontario	13.288	I	100,00	12.279
Kolumbien	Messer Energy S.A.S. E.S.P.	Atlantico	61	I	100,00	12
	Messer Colombia S.A.	Bogotá	70.935	I	100,00	2.662
	REMEO Medical S.A.S.	Bogotá	1.689	I	100,00	490
Niederlande	Messer B.V.	Moerdijk	6.207	I	100,00	376
	Messer Industries B.V.	Moerdijk	321.424	I	100,00	754
Portugal	MesserGas Distribuicao des Gases Industriais, Unip	Lisbon	388	I	100,00	(264)
Puerto Rico	Messer Gas Puerto Rico Inc.	Cataño	(3.704)	I	100,00	1.951
Schweiz	Messer Schweiz AG	Lenzburg	19.652	I	100,00	3.445
Spanien	Adamite Investments S.L.	Tarragona	6.242	I	100,00	(1)
	Leteira Investments S.L.	Tarragona	182.872	I	100,00	(1)
	Litadas Investments S.L.	Tarragona	47	I	100,00	(2)
	Messer Ibérica de Gases S.A.	Tarragona	18.572	I	100,00	3.616
	MG Industries Iberica S.L.	Tarragona	113.229	I	100,00	-
	Toubkal Investments S.L.	Tarragona	9.099	I	100,00	(1)
USA	General Gases of the V.I. Inc.	US Virgin Islands	6.838	I	100,00	1.435
	Messer Energy Services Inc.	Delaware	(1.601)	I	100,00	(654)
	Messer Industries USA Inc.	Delaware	423.349	I	100,00	(96.358)
	Messer LLC	Delaware	1.277.273	I	100,00	194.202

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
USA	Messer Merchant Production LLC	Delaware	13.735	I	100,00	(1.263)
	Messer North America Inc.	Bridgewater, New Jersey	108.770	I	100,00	497.883
Quotenkonsolidierung						
USA	East Coast Nitrogen Company LLC	Glenmont, New York	63.038	I	50,00	(3.388)
	East Coast Oxygen Company LLC	Bethlehem, Pennsylvania	6.192	I	50,00	(1.234)
At Equity bewertete Beteiligungen						
Belgien	GreenCO2	Antwerpen	63	I	35,00	3
Frankreich	Limes S.A.S.	Saint-Herblain	4.902	I	50,00	1
USA	Cliffside Helium LLC	Bridgewater, New Jersey	62	I	26,00	14
	Cliffside Refiners LP	Bridgewater, New Jersey	2.405	I	25,74	389
In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften						
Frankreich	Lida S.A.S	St.Quentin Fallavier	-	I	21,50	- ¹
	Soprogaz S.N.C.	Beauvais	-	I	50,00	- ¹

¹ keine Vollkonsolidierung und keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

